

BRAVO

Mit
Foto-Love-Story

CHRIS & BROOKE

Ihre Liebesszenen
in der Lagune



KINO

FLASH GORDON

als Film-Foto-Roman



ROCK

POLICE

wie sie noch
keiner sah

SPORT

**OTTO-Sieger: Gold für
RUMMENIGGE**

POSTERS



DSCHINGIS KHAN



PINK FLOYD



BEATLES mit Star-Album!

OLIVIA
hat tolle Neuigkeiten!

**Aufklärung:
Der erste
Samen-
Erguß**

Die Zentrale beantwortet Leser-
Briefe, veröffentlicht Eure
Kritik, Eure Vorschläge, nimmt
Gerüchte aufs Korn, stellt Kon-
takte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort
Zentrale, Redaktion BRAVO,
8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT

BRAVO-OTTO-WAHL
Eure beliebtesten Sportler 10

STARS AKTUELL

Peter Maffay – Steht er die Mammot-
Tounee durch 4
Police – Die Minuten vor der Show 6
Shakin' Stevens – Wegen der Musik
flieg er aus allen Jobs 14
Elvis Presley – Seine Flugzeuge,
sein Spezial-Bus 18
Kiss trauen sich nicht unter die Leute 20
Tina Turner erzählt Intimes 32
Robert Palmer – Ist er ein
Musterknabe? 42

AKTUELLE REPORTAGEN

Gottschalk „verknackt“ jugendliche
Täter 40

BRAVO-DISCO

Vorschau auf die BRAVO-DISCO
in Bochum 29
Hits der Woche 56
Touneedsten 58
Song der Woche 58
Sandro's Plattentips 59

POSTERS/PORTRÄTS

Dschingis Khan } Posters liegen
Pink Floyd } dem Heft bei
Beatles Star-Album (6 Seiten) 34
Phil Rudd 70
Boney M. 72

FERNSEHEN

Matt Dillon terrorisiert seine
Klassenkameraden 8
Chris Atkins war „der erste“
bei Brooke 30
Olivia Newton-John – Was kommt
nach „Kamadu“? 46
NEU!!! Film-Foto-Roman „Flash
Gordon“ 54

FERNSEHEN

TV-Programm vom 9. 2.–15. 2. 62

MODE/KOSMETIK

Tips für tolle Tage 60

AUTO/MOTOR

Mit 50 PS durchs Tal des Todes 66

SERIEN IN WORT UND BILD

Rauschgift-Serie: Die Wahrheit
über den Goldenen Schuß 16
„Das waren die Beatles“ 33
Foto-Love-Story „Mit Mädchen-
herzen spielt man nicht“ 50
AC/DC total 71

AUFLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Korff: Pubertät – Der erste
Samenerguß 24
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 28

„Die Liebe wohnt gleich nebenan“

68

UNTERHALTUNG/WITZE

BRAVO-Lachparade 22
Preisrätsel 44
Horoskop 49

ZUM SAMMELN

Kiss als BRAVO-Starschnitt 48

IMPRESSUM

27

KONTAKTE/TREFFPUNKTE

41

GEWINNER WEIHNACHTS- BAZAR

63

VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT

64

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden
Gerüchte unter die
Lupe genommen,
die BRAVO-Leser
aufschnappten)

**Ist es wahr, daß die ame-
rikanische TV-Serie „Dal-
las“, die bereits in 64 ande-
ren Ländern gesendet wird,
auch ins deutsche Fernse-
hen kommt?**

Ja. Die TV-Serie, die ganz
Amerika aus dem Häuschen
bringt, startet im Frühsom-
mer '81 im ARD-Programm.
Die ARD hat alle bisher ge-
drehten 63 Folgen einge-
kauft. Die Story: Es geht um
den Aufstieg einer texani-
schen Farmerfamilie, die
durch Ölfunde reichlich
wurde. Den Familienboß
spielt Larry Hagman, bei uns
durch die TV-Serie „Beza-
ubernde Jeannie“ bekannt
geworden.

**Ist es wahr, daß sich die
Bee Gees getrennt haben?**
Nein. Sie haben nur vor-
übergehend solo gearbeitet.

Der dümmste Spruch der Woche

Meine Eltern sind
miteinander ver-
wandt, darum sehe
ich mir so ähnlich!

Christa Netter, Schernfeld
(Schickt Eure dummen
Sprüche an die Zentrale.
Der „Dümmste“ wird mit 20
Mark honoriert)

Die neue Hitparade ist Spitze!

„BRAVO! Ich möchte Euch
gratulieren. Die neue Hit-
paraden-Seite ist einfach
Spitze!!!! Ihr habt sie in letz-
ter Zeit oft geändert, behal-
tet die jetzige Form bei!“
schreibt Ronald L. aus
Hamburg. –
Was meinen die anderen
BRAVO-Leser? Übrigens
kann jeder von Euch bei der
Hitparade mitmachen. Wie
Eure Postkarte aussehen
soll, steht auf Seite 57.
Wählt Eure Hits!



Bettina: 30 000 Mark von Beatle Paul

in bravo 46 berichteten wir über bettina
hübers, die behauptet, daß ex-beatle paul
mccartney ihr vater ist stop an ihrem
18. geburtstag (19.12.) sollte sie von
dem hamburger anwalt wehlen erfahren,
welche summe paul für sie auf ein sperr-
konto seit ihrer geburt einbezahlt stop
es waren 30 000 mark stop über diesen
betrag kann bettina, die jetzt in berlin
wohnt, nun verfügen stop aus einem der
dokumente soll hervorgehen, daß mcart-
ney zugibt, ihr vater zu sein stop trotz-
dem will er in zukunft nichts mehr für
bettina bezahlen stop bettinass mutter
gibt sich damit nicht zufrieden stop sie
will versuchen, daß ihre tochter als erb-
berechtigtes mcartney-kind anerkannt
wird stop paul hüllt sich in schweigen

Junge für Fernseh-Rolle gesucht!

Für die Hauptrolle in einer
Fernseh-Serie (Drehzeit
März '81) wird ein talentier-
ter Junge gesucht. Er sollte
zwischen 11 und 15 Jahre
alt sein und – das ist sehr
wichtig – er darf nicht grö-
ßer als 1,40 m sein. Wer die-
se Bedingungen erfüllt,
kann seine Bewerbung mit
Foto an folgende Adresse
richten: BAVARIA Atelier
GmbH, Herrn J.-C. Martens,
Postfach, 8000 München 90.

Kiss ohne Maske



„Mir hat mein amerikani-
scher Brieffreund ein Bild
aus der Zeitschrift „Creem“
von Kiss ohne Maske ge-
schickt. Ich war ganz schön
entsetzt darüber, wie die
Musiker privat aussehen.
Veröffentlicht das Foto, es
wird sicher viele BRAVO-
Leser interessieren!“
schreibt Uwe K. aus Hanau.

Das „Biest“ ist unglaub- würdig!

**BRAVO-Leser
nehmen die Show-
Szene aufs Korn**

★ „Als ich den ersten Teil
der TV-Serie „Ein zau-
berhaftes Biest“ gesehen
habe, dachte ich, ich würde
zuviel kriegen. So ein altklug-
es Kind wie das „Biest“
(Beate Bock) gibt es doch
gar nicht. Und kein Vater
würde sich so auf der Nase
herumtanzen lassen. Alles
wirkt sehr unglaubwürdig.
Die Serie kann man verges-
sen!“ (Veronika P., Köln)



★ „Manchmal habe ich
das Gefühl, daß die Re-
porter und Kommentatoren
auf Hansi Müller eifersüch-
tig sind. Bei keinem Fußball-
er meckern sie so viel über
fehlerhaftes Zuspiel oder
unnötige Ballverluste. Da-
bei ist Hansi wirklich nicht
schlecht!“ (Sybille L., Stein)

KRITIK

**BRAVO-Leser sagen
BRAVO die Meinung**

● „Wir sind begeisterte
BRAVO-Leser und fin-
den die Aufklärungs-Serie
von Dr. Korff Spitze. Aber
das Titelbild von BRAVO Nr.
3 war geschmacklos!“
(Claudia P. + Manuela M.,
Brühl)

● „Wenn Ihr mal etwas
über Sportler bringt,
sind es meistens Berichte
über Fußballer. Für Leicht-
athleten – mein Favorit ist
Sebastian Coe – habt Ihr
überhaupt keinen Platz!“
(Anette A., Riedstadt)

● „Ich muß Euch erinnern,
daß Ihr Platten-Cover als
Posters bringen woltet. Wo
bleiben sie?“ (Jochen B.,
Castrop-Rauxel)



Suzi Quatro: Ich war auf dem falschen Dampfer!

Mit neuer Show
und neuem
Equipment
will Suzi
im Frühjahr
ihre deutschen
Fans für die
lange Wartezeit
entschädigen

Zurück zu schwarzem
Leder und hartem
Sound heißt Suzis De-
vise für 1981

Suzi in Action: Freund Lennie (r.), der schwergewichtige
Gitarrist ihrer Band, ist immer dabei

BRAVO: In den letzten Monaten
hast du dich ziemlich rar ge-
macht, deine für Ende 1980
geplante Amerika-Tournee ur-
plötzlich abgesagt. Was ist
eigentlich los mit dir?
Suzi: Ich war wohl etwas auf dem
falschen Dampfer. Musikalisch konn-
te ich mich mit der weichen Welle
nicht so recht identifizieren. Erst seit
meinem letzten Album „Rock Hard“
weiß ich, daß es für mich nur der har-
te Rock-Sound bringt. Die US-Tour
mußte ich nicht etwa absagen, weil
der Kartenverkauf so schlecht war,
sondern weil ich krank wurde.
BRAVO: Man munkelt von einer
Fehlgeburt ...
Suzi: Quatsch. Vor Weihnachten
bekam ich plötzlich so starke Magen-
schmerzen, daß ich in die Klinik ein-
geliefert werden mußte. Die Ärzte
stellten allgemeine Erschöpfung und

Überarbeitung fest und verordneten
mir Schonung.
BRAVO: Du bist dann aber trotz-
dem nach Amerika geflogen?
Suzi: Ja, aber nur privat. Lennie
und ich waren Weihnachten bei mei-
nen Eltern und Geschwistern in De-
troit eingeladen. Da habe ich mich
richtig verwöhnen lassen.
BRAVO: Soeben ist in Deutschland
deine Version des Dave-Clark-Five-
Oldies „Glad all over“ als Single er-
schienen. Gib's dich bald auch live
zu sehen?
Suzi: Wahrscheinlich noch in die-
sem Frühjahr. Ich stecke schon mit-
ten in den Proben für eine neue Büh-
nenshow, die Ende Februar in
Amerika Premiere hat. Ich werde wie-
der wie früher in schwarzem Leder
auftreten. Als Gag habe ich für mich
und die Band pinkfarbene Gitarren in
ausgefallenen Formen bauen lassen.

Fotos: Heilmann

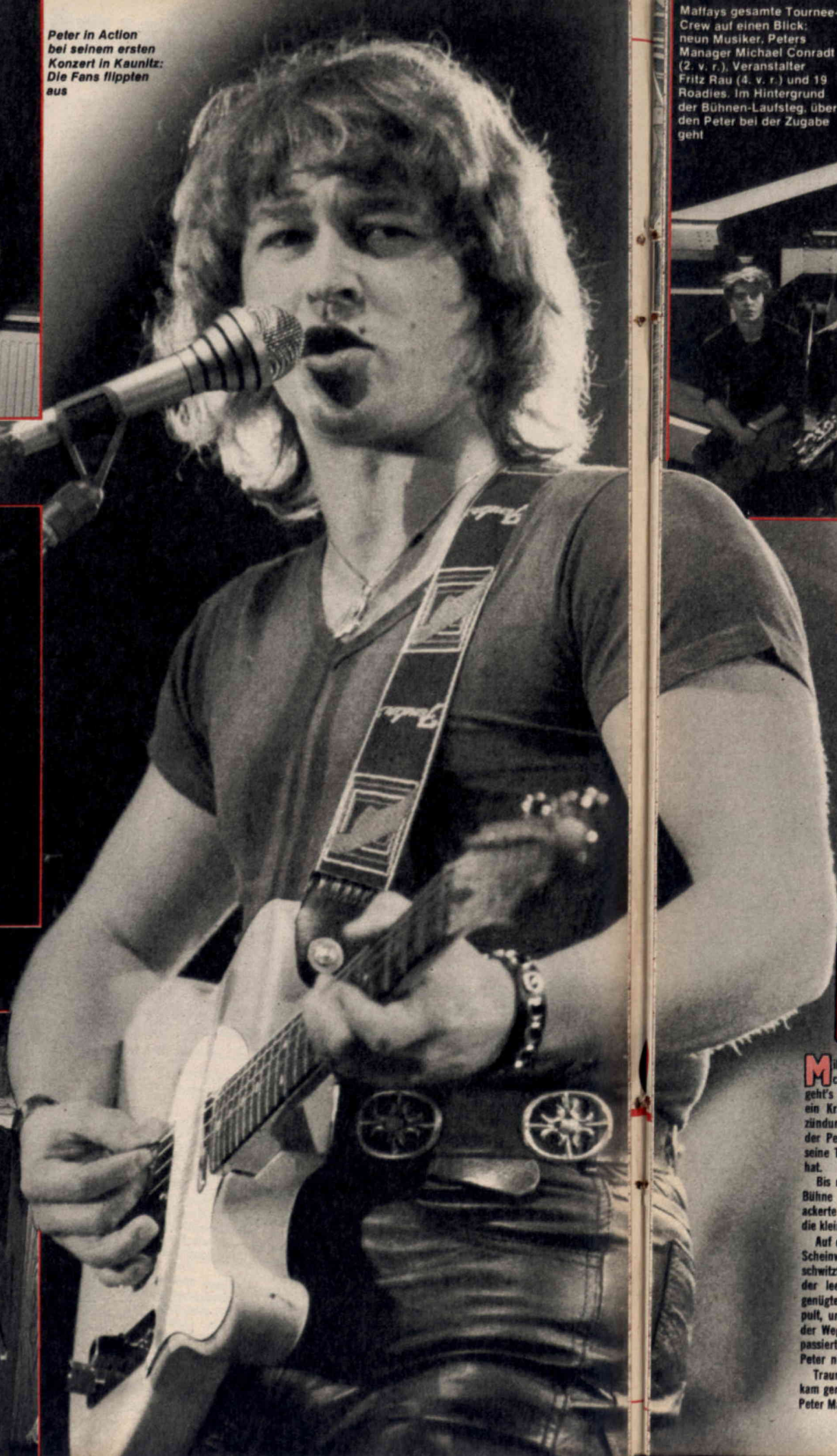


Peter in Action bei seinem ersten Konzert in Kaunitz: Die Fans flüchteten aus

Der begehrte „Backstage“-Ausweis: Klaus bekam ihn von Peter angeheftet. Damit durfte der BRAVO-Leser auch während der Proben und des ersten Konzerts auch hinter der Bühne herumspazieren



Klaus läßt sich zur Erinnerung Autogramme geben (Foto oben). Im Tourneebus mit einem Fernseher und einer Barsaß Klaus neben Peter, im Hintergrund ist Johnny Tame (Foto unten) zu sehen



Maffays gesamte Tournee-Crew auf einen Blick: neun Musiker, Peters Manager Michael Conradt (2. v. r.), Veranstalter Fritz Rau (4. v. r.) und 19 Roadies. Im Hintergrund der Bühnen-Laufsteg, über den Peter bei der Zugabe geht



Mit der Überreichung des Bronzenen Otto 80 durch BRAVO-Leser Klaus Saalmüller begann Peter Maffays Mammut-Tournee. Schon zum Start hatte Peter eine leichte Lungenentzündung. Viele Fans bangen deshalb:

Steht Maffay das durch?



Klaus überreicht Peter den Bronzenen-BRAVO-Otto '80: Für Peter ist es bereits der zweite Otto

Millionen sahen Peter Maffay mit bleichem Gesicht in der TV-Show „Auf los geht's los“, hörten, wie aus seinem Gesang ein Krächzen geworden war. „Lungenentzündung“ hieß es. Kein Wunder für den, der Peter eine Woche bei den Proben für seine Tournee und beim Konzert miterlebt hat.

Bis morgens um sechs stand er auf der Bühne der Ostwestfalenhalle in Kaunitz, ackerte – gab sich erst zufrieden, als auch die kleinste Einzelheit stimmte.

Auf der Proben-Bühne war es unter den Scheinwerfern brennend heiß, Peter schwitzte, das Hemd klebte ihm am Leib. In der leeren Halle aber war es kalt. Da genügte schon ein kleiner Spurt zum Mischpult, um am Sound etwas zu regeln oder der Weg zur Toilette – und schon war es passiert. Und während der Proben lief Peter nicht nur einmal zum Mischpult...

Traumtreff-Gewinner Klaus Saalmüller kam gerade im richtigen Augenblick, als er Peter Maffay in Kaunitz besuchte.

In der rechten Hand den Bronzenen-BRAVO-Otto '80, in der linken als persönliches Geschenk einen Bierseidel und in einer Plastiktüte ein paar Bierflaschen – so betrat er die Garderobe und wurde wie der Retter empfangen: Peter und seine Jungs hatten nach fünf Stunden Üben einen Bombendurst, und das Bier war ihnen ausgegangen.

Peter kippte gleich eine Flasche in den Seidel und trank den Gerstensaft. „Das schmeckt wenigstens. Da merkt man gleich, daß es bayerisches Bier ist“, meinte er und staunte nicht schlecht, als ihm Klaus erzählte, daß er das Bier selbst gebraut habe.

Er ist Bierbrauer im zweiten Lehrjahr, und zu seinen Prüfungsaufgaben am Ende der Lehre gehört es auch, selbst Bier zu brauen. „Das übe ich jetzt schon zu Hause, damit bei der Prüfung nichts schiefgeht“, lacht er.

Die beiden fanden schnell noch andere Gesprächsthemen. In seiner Heimatstadt Schöningen bei Schweinfurt macht Klaus

nämlich selbst Musik. Seit fünf Jahren spielt er im Musikverein Trompete, Flügelhorn und Gitarre. Mit Freunden ist er jetzt dabei, eine eigene Band zu gründen.

Soeben hat er sich für 1500 Mark den ersten Verstärker gekauft. „Im Musikverein sind wir etwa 30 bis 35 Musiker“, erzählt Klaus. „Meistens geben wir am Wochenende Konzerte in Deutschland, aber auch in Frankreich waren wir schon auf Tournee und in diesem Jahr soll es nach Kanada gehen.“

Kein Wunder, daß sich Klaus freut, einmal bei den Proben von Peter Maffay „spionieren“ zu dürfen. Hautnah erlebt er die Generalprobe und die ersten Shows von Peters neuer Tournee mit.

„Da kann ich schon eine Menge lernen“, sagt er begeistert, nutzt jede Möglichkeit, sich von Peter Tipps geben zu lassen. Auf der Gitarre zeigt ihm Peter einige Griffe, erklärt ihm den Unterschied zwischen den verschiedenen Gitarren. Aber auch die anderen Musiker quetscht Klaus aus.

Etwa zwei Millionen Mark kostet Peter die gesamte Tournee, 50 000 Mark mußte er allein auf den Tisch legen für den Bühnenaufbau mit Laufsteg.

Dabei erfährt Klaus auch, daß jeder der Roadies eine bestimmte Aufgabe hat. Einer ist nur für das Schlagzeug zuständig, einer nur für die Gitarren, das Piano oder die Synthesizer. Trotzdem bleibt für Peter noch genug Arbeit übrig.

Eine Woche probte er in der Halle, und fast täglich gab es neue Probleme. Einmal entwickelten die Scheinwerfer soviel Hitze, daß die Mikrofone zu heiß wurden und sich Peter beim Singen die Lippen verbrannte. Zwei Tage dauerte es allein, bis der richtige Sound gefunden war.

„Von diesen Problemen erfährt man ja nie etwas, wenn man eine Karte gekauft hat und das Konzert von seinem Platz aus sieht. Da wirkt alles so locker und lässig, als sei nichts dabei. Spannend wird es erst, wenn man das alles einmal hinter den Kulissen beobachten darf“, stellte Klaus fest...

Fotos: Zill

Die letzten Minuten vor der Show: Bei POLICE in der Garderobe



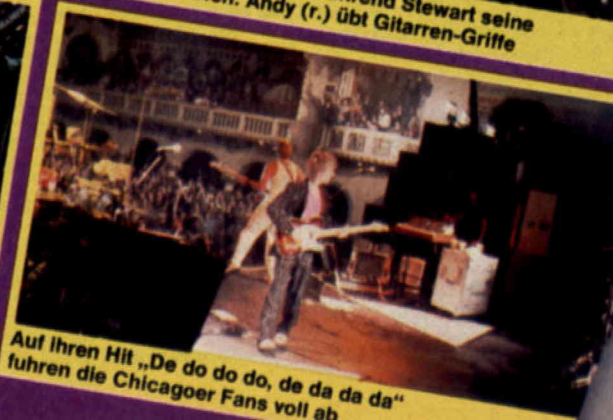
80 000 Fans jubelten Police in der ehrwürdigen „Aragon Hall“ zu, einem schloßähnlichen Gebäude in Chicago, wo vor einigen Jahren noch ausschließlich klassische Töne erklangen



Die drei „Polizisten“ vor dem Auftritt in der Garderobe: Sting inhaliert einen Kamillen-Extrakt, während Stewart seine Hände mit Isolierband umwickelt, um sich bei seinen Drum-Soli keine Blasen zu holen. Andy (r.) übt Gitarren-Griffe



Andy, Stewart und Sting (v. l.) probieren ihre neuen Gitarren aus



Auf ihren Hit „De do do do, de da da da“ fuhren die Chicagoer Fans voll ab

Sting unterschrieb einen neuen Film-Vertrag

Bisher war Sting nur Musiker und Nebendarsteller in zwei Filmen. Jetzt will er auch als Leinwandstar groß rauskommen



Drummer Stewart Copeland in Aktion: Er gründete mit Sting die Gruppe Police

Unruhig sieht Police-Gitarrist Andy Summers zum x-ten Mal auf seine Armbanduhr. Es ist bereits halb neun an diesem Abend in Chicago, in einer Stunde beginnt das Konzert. Wo bleibt Sting, der Chef der „Polizisten“?

Die riesige Zuschauer-Arena in der altherwürdigen „Aragon Hall“ ist bis auf den letzten Platz gefüllt. 8000 vom Police-Fieber zum Teil frisch angesteckte Fans warten gespannt auf die weitgereisten Musik-Profis, für deren Konzerte alle Eintrittskarten schon seit Wochen ausverkauft waren.

Denn seit „Sting“ Gordon Sumner, Andy Summers und Stewart Copeland dem europäischen Rock-Festland für sechs Monate den Rücken kehrten, um nun auch ihren amerikanischen Fans kreuz und quer zwischen New York und Los Angeles kräftig einzuheizen, überrollt die New-Wave-Welle die USA.

Durch den Hintereingang schleichen sich die beiden Police-Jungs Stewart, der Ausgeflippte, und Anderson. Wieder der Blick zur Uhr. Noch eine halbe Stunde: Sting ist immer noch nicht aufgetaucht! Auch zum Soundcheck am Nachmittag war er nicht gekommen. Hinter der Bühne – nur wenige Meter von der kochenden Menge entfernt – ist alles vorbereitet. Wascher, Wein und Bier stehen zur Erfrischung bereit, für Sting das Inhaliergerät mit einem Kamillen-Extrakt, den er regelmäßig zur Pflege seiner strapazierten Stimme einatmet. Der Apparat steht unbenutzt.

Während Drummer Stewart seine Finger mit Isolierband umwickelt (früher trommelte er sich immer Blasen) und Gitarrist Andy die durchprobierten Griffe noch einmal Saal die Gruppe „XTC“ den Fans ein. Aber wo bleibt Sting?

Endlich! Atemlos erscheint der Boß der Gruppe. Stewart und Andy atmen auf. Der letzte Rest von Nervosität verfliegt, als Andy, der begeisterte Hobby-Fotograf, seine der Tournee zeigt. Dann ist es so weit. Police erscheinen vollzählig auf der Bühne. Spot an, die Menge geht schon bei den ersten Tönen begeistert mit. Geschafft!

Das Geheimnis um Stings Verspätung jedoch bleibt die Überraschung des Tages. Er unterschrieb bei „Grease“-Produzent Robert Stigwood einen Vertrag für einen neuen Film. Noch in diesem Jahr könnt ihr den Police-Boß in dem Streifen „While my Gently weeps“ auf der Leinwand bewundern. Schon in den nächsten Monaten beginnen in England und Amerika die Dreharbeiten.

Foto: Zill



Moody (Matt Dillon) ist der Boß einer Schülerband, zu der auch Mädchen gehören. Sie erpressen ihre Klassenkameraden



Rick (Adam Baldwin) ist der „Bodyguard“. Der Einzelgänger wird von allen gefürchtet



Dieser Schnappschuß ist keine Filmszene. Das Foto wurde in einer Drehpause aufgenommen und zeigt alle jugendlichen Darsteller (3. von rechts Matt Dillon)



Der „Bodyguard“ und sein Schützling Clifford. Clifford läßt sich nicht erpressen



Matt erpreßt seine Klassenkameraden!

In seinem Film „My Bodyguard“ spielt Matt Dillon einen Schülerschreck. Der Streifen kommt demnächst in unsere Kinos...

Lässig schlendert der 16jährige Moody (Matt Dillon) auf einen Klassenkameraden zu. Blitzschnell boxt er ihm in die Rippen, greift nach seinen Haaren und zieht den Kopf des Mitschülers an seinen Mund. Er zischt ihm ins Ohr: „Ab morgen zahlst du. Dann lassen wir dich in Ruhe. Ansonsten gibt es immer wieder Prügel.“

Matt Dillon, Euer Goldener-Film-Otto-Sieger, spielt in dem Action-Streifen „My Bodyguard“ (der genaue deutsche Titel steht noch nicht fest) den Boß einer Schüler-Bande, die ihre Mitschüler terrorisiert. Wer zahlt, dem passiert nichts. Die anderen haben in der Schule keine ruhige Minute vor Moody und seinen Freunden.

Dieser Film kommt im Herbst in unsere Kinos. Matt Dillon werdet Ihr im ersten Moment kaum wiedererkennen. Er trägt seine Haare streng nach hinten gekämmt. Warum diese „Maskerade“? Matt erklärt: „Weil ich mit meiner normalen Frisur für diese Rolle zu brav ausgesehen hätte.“



Clifford (links) versucht einigen Mitschülern klar zu machen, daß sie sich nicht länger von Moodys Gang erpressen lassen sollen. Doch alle in der Klasse haben große Angst



Als Clifford (Chris Makepeace) von einer Privatschule in die neue Klasse kommt, wird er zunächst von allen Mitschülern nicht beachtet

Jeden Morgen mußte ich mir eine Tube Pomade in die Haare schmieren, damit sie liegenblieben.“

Hat Matt keine Angst, daß er viele seiner Fans, die er durch seine Rolle in „Kleine Biester“ gewonnen hat, wieder verlieren könnte, weil er eine ziemlich unsympathische Type spielt?

Matt: „Ich finde meine Rolle gut. Einige Mädchen werden sicher sowohl von meinem Äußeren als auch von der Rolle überrascht sein. Aber ich bin Schauspieler und kann ja nicht immer nur einen Strahlemann spielen.“

Wie geht der Film weiter? „Eines Tages taucht ein Neuer in der Klasse auf. Ein kleiner, schmächtiger Kerl namens Clifford. Auch ihn wollen wir zur Kasse bitten. Doch der Typ zahlt nicht, sondern freundet sich mit Rick an, einem Einzelgänger. Diesen Rick ließen wir bisher in Ruhe, weil er der Stärkste in der ganzen Schule ist. Rick wird nun der „Bodyguard“ (Leibwächter) von Clifford. Obwohl er sich nicht für ihn prügelt, sondern ihm nur gute Ratschläge gibt, wächst in Clifford die Widerstandskraft. Nach einander rechnet er mit uns allen ab. Auch mit mir. Damit ist die Gang geplatzt.“

Hat Matt selbst in der Schule ähnliche Erfahrungen gemacht? Matt: „Solche Banden gibt es überall an amerikanischen Schulen. Ich habe auch einer angehört. Wir haben aber keine Klassenkameraden ausgenommen, sondern uns immer nur geprügelt, um zu sehen, wer der Stärkste ist.“

Für alle Matt-Dillon-Fans eine tolle Nachricht: Höchstwahrscheinlich wird Matt zur Deutschland-Premiere von „My Bodyguard“ kommen!

Peter Raschner

Das ist stark!!!
25.000 Mädchen
testeten einen
neuen
Monatsschutz-
die „Kleine“
von Cosmea.
Heute der 7.
Test-Bericht!

Nein, ich bin nicht Charlie Chaplin, sondern die Birgit Lorenz aus München. Stummfilme liebe ich über alles, vor allem die, in denen Charlie Chaplin mitspielt; ich bin ein Super-Fan von ihm. Mittlerweile beherrsche ich schon seine ulkigen, eckigen Bewegungen und lege eine perfekte Charlie-Chaplin-Parodie aufs Parkett. Damit war ich auch bei unserer letzten Faschingsfete im Tanzclub die große Attraktion. Die Leute haben sich köstlich amüsiert, und ich mußte viele Zugaben bringen. Dabei wäre mein Auftritt fast geplatzt. Denn kurz davor bekam ich ganz unerwartet meine Periode – was sicher am Lampenfieber lag. Im Eiltempo holte mir meine Schwester von zu Hause eine Cosmea-Binde. Die „Kleine“ war haupt nicht, so daß ich mich damit frei und ungehemmt auf der Bühne bewegen konnte. Ich benutze nur noch diese kleine Binde an „meinen Tagen“, und auch sonst habe ich Cosmea immer dabei. Jede Binde ist ja so dezent und unauffällig verpackt – da merkt niemand, was los ist... und mir kann kein Malheur mehr passieren! Willst Du noch mehr über Cosmea und das Thema „Monatsschutz“ wissen, dann schreib mir. Ich beantworte Deinen Brief gewissenhaft. Darauf achtet schon das Cosmea-Team, das mir bei der Beantwortung hilft. Meine Adresse lautet: Birgit Lorenz, Cosmea-Beratung, 6000 Frankfurt 100

So sieht die Originalpackung Cosmea aus. Sie enthält 10 Binden. Jede schön klein zusammengelegt und hygienisch einzeln verpackt. Ihr könnt also Cosmea tagsüber unbemerkt dabei haben, denn die Binde paßt in die kleinsten Taschchen. Auseinandergeklappt ist Cosmea immer noch sehr klein und dünn – daher bequem und trotzdem supersicher! Denn in der Binde steckt eine extrem saugfähige Substanz, Lyosorb, die nimmt die Flüssigkeit – auch bei stärkster Periode – auf und hält sie im Inneren der Binde sicher fest.

Cosmea läßt Mädchen ihren Spaß... auch an den „kritischen“ Tagen



10 Bettina Bunge
mit 635 Stimmen



9 Annegret Richter
mit 683 Stimmen



8 Evi Mittermaier
mit 773 Stimmen



7 Chris Evert
mit 961 Stimmen



6 Hanni Wenzel
mit 1268 Stimmen



5 Tracy Austin
mit 3454 Stimmen



4 Irene Epple
mit 3830 Stimmen

Eure beliebtesten Sportler von Platz 10 bis 4



10 Lothar Matthäus
mit 643 Stimmen



9 Eric Heiden
mit 660 Stimmen



8 Ingemar Stenmark
mit 762 Stimmen



7 Hans-Peter Briegel
mit 806 Stimmen



6 Kevin Keegan
mit 1207 Stimmen



5 Toni Schumacher
mit 1335 Stimmen



4 Horst Hrubesch
mit 1624 Stimmen

BRAVO präsentiert die Sieger der Otto-Wahl '80

Das sind **1:0**
Eure beliebtesten Sportler!
**für Kinski
& Kalle!**



Spannend wie bei einem Bundesligaspiel war es noch einmal in der letzten Runde der BRAVO-Otto-Wahl! 69 186 Stimmkarten wurden bei dieser größten Starwahl der Welt für die Sportler abgegeben.

Und es stellte sich heraus, daß Eure Favoriten vorwiegend aus zwei Bereichen kommen. Bei den Sportlerinnen vom Wintersport und bei den Sportlern vom Fußball.

Bleiben wir bei den Damen: Die blonde Christa Kinshofer konnte ihren „Gold-Otto“ von 1979 verteidigen. Auch Dagmar Lurz konnte große Erfolge erringen (Bronze in Lake Placid und Silber bei den Weltmeisterschaften). Sie holte sich den vierten Otto hintereinander. Diesmal ist es ein silberner.

Überraschend kommt dagegen der Bronze-Otto für die kleine Eiskunstläuferin Tina Riegel. Sie startete bei den Damen und zusammen mit Andreas Nischwitz im Paarlauf. Ihre Natürlichkeit und ihr fröhlicher Charme begeisterten die BRAVO-Leser. Selbst wenn die ganz großen Erfolge noch ausgeblieben sind, Tina ist eine Bereicherung auf der Sport-Szene.

Interessant auch, daß bei den Damen drei Tennisspielerinnen unter die ersten 10 kamen.

Bei den Sportlern schaffte

Hansi Müller den dritten Goldenen Otto nicht. Er wurde sogar ziemlich klar von Blondschoß Karlheinz Rummenigge abgehängt. Die über 12 000 Stimmen für Rummenigge kamen aus dem ganzen Bundesgebiet. Ein Zeichen dafür, daß Karlheinz nicht nur in Bayern sehr beliebt ist. Es gibt allerdings auch keinen anderen Fußballer, der schon seit Monaten so glänzende Leistungen wie er zeigt.

Hansi Müller wird sich auch über den Silbernen Otto riesig freuen. Schließlich ist es bereits sein vierter Otto. Und Hansi ist erst 23 Jahre alt.

Den Bronzenen Otto gewann genau wie 1979 der schwedische Tennisstar Björn Borg. Ein Phänomen des weißen Sports. Seine Niederlagen bei großen Turnieren sind an einer Hand abzuzählen.

Den undankbaren vierten Platz holte Horst Hrubesch, dessen Tore wir es zu verdanken haben, daß unsere Nationalmannschaft Europameister wurde. Zwei Fußballer füllten monatelang die Spalten der Tagespresse: „Kaiser“ Franz Beckenbauer und der 21jährige Bernd Schuster. Franz wegen seiner Rückkehr aus Amerika zum HSV und Bernd wegen seines Vereinswechsels von Köln nach Barcelona und auch wegen sogenannter Nackt-

fotos seiner Ehefrau Gaby. Die BRAVO-Leser ließen sich von Schlagzeilen jedoch nicht irreführen. Sie belohnten hauptsächlich Leistung. Und so wurde der Franz 12. und der Bernd 13.

Insgesamt gingen für die Sportlerwahl 69 186 Stimmen ein.

Peter Raschner

Die Gewinner der Sonderpreise

Wer die Traumtrefts mit den sechs Otto-Gewinnern gewonnen hat, erfahrt Ihr auf den nächsten Seiten. Aber BRAVO hat außerdem 22 Sonderpreise unter den Stimmzettel-Einsendern verlost. Hier die Gewinner:

Ein TV-Gerät von Wega gewann Mathias Keller, 1000 Berlin 45. Einen TV Radio Recorder Unit 3 bekommt Klaus Kappe-laus aus 2080 Uefesen.

Je 50 Mark gewannen: Deborah Rudolph, 6128 Höchst ● Rolf Kausitz, A-4020 Linz ● Walter Fleischmann, CH-8200 Schaffhausen ● Monika Zorbgiesel, CH-3812 Wilderswil 1 ● Birgit Grubert, 1000 Berlin 47 ● Manfred Koch, 6330 Wetzlar 26 ● Thomas Rösing, 4290 Bocholt 1

● Monika Biller, 7012 Fellbach ● Marianne Holste, 2890 Yordenham 1 ● Anja Gruschke, 3000 Hannover 91 ● Peter J. Mayer, 1000 Berlin 44 ● Klaus Wilsing, 1000 Berlin 21 ● Andrea Schlentzek, 4517 Hiltter 2 ● Michael Kugler, 8781 Grafendorf ● Karin Maurer, 8802 Windsbach ● Bettina Hartl, 8372 Zwiesel ● Claudia Stein, 6729 Bellheim ● Christine Klauke, 5657 Haan 1 ● Susanne Aust, 3220 Ahlfeld ● Renate Reyelt, 8000 München 19

Bronzene Otto-Siegerin Tina Riegel

mit 5219 Stimmen

3

„Eisfloß“ Tina (15, 1,53 m, 40 kg) und Partner Andreas Nischwitz sind Deutsche Meister im Paarlauf und Achte bei den Olympischen Spielen. Ihnen gehört die Zukunft. Roland Müller (15), Schüler aus Bielefeld, wird Tina den Otto überreichen.

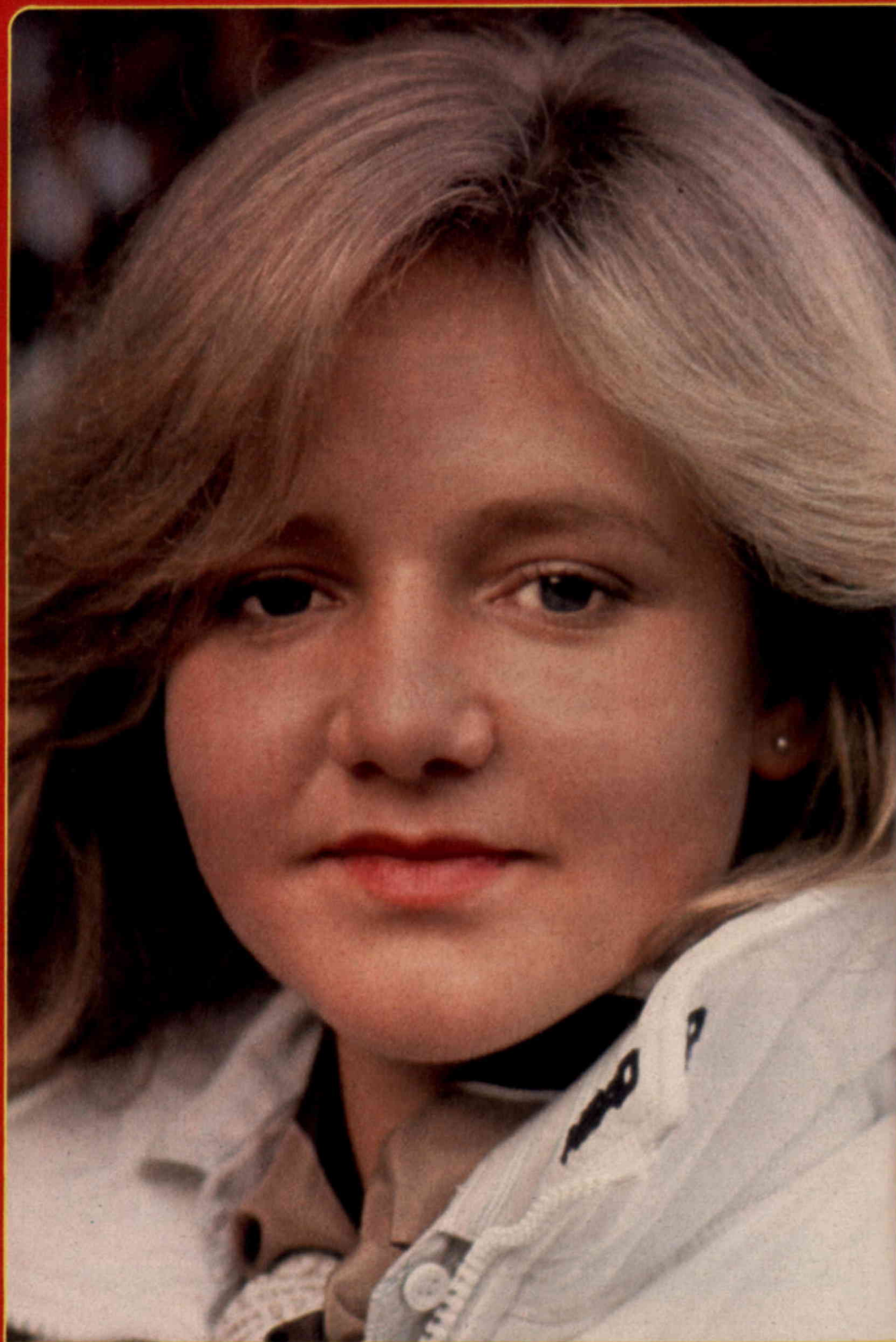


Silberne Otto-Siegerin Dagmar Lurz

mit 5427 Stimmen

2

Eiskunstläuferin Dagmar krönte ihre große Karriere mit der Bronze-Medaille in Lake Placid. Hauptberuflich widmet sich die Eisprinzessin nun ihrem Medizin-Studium. Beate Gall (16), Schülerin aus Wildbad, hat den Traumtreff mit Dagmar gewonnen.



Goldene Otto-Siegerin Christa Kinshofer

mit 10 629 Stimmen

1

**Christa zum
zweiten-
mal auf Platz 1**



Die superblonde, schlanke Christa Kinshofer (19) aus dem oberbayerischen Miesbach holte bei der BRAVO-Sportler-Wahl das nach, was ihr bei den Olympischen Spielen in Lake Placid nicht gelungen war: Die BRAVO-Leser wählten sie zum zweitenmal zur Goldenen-Otto-Siegerin. Bei den Olympischen Spielen holte sich Christa im Slalom eine Silber-Medaille. Geschlagen wurde sie nur knapp von Hanni Wenzel, der erfolgreichsten Läuferin von Lake Placid. Auch in der neuen Saison erreichte die „Kinsi“ schon beachtliche Resultate. Allerdings spielten ihr auch manchmal ihre Nerven einen Streich, und sie stürzte nach guten Zwischenzeiten. Christa ist 1,72 m groß, lebt noch bei den Eltern und hat seit Oktober '79 einen festen Freund. Heiraten will die „Kinsi“ aber noch lange nicht. Den Goldenen Otto wird die 15-jährige BRAVO-Leserin Sybille Grethe (Foto) aus Borgholzhausen überreichen.

Das Jahr 1980 war das Jahr des Karlheinz Rummenigge! Der 25-jährige Dribbelkünstler vom FC Bayern München konnte sich vor Titeln, Auszeichnungen und Ehrungen kaum retten: Mit der Nationalelf wurde er Europameister. Als bester Spieler dieser Europameisterschaft wurde er mit dem „Goldenen Ball“ ausgezeichnet. Mit Bayern schaffte Karlheinz die Deutsche Meisterschaft. In der Bundesliga wurde er Torschützenkönig. Die Sport-Journalisten wählten ihn zum „Fußballer des Jahres“ und zum „Fußballer Europas“. Und nun hoben auch die BRAVO-Leser den sympathischen Kicker auf den Thron und wählten ihn zum Goldenen Otto-Sieger. Viele Experten bezeichnen Rummenigge (verheiratet, ein einjähriger Sohn) als den zur Zeit besten Fußballer der Welt. Die 14-jährige BRAVO-Leserin Marlon Kröger (Foto) aus Schleswig darf nach München zu Rummenigge reisen und ihm den Goldenen Otto überreichen.



Goldener Otto-Sieger Karlheinz Rummenigge

mit 12 361 Stimmen

1

**Gold für
den „Fußballer
des Jahres“**

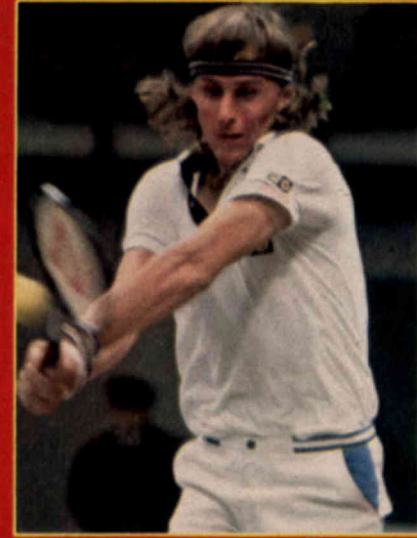


Bronzener Otto-Sieger Björn Borg

mit 3239 Stimmen



Zum zweitenmal hintereinander Bronze gewann der blonde Schwede. Björn (tünf Siege in Wimbledon) gilt als bester Tennisspieler aller Zeiten. Den Traumtreff mit ihm gewann der 17-jährige Wirtschafts-Gymnasiast Lars Kreisel aus Stuttgart.



Silberner Otto-Sieger Hansi Müller

mit 7241 Stimmen



Nach zweimal „Gold“ jetzt „Silber“ für Hansi Müller vom VfB Stuttgart. Lieferte 1980 große Spiele, auch in der Nationalmannschaft. Den Otto wird ihm der 13-jährige Realschüler Oliver Deckert aus Nidda überreichen. BRAVO-Leser Oliver spielt selbst Fußball.

**Shakin' Stevens,
der neue Rock'n'Roll-
Star aus England:**

Wie Elvis schüttelt er bei „Marie, Marie“ die Beine und das Becken. Das brachte ihm den Spitznamen

**Wegen der Musik
flog ich aus
allen Jobs
raus**

„Shakin“ ein

in kleiner, schmutziger Keller in Cardiff in Wales. Wo heute langsam ein altes Fahrrad vor sich hinrostet und auf Holzregalen Staub liegt, begann vor 15 Jahren die Karriere von Shakin' Stevens (29). „Ich hatte gerade die Schule verlassen und gründete mit ehemaligen Klassenkameraden meine erste Band. Dieser Keller war unser erster Übungsraum“, erinnert sich Shakin' Stevens (sein richtiger Name will er nicht verraten). Für ihn stand von Anfang an fest, daß er Musiker werden wollte. Allerdings dachten seine Eltern anders. „Sie wollten, daß ich einen richtigen Beruf erlerne. Schließlich kam es auch darauf an, etwas Geld zu verdienen – ich habe sechs Brüder und fünf Schwestern, da war jeder Pfennig notwendig.“

Um meinen guten Willen zu zeigen, nahm ich jeden möglichen Job an, den ich bekommen konnte. Fensterputzer, Büro-mann half ich eine Zeitlang, um Geld zu verdienen. Aber lange hielt ich es nie durch. Weil ich tagsüber jobbte, mußten wir abends üben; schlief oft. Da saß ich dann wieder auf der

Straße und durfte mich nach einer neuen Beschäftigung umsehen.“ Es war eine harte Zeit für Shakin', dazu kamen noch die ständigen Auseinandersetzungen mit seinen Eltern. „Obwohl ich in der Schule immer gute Zensuren in Musik hatte, und meine Lehrer mich ständig wegen meiner guten Stimme lobten, glaubten meine Eltern nicht so recht, daß ich als Sänger eine Chance hätte.“ Aber Stevens gab nicht auf. 1969 sah es auch so aus, als sollte er es schaffen. Die Rolling Stones engagierten ihn für einen Auftritt im Londoner Saville Theatre als Anheizer, er unterschrieb seinen ersten Plattenvertrag und hatte in Holland mit „Lonesome Town“ seinen ersten Hit. „Aber in England war meine Masche damals nicht gefragt. Seit ich denken kann, waren die alten Stars des Rock'n'Roll meine Vorbilder, ich kleidete mich wie sie und wollte auch niemals eine andere Musikrichtung machen.“

Sieben Jahre hängte sich Shakin' durch das Leben, wartete auf seine Chance, tingelte durch kleine Clubs – bis ihm 1978 wieder ein Vertrag angeboten wurde. Sein Durchbruch aber war die Rolle des jungen Elvis Presley in dem Musical „Elvis“.

Danach wurden ihm Hauptrollen in den englischen TV-Serien „Oh Boy“ und „Let's Rock“ angeboten – und seitdem schwärmen die englischen Mädchen für den Jungen mit den schwarzen Haaren und den großen blauen Augen. Aber sein Traummadchen hat Shakin' noch nicht gefunden. Er lebt allein in seiner Londoner Wohnung.

Echt Leder ist modern!

„Boston“
Größen:
46, 48, 50, 52,
54, 98

„Memphis“
Größen:
44, 46, 48, 50,
52, 94

„New York“
Größen:
44, 46, 48, 50,
52, 54, 94, 98

Mark Astor
Echte Lederblousons.
Je nur
179,-

Ihr Vorteil
Rückgaberecht
innerhalb 14 Tagen.
Geld zurück

Das goldene KAUFHOF-Angebot

**Für junge Männer, die Leder lieben und Farben schätzen:
Echte Lederblousons zum echt günstigen Preis!**

Das sind die jungen Modelle, die Ihnen Spaß machen beim Tragen. Echte Lederjacken im modischen Blouson-Stil. Material, Paßform und Verarbeitung – alles stimmt. Suchen Sie sich Ihr Modell aus. Wir sind sicher, Sie werden das passende finden. Zu einem Preis, den Sie sonst lange suchen.

Mark Astor Veloursleder-Blouson, „Boston“. Ein junger Veloursleder Blouson mit dem attraktiven Druckknopf-Verschluß. Besonders hervorzuheben ist bei diesem Modell das weiche, strapazierfähige Leder. Optisch interessant und zugleich Garantie für einen guten Sitz sind die farblich abgestimmten Strickbünde an Kragen, Ärmeln und Bund. Die Jacke ist mit 2 Schub- und 2 Innentaschen ausgestattet. Material: Porc-Veloursleder. Futterstoff: 100% Polyamid. Farbe: Schwedenblau. Größen: 46–54, 98.

Mark Astor Veloursleder-Blouson, „Memphis“. Der praktische Veloursleder Blouson im klassischen College-Stil. Das Besondere an diesem Modell: die gesteppte und abgesetzte Raglan-Schulter mit der markanten Kontrast-Paspelierung. Ein elastischer Strickbund und Ärmelbündchen sorgen für einen guten Sitz. Die Jacke besitzt 2 Schub- und 2 Innentaschen. Als Applikation auf der linken Brustseite ein großes „M“. Material: Porc-Veloursleder. Futterstoff: 100% Polyamid. Farbe: Rot. Größen: 44–52, 94.

Mark Astor Veloursleder-Blouson, „New York“. Ein sehr strapazierfähiger Veloursleder Blouson aus besonders weichem Material. Das im College-Stil gehaltene Modell wirkt durch die Kontraststreifen an Bund, Ärmeln und Kragen optisch sehr interessant. Sie sind farblich auf das Leder abgestimmt. Die Jacke besitzt 2 Schub- und 2 Innentaschen. Material: Porc-Veloursleder. Futterstoff: 100% Polyamid. Farbe: Blau. Größen: 44–54, 94–98.

Bestellschein

Echte Lederblousons. Je nur DM 179,-

Größen	44	46	48	50	52	54	94	98
„Boston“	Bestell-Nr. —	1262	1263	1264	1265	1266	—	1267
Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
„Memphis“	Bestell-Nr. 1248	1249	1250	1251	1252	—	1253	—
Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
„New York“	Bestell-Nr. 1254	1255	1256	1257	1258	1259	1260	1261
Stück	—	—	—	—	—	—	—	—

Name/Vorname _____ (Bitte Blockschrift)

Straße/Haus-Nr. _____

Postleitzahl/Ort _____

Auf Postkarte aufkleben 50 Pf. Porto. Brief 60 Pf. Porto

V-Scheck anbei ☐ Nachnahme ☐ 45

Die Wahrheit über den Goldenen Schuß

Aus Geltungssucht trieb sich Jonny (18) in Drogenkneipen rum und suchte die Bekanntschaft von Dealern. Im Nu war er im Verdacht, selbst ein Heroinhändler zu sein. Fahnder des Bayerischen Landeskriminalamtes beobachteten ihn rund um die Uhr. In letzter Sekunde konnte der LKA-Mann Harry verhindern, daß Jonny einem gemeinen Mordanschlag zum Opfer fiel: Ein Großdealer wollte ihn mit einer Überdosis Heroin (Goldener Schuß) aus dem Weg räumen...

An seinem achtzehnten Geburtstag, dem 23. November 1980, flüchtete Jonny aus. Er bekam aus einem völlig unwichtigen Anlaß wieder mal Riesenstunk mit seinen Eltern, packte ein paar Klamotten in einen Mucksack und verschwand zu einem Freund.

Vierzehn Tage später hatte er eine Bude, holte seine Sachen von zu Hause ab und sagte: „Ihr habt keine Ahnung vom Leben!“

Vier Wochen später nämlich qualmte er Joints, kam sich unheimlich stark vor und hatte keine Ahnung, daß er als „internationaler Heroindealer“ von Rauschgiftfahndern beschattet wurde.

Harry, der Fahnder vom Bayerischen Landeskriminalamt, wurde, zusammen mit zeitweilig zehn Leuten, auf ihn angesetzt. Die harten Männer mit den nichtssagenden Gesichtern jagten ihn – und wäre Harry nicht gewesen, dann wäre Jonny heute tot.

Die Schlitzohren mit den großen Schlitten

Jonny ist Kfz-Mechaniker, verdient ein gutes Geld, versteht was vom Fach, ist zuverlässig – aber abends, wenn er privat ist, will er was haben vom Leben. Und was war für ihn das Leben?

Eine Bar, in der Dealer verkehren, große Schlitten fahren und allesamt solche Schlitzohren sind, daß Jonny wie ein Säugling zwischen ihnen herumliefe und plötzlich auch Dealer war – obwohl – und das ist die verrückte an der Geschichte – er niemals einen Krümel Haschisch, ein Milligramm Cocain oder ein Drittel Heroin verkaufte.

Das erste, was er sich anschaffte, war ein Telefon, das zweite der Führerschein, das dritte ein BMW 1602, den er hochfrisierte.

Halbe Sachen machte er nicht, er stieg sofort in dieser Bar ein, als hätte seine Mutter es, wie es immer passiert. Die Bar wurde laufend überwacht, die Fahnder schauten hin und wieder rein – und sie hatten außerdem einen V-Mann drinsitzen, einen Mann, der deute, aber gleichzeitig das Landeskriminalamt über alles informierte, was sich in dem Schuppen abspielte.

Eines Abends saß Jonny wie gewohnt an der Bar und trank Mocca und dazu einen Whisky.

Warum er das tat? Weil der größte Dealer das auch tat – Jonny äffte diesen Mann nach. Da saß neben ihm plötzlich ein sehr stiller, schweigsamer Mann, der einen leicht melancholischen Eindruck machte.

Dieser Mann war ein ehemaliger US-Soldat, der Max hieß. Max besaß sechs Pässe und sechs verschiedene Namen, kam ab und zu nach München geflogen, um das Heroin abzusetzen, das er direkt in Pakistan, in Karatschi, kaufte. Max war still, und niemand achtete sonderlich auf ihn – aber er war der Gefährlichste von allen. Die Melancholie, diese ewige leichte Trauer im Gesicht, machte ihn irgendwie zu einem Mann, dem ein Geschäft nach dem anderen platzte, der niemals Glück hat im Leben. Die perfekte Maske.

Jonny sagte: „Mit was machst du? Hasch? Pißen, Heroin?“

„Mit nichts“, sagte Max. „Weißt du ein Hotel hier? Es muß billig sein, ich bin nicht gut bei Kasse.“

„Du kannst bei mir pennen, wenn du willst“, sagte Jonny. „Ich hab' außer meinem Bett noch eine breite Sommerliege.“

„Das ist sehr nett, danke“, sagte Max.

Als die beiden die Bar verließen, wurden sie mit einer Spezialkamera, die auch nachts funktioniert, von Fahndern aufgenommen. Die Fahnder waren an Jonny nicht interessiert – wohl aber an Max. Der wurde nämlich in sechs Staaten ständig überwacht – aber bisher hatte ihm niemand etwas beweisen können. Aber wo immer Max auch auftauchte, war spätestens zehn Tage später sehr viel Heroin auf der Szene. Jonny ahnte davon nichts...

Max schlief also bei Jonny, der ging morgens arbeiten, und der Fahnder Kai, der vor dem Haus in seinem Wagen saß, meldete das über Funk an die Zentrale. Die Fahnder wußten: Max sitzt in der Bude. Und was braucht Max, wenn er ein großer Hai ist? Ein Telefon, nichts anderes.

Also hielten sich die Männer vom Rauschgiftdezernat unter Leitung des zuständigen Staatsanwaltes die Genehmigung zum Anzapfen der Leitung. Ehe ein Richter die Genehmigung erteilt, müssen schon sehr schwerwiegende Gründe vorliegen – aber Max war Grund genug. Das Komische war nur: Max telefonierte nicht, verließ auch die Wohnung nicht.

Als Jonny abends nach Hause kam, sagte Max: „Ich habe heute einen glatten Tausender

Tod auf der Toilette: So wie dieses Mädchen sterben viele Heroinsüchtige, die sich unbeabsichtigt eine Überdosis gespritzt haben



gemacht, die Hälfte gehört dir.“

Jonny war richtig froh, daß der traurige Max auch mal ein paar Kröten verdient hatte, und er wollte die fünfhundert Mark, die Max ihm anbot, nicht annehmen. Dann aber nahm er sie doch, denn Max sagte schlicht und tiefen: „Das ist verdammt hartes, ehrliches Geld.“ Dann kam schleifend, so ganz nebenbei die Frage: „Würdest du einen Mann namens Kalid in Frankfurt anrufen?“

„Na sicher doch. Und was soll ich sagen?“

„Sag nur, daß deine Telefonnummer jetzt wieder funktioniert und daß Roger die Grippe hat und daß seine Frau morgen abend mit der Maschine aus München kommt. Dann gibst du ihm diese Nummer, deine Nummer.“

„Das ist sehr nett, danke“, sagte Max.

Als die beiden die Bar verließen, wurden sie mit einer Spezialkamera, die auch nachts funktioniert, von Fahndern aufgenommen. Die Fahnder waren an Jonny nicht interessiert – wohl aber an Max. Der wurde nämlich in sechs Staaten ständig überwacht – aber bisher hatte ihm niemand etwas beweisen können. Aber wo immer Max auch auftauchte, war spätestens zehn Tage später sehr viel Heroin auf der Szene. Jonny ahnte davon nichts...

Max schlief also bei Jonny, der ging morgens arbeiten, und der Fahnder Kai, der vor dem Haus in seinem Wagen saß, meldete das über Funk an die Zentrale. Die Fahnder wußten: Max sitzt in der Bude. Und was braucht Max, wenn er ein großer Hai ist? Ein Telefon, nichts anderes.

Also hielten sich die Männer vom Rauschgiftdezernat unter Leitung des zuständigen Staatsanwaltes die Genehmigung zum Anzapfen der Leitung. Ehe ein Richter die Genehmigung erteilt, müssen schon sehr schwerwiegende Gründe vorliegen – aber Max war Grund genug. Das Komische war nur: Max telefonierte nicht, verließ auch die Wohnung nicht.

Als Jonny abends nach Hause kam, sagte Max: „Ich habe heute einen glatten Tausender

gemacht, die Hälfte gehört dir.“

Jonny war richtig froh, daß der traurige Max auch mal ein paar Kröten verdient hatte, und er wollte die fünfhundert Mark, die Max ihm anbot, nicht annehmen. Dann aber nahm er sie doch, denn Max sagte schlicht und tiefen: „Das ist verdammt hartes, ehrliches Geld.“ Dann kam schleifend, so ganz nebenbei die Frage: „Würdest du einen Mann namens Kalid in Frankfurt anrufen?“

Eine Stunde nach diesem Anruf sagte Max: „Ich habe hier ein Kuvert. Würdest du das im Bahnhof einem Mann geben, der in dem Raum für Schließfächer vor dem Schließfach Nummer einhundert steht. Du brauchst kein Wort zu sagen, nur dem Mann im Vorbeigehen das Kuvert zustecken, o.k.“

Er wurde bei der Übergabe des Kuverts wieder fotografiert. Und der Mann, dem er das Kuvert gegeben hatte, wurde genau dreißig Sekunden später von einem harmlos aussehenden jungen Ehepaar, Fahndern des Landeskriminalamtes, verhaftet. Das Kuvert enthielt zwanzig Tausendmarkscheine.

Harry sagt heute: „Es war uns klar, der Junge wollte groß ins Geschäft. Und wir waren der festen Überzeugung, er wußte genau, worum es ging. Nämlich um Heroin.“

Genau das wußte Jonny aber nicht. Drei Tage lang telefonierte er abends auf Max' Bitte mit allen möglichen Leuten, gab sehr einfache Nachrichten weiter, die wirklich harmlos klangen, und bekam von Max fünf Tausendmarkscheine. Er bekam sie nicht von Max direkt.

Als er am vierten Tag nach Hause kam, war Max verschwunden, auf dem Tisch lag ein Zettel: „Ich melde mich telefonisch. Herzlichen Dank für das Quartier.“

Max schien sich in Luft aufgelöst zu haben; die Fahnder hatten ihn nicht aus dem Haus kommen sehen. Nur eine alte Frau war aus dem Haus gekommen, mit einem Kopftuch und einer großen Einkaufstasche. Das war Max.

Als die Fahnder merkten, daß Max verschwunden war, wurden sie heiß und hielten sich an Jonny. Der merkte nichts, aber er konnte buchstäblich nicht auf den Lokus gehen, ohne daß sie es wußten. Und dann rief Max an. Er sagte: „Junge, tu mir den Gefallen

Was ist der „Goldene Schuß“?

Selten ist über einen Begriff der Rauschgiftszene mehr Blödsinn geschrieben worden, als über diesen sogenannten Goldenen Schuß. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine Spritze, die soviel Heroinhydrochlorid, also den eigentlichen Wirkstoff des Heroins enthält, daß der Süchtige stirbt. Es wird von sehr vielen Jugendlichen angenommen, daß der Goldene Schuß grundsätzlich ein Selbstmord ist nach dem Motto: Ich komme von dem Zeug nicht los, mein Leben hat keinen Sinn mehr! Also setze ich mir den Goldenen Schuß, werde besinnungslos und krepierel! Komischerweise übt dieser Gedanke auf sehr gefühlvolle Jugendliche einen eigenartigen Reiz aus, manchmal beneiden sie solche Fixer sogar für den Mut, mit dem die sich selbst umlegen. Was nicht bekannt ist, liest sich so: Die wenigsten Fixer wollen sterben. Vielmehr versuchen sie, immer und immer wieder in eine Therapie zu kommen, um von dem Rauschgift erlöst zu werden. Mehr als achtzig Prozent aller Fixer, die am Goldenen Schuß starben, haben niemals vorgehabt, sich umzubringen, sondern die Sache lief so: Aus irgendeinem Grund erwischten sie Stoff, der nicht wie üblich 15 oder 20 Prozent Wirkstoff enthielt, sondern fünfzig Prozent. Die Gründe: Es war ein Dealer, den sie nicht kannten, und der nicht wußte, daß sie nie mehr als 15prozentigen Stoff spritzen. Oder aber der Stoff war nicht gestreckt worden. Es war also ein Tod aus Versehen.

und fuhr raus nach Bad Tölz. Da gibt es eine Disco, da sitzt ich.“

Jonny raste los, die Fahnder hinter ihm her. Aber nicht zu dicht, denn sie wußten ja, wohin er fuhr. In der Disco war ein Höllenlärm, aber Max war nicht da. Dann kam der Kellner, brachte Jonny ein Bier und auf dem Bierfilz stand eine Autonummer.

Auf dem Bierfilz stand eine Autonummer

Auf dem Parkplatz stand ein Mercedes, der diese Autonummer trug. Aber niemand war im Wagen. „Scheiße“, sagte Jonny leise. Dann allerdings fiel ihm etwas auf: Der Schlüssel steckte, und am Lenkrad war ein Zettel.

Er öffnete den Wagenschlag. Auf dem Zettel stand: „Achte auf Bullen! Die Papiere sind im Handschuhfach. Komm in die Wolftrahthauser Straße 213, erster Stock.“ Keine Unterschrift.

Als er schellte, öffnete Max, lächelte und sagte: „Schön, dich wiederzusehen.“ Dann setzte er sich, rollte den Ärmel auf, nahm eine Spritze mit einer hellbraunen Flüssigkeit, band sich den Arm ab und jagte sich die Spritze in die Vene.

Fassungslos starrte Jonny ihn an, um dann zu sagen: „Mensch, bist du verrückt?“

„Aber, aber“, erklärte Max geduldig, „das ist doch kein gewöhnliches Heroin, mein Junge. Du wirst auch nicht süchtig davon. Es ist ein Spezialpräparat, in dem ein Beruhigungsmittel ist. Es macht ruhig und gelassen. Es ist einfach unbekannt auf der Szene, weil es so teuer ist.“

„Ach so“, sagte Jonny. „Wenn du willst...“, fing Max an, aber da unterbrach ihn Jonny schon: „Na klar, wenn das so Zeug ist, dann nehme ich auch eine.“

So kam es, daß Max sich gefärbtes destilliertes Wasser spritzte und dem Jonny eine Spritze Heroin verpaßte. Jonny begann in diesem Moment zu sterben, ohne es zu wissen.

Am nächsten Tag ging Jonny nicht arbeiten, und er rief auch nicht im Betrieb an, um sich krankzumelden. Das Zeug hatte einfach eine irre Wirkung gehabt. Aber er mußte ja noch alle die Dinge tun, die Max ihm aufgetragen hatte. Es waren insgesamt zwanzig Telefonanrufe, die er zu tätigen hatte. Und Max hatte ihm gesagt, er werde in Bad Tölz auf ihn warten, nachts, wenn niemand Jonny sehen würde.

Harry wußte genau, was da passierte: Da machte ein eiskalter, selbst nicht süchtiger Dealer einen maßlos leichtsinnigen jungen Mann so abhängig, daß der alles für Max tun würde, um den nächsten Schuß zu kriegen.

Harry: „Es war mir klar, daß Jonny versuchen würde, wieder eine Spritze zu bekommen. Wir wußten nicht, wo das sein würde und wie. Und wir wußten auch nicht, was die einzelnen Telefonate bedeuteten, die er offensichtlich im Auftrag von Max von da an führte. Jonny wurde ständig überwacht.“

Wir standen mit dem Wagen so, daß wir Jonny, der unheimlich schnell und konzentriert Auto fahren kann, nicht aus den Augen verlieren konnten. Und dann war es soweit...

Für eine Spritze würde Jonny alles tun

Er nahm die Autobahn nach Salzburg und legte ein höllisches Tempo vor. Dann fuhr er in Tölz ab. Auf der Landstraße war sein Tempo das eines Selbstmörders. Er parkte diesmal direkt vor dem Haus, ging hinein, und dann ging sofort das Licht im ersten Stock in der rechten Wohnung vom Treppenhaus gesehen an. Und er wäre in Sekunden tot gewesen, wenn wir nicht schnell wie Hasen gerast wären. Ich hielt mich nicht auf, ich schoß sofort das Schloß auf. Und da hatten wir den Salat!“

Sie hatten ihn wirklich, den Salat, die Konsequenz des unglaublichen Leichtsinns. Jonny war in das Haus gegangen, hatte geschellt, niemand hatte ihm geöffnet. Dann hatte er an die Tür gehämmert, und sie war offen gewesen. Er hatte sie hinter sich geschlossen. Da stand er unsicher, knipste das Licht an und starrte auf den Tisch im Wohnzimmer. Dort lag ein Zettel. Darauf stand: „Geld ist für dich. Ich komme in etwa zwei Stunden, warte auf jeden Fall auf mich. Das, was du suchst, ist in der obersten Schublade der Kommode.“

Und in dieser Schublade lag eine fertige Spritze. Das Geld, es waren zweitausend Mark, steckte er gedankenlos in die Jackentasche. Dann zog er die Jacke aus, rollte den Ärmel des Hemdes auf, nahm den Gummischlauch, um sich den Arm abzubinden, und in diesem Moment schoß Harry die Tür auf.

Jonny, der sehr kräftig war, versuchte zu reagieren, aber Harry setzte ihn außer Gefecht. Die Analyse des Heroins ergab, daß Jonny am „Goldenen Schuß“ krepier wäre.

Harry: „Max, der übrigens bis jetzt noch nicht verhaftet werden konnte, hatte eine Überdosis aufgezogen. Er wollte Jonny, der uns ja viel verraten konnte, schlicht killen. Jonny hatte seine Aufgabe erfüllt, Jonny konnte sterben. Minuten später hätte ihm kein Arzt mehr helfen können. Und alles hätte ausgesehen wie ein Selbstmord mit Drogen.“

Im nächsten BRAVO: Was zu viel Hasch anrichten kann

1000 Mini-Stickers

mit Eurem Namen * mit Eurer Adresse * mit Eurer Tel.-Nr.

Beispiele: Auf Schallplatten, Music-Cassetten, Bücher, Schulhefte, Briefbogen, Bilder, Postkarten und ... oder: als ideales Geschenk für einen „lieben Menschen“

Rückseite einfach anfeuchten (wie Briefmarke) - klebt!

1000 Mini-Stickers (14 x 44 mm groß) bis zu 4zeilig bedruckt im netten Geschenkartikel nur DM

Michael Schmidtberger
Am Marktplatz 15
4050 Mönchengladbach
☎ 0 77 61 / 89 12

So sauber drucken wir auch Eure Stickers

Schreibt Euren Aufdruckwunsch deutlich auf eine Postkarte und schickt diese heute noch an:

ROADSTAR-Versand, Rolf Trautz, PF 80, 7531 Eislingen
- Innerhalb ca. 14 Tagen per Nachnahme bei Euch!
- Bei Druckfehler - kostenloser Ersatz - Garantiert!

Spaß haben und Geld sparen!
Allzweckregale Für Küche, Bad und Zimmer.
Problemloses Tapezieren wies richtig gemacht wird
Tischlern leicht gemacht Möbel zum Wohlfühlen.
Malen und Anstreichen die richtige Pinselführung.
Garten-Journal damit's blüht, wächst und gedeiht.
Rund ums Auto Wartung und Zubehör.
Jeden Monat neu in:
selbst ist der Mann
Spaß haben und Geld sparen.

Star-Münzen der Mode-Hit für Fans (Originalgröße)

HALLO - FANS!!!

JOHN LENNON THE BEATLES
ELVIS PRESLEY JAMES DEAN
JIMMI HENDRIX GRETA GARBO
MARILYN MONROE

Vorderseite Starportrait, Rückseite Namenszug

Sensationspreis für unsere Leser

1 MÜNZE NUR 20,- DM
3 MÜNZEN NUR 50,- DM

Ein ideales Geschenk. In Bronze oder versilbert oder vergoldet, zum Sammeln und/oder als Schmuck, für Arm, Hals, Fuß- oder Gürtelkette. Auf geht's zum Bestellen. Wir liefern frei Haus!!!

Hiermit bestelle ich:

zum Stückpreis von DM 20,- oder je 3 Stück zu DM 50,-

— Stck./Star-Münzen - John Lennon:	Farbe
— Stck./Star-Münzen - The Beatles:	Farbe
— Stck./Star-Münzen - Elvis Presley:	Farbe
— Stck./Star-Münzen - James Dean:	Farbe
— Stck./Star-Münzen - Jimmi Hendrix:	Farbe
— Stck./Star-Münzen - Greta Garbo:	Farbe
— Stck./Star-Münzen - Marilyn Monroe:	Farbe

Kettchen hierzu:

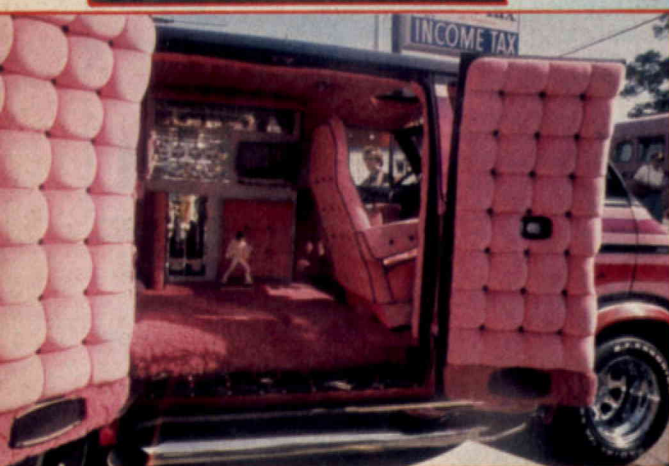
— Stck. Armbkette	per Stück 10,- DM
— Stck. Halskette	per Stück 15,- DM
— Stck. Fußgelenkkette	per Stück 10,- DM
— Stck. Gürtelkette	per Stück 25,- DM

☐ Den Gesamtbetr. meiner Bestellung füge ich p. Schein/Scheck bei
☐ Habe auf Postscheckk. Stgt., Kto.-Nr. 1154 90-700 eingezahlt.

Name Vorname Unterschrift

Straße PLZ/Ort Datum
Einsenden an: Miro-Music, Postfach 30 07 22, 7000 Stuttgart 30

So flog Elvis



Diesen Ford-Kleinbus konnte Elvis nicht mehr ausnützen. Er wurde einen Tag vor seinem Tod geliefert

Daß Elvis ein Mann der Superlative war, war allgemein bekannt. Doch den Vogel schoß er ab, als er sich 1975 eine vierstrahlige Convair 880 zulegte, die er wie seine beiden Sportflugzeuge am Flughafen von Memphis stationierte. Fünf Piloten standen ihm dort jederzeit zur Verfügung, die ihm jeden Flugwunsch erfüllten. Die für 83 Passagiere konzipierte „Lisa Marie“, wie er die Convair taufte, ließ Elvis in eine fliegende Traumvilla umbauen. Kostenpunkt: 2,5 Millionen Dollar. Vom luxuriösen Schlafzimmer, einem Bad mit Gold-Armaturen bis zu einem supermodernen Studio fehlte nichts. Von einem Spezialtelefon konnte Elvis auch über den Wolken mit aller Welt telefonieren. Die Einrichtung, von Elvis selbst entworfen, war aus teurem Teakholz. Sonst herrschten seine Lieblingsfarben Grün und Blau vor. Nach Elvis' Tod 1977 wurde die „Lisa Marie“ und die beiden anderen Flugzeuge verkauft. Die 12-sitzige französische „Falcon“ erwarb Las-Vegas-Star Wayne Newton, die 10-sitzige „Jet Star“ Tom Jones. Die Convair gelangte in den Besitz eines Geschäftsmannes.

Text: M. Rüdtger, Fotos: Harry S. Siskind



Für 50 000 Dollar ausgepolstert,

ließ sich Elvis den Bus nach eigenen Entwürfen einrichten. Er wurde mit pinkfarbenem Samt ausgepolstert, enthielt Bar, TV- und Stereoanlage und Spielzeug wie eine Elvis-Mini-Statue und Teddybären



„Lisa Marie“ taufte Elvis die vierstrahlige Convair 880 zu Ehren seiner einzigen Tochter

Elvis' „fliegendes“ Schlafzimmer war völlig mit blauem Samt ausgeschlagen und wurde von einem breiten Bett beherrscht



Im Studio an Bord der „Lisa Marie“ standen vier TV-Geräte, Videorecorder und eine Stereo-Anlage mit 52 Lautsprechern

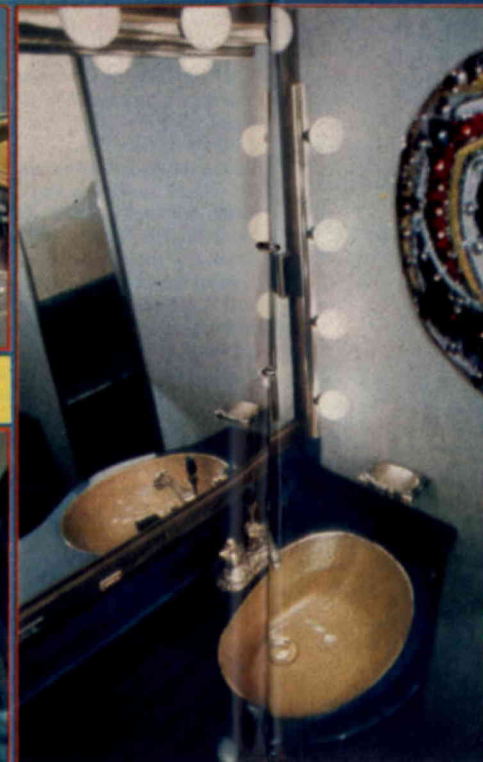


Ein traumhaft ausgestattetes Flugzeug und ein luxuriöser Kleinbus gehörten zu Elvis' Fuhrpark. Hier könnt Ihr einen Blick hineinwerfen...

Das war das Lieblings-Kostüm des King: Für über 10 000 Dollar ließ er es sich für sein letztes Konzert am 21. Juni 1977 in Rapid City/ South Dakota anfertigen. 57 Tage später starb er



Auch in der Luft wollte Elvis nie auf Luxus verzichten: Ein Waschraum mit Becken und Hähnen aus Gold





KISS trauen sich nicht unter die Leute

- Bleibt Ace???
- Große Heimlichtuerei um ihren neuen Film
- Alle tragen kurze Haare

Neue Fotos von Kiss? „Sorry, im Moment unmöglich. Die Jungs haben sich ihre Haare geschnitten und passen zur Zeit nicht in die Monster-Maske“, winkt das Kiss-Management ab.

Seit ihrer Mammuttournee im Herbst letzten Jahres sind Ace, Paul, Gene und Eric von der Bildfläche verschwunden. Und sofort entstanden die wildesten Gerüchte: Ace würde, wie Schlagzeuger Peter Criss, die Gruppe verlassen, um eine Solo-Karriere zu starten. An anderer Stelle hieß es, die vier wären des Verkleidens müde und würden deshalb jegliche Foto-Sessions ablehnen.

Der wahre Grund für die längere Sendepause ist ein Geheimnis, das Ace, Gene, Paul und Eric im Moment noch wie ihren Augapfel hüten...

In aller Heimlichkeit haben Kiss in New York einen neuen Film abgedreht, der noch in diesem Jahr in die Kinos kommen wird. Der Streifen soll noch aufwendiger und gagreicher sein als ihr erster, „Kiss – von Phantomen gejagt“ (1979).

Auch diesmal werden alle vier in ihrer Horror-Montur für Action sorgen, und da sie auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnen, wird es bestimmt kein Programm für Leute, die nicht gruselfrei sind.

Was die Trennungsgerüchte um Ace betrifft, dementieren Kiss entschieden. Ace selbst sagt dazu: „Ich bin und bleibe ein Kiss. Der beste Beweis dafür ist, daß ich zur Zeit ständig mit Gene zusammenhocke, um die Texte für unsere neue LP zu schreiben. Noch im Frühjahr soll das Album erscheinen, und im Herbst gehen wir wieder auf große Tournee. Und da soll ich ans Aussteigen denken...?“



Aber nicht nur der Film und die LP sind schuld, daß Gene, Paul, Ace und Eric in letzter Zeit so fotoscheu sind und ihre Horror-Masken nicht anlegen wollen.

Kiss haben „haarige“ Probleme

Gene: „Das hat einen ganz einfachen Grund. Nachdem unser Film im Kasten war, wir keine Auftritte hatten und nur im Plattenstudio arbeiteten, sind wir alle vier zum Friseur gegangen und haben unsere Haare stutzen lassen. So sind sie viel einfacher zu pflegen. Aber die kurzen Haare passen eben nicht zu unserem Horror-Make-up und den Kostümen. Deshalb gibt's im Moment auch keine neuen Fotos von uns.“

Inzwischen sind Kiss allerdings schon wieder dabei, ihre Mähnen zu „züchten“. Denn schließlich wollen sie sich auf der Bühne ihren Fans in voller „Schönheit“ präsentieren...

So fetzten sie auf der Deutschland-Tour: Gene, Ace, Eric, Paul. Zur Zeit machen sie Ferien vom Horror-Make-up



Scharf schließt Dirk Benedict als Leutnant Starbuck in „Kampfstern Galactica“

Warum Dirk den Mädchen meist davonläuft

In „Kampfstern Galactica“ spielt er auf der Mattscheibe einen Schürzenjäger. Privat ist er anders:



Junggeselle Dirk Benedict kommt sich in der Küche aus. Doch alle „Hausfrauenarbeiten“ teilt er sich mit seinen beiden Freunden, mit denen er das Haus in den Hollywood-Bergen bewohnt. Rechts: Ab und zu legt Dirk auch einen gemütlichen Fernsehabend ein. Er besitzt einen Videorecorder



Von Gitarrespielen und Musik versteht Dirk eine ganze Menge. Während seines Studiums gründete er eine Dixieland-Band in Seattle

Er ist blond, blauäugig, hat eine traumhafte Figur, einen umwerfenden Charme und Erfolg im Beruf. Eigentlich erfüllt Dirk Benedict alle Voraussetzungen, um auch im Privatleben auf Rosen gebettet zu sein.

Doch gerade der Typ, den ihr jetzt als Leutnant Starbuck, einen Haudegen und Schürzenjäger im Weltall, auf der Mattscheibe in „Kampfstern Galactica“ erleben könnt, ist von einer ständigen Unruhe getrieben. Zum Teil liegt es daran, daß sich Dirk, geboren und aufgewachsen in der Wildnis und Urwüchsigkeit Montanas, im unruhigen, von Sensation zu Sensation jagenden Hollywood nie so richtig einleben konnte. Trotzdem pflegt er eine Art Heißliebe zu dieser Zelluloid-Welt, der er seine größten Erfolge („Chopper 1“, „Kampfstern Galactica“) verdankt.

Einerseits genießt er es, im Blitzlicht Hollywoods zu stehen, sich im Mittelpunkt der illustren Gesellschaften zu sonnen und in seinem Haus in den Hollywood-Hügeln, direkt unter dem berühmten Mulholland Drive, ausgelassene Feste zu feiern. Das

geräumige Haus, das Dirk mit einem Maler und einem Drehbuchautor teilt, steht Freunden immer offen.

Doch schon am nächsten Tag kann es sein, daß Dirk plötzlich verschwindet. Nur seine Vertrauten wissen dann, wo er zu finden ist. In seiner Bleibhütte in den Bergen Montanas darf ihn niemand stören.

Auch keines der Mädchen, die er dann meist mit gebrochenem Herzen in Los Angeles zurückgelassen hat. Denn Dirks Erfolg bei den Girls ist ebenso bekannt wie seine Entschlußlosigkeit, den Schritt vor den Traualtar zu tun. Das bekamen schon Kate Jackson, Marie Osmond, Diana Rigg und etliche „namenlose“ Bewerberinnen um Dirks Hand am eigenen Leib zu spüren.

Wenn man ihn daraufhin anspricht, redet er sich auf einen Rat seines verstorbenen Vaters raus: „Der sagte immer: Wenn dir eine gefällt, frage sie, ob sie mit dir im Regen spazieren geht. Macht sie sich Sorgen um ihre Frisur, ist sie nichts für dich.“

Aber ernsthaft fügt Dirk hinzu: „Ich habe bisher einfach noch nicht die Richtige gefunden. Da halte ich es immer noch für besser, in letzter Minute die Kurve zu treten als unglücklich verheiratet zu sein.“

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschen. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.



In Apotheken und Drogerien

Pickel Akne Mitesser unreine Haut

Meist rasche Besserung

durch DDD Hautbalsam mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanz langfristige ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß.

In Apotheken. Auch in Österreich.

Bei Hautleiden
DDD Hautbalsam

DDD Hautbalsam bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Psoriasis, Juckreiz, Fußpilz. DDD Labor, Berlin 30



Für die kleinsten „Leser“:

BUSSI BÄR
Erste wissenschaftlich
empfohlene Spiel-
und Vorschule.
Ihr Zeitschriftenhändler hält sie
für Sie bereit.



schlank schlank E.B. 2000 Ess-Brremse-Dragées

zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

Hier ist der heißeste Tip für vernachlässigte Männer- Körper:

So haben Sie in Rekordzeit den sportlichsten
Körper Ihres Lebens!

Ein kleines Gerät bringt Männern in Rekordzeit (87 Tage!) ungewaltige Kräfte und die Prestigegeheimnisse von Star-Athleten. Hunderttausende wollten sich damit eigentlich „nur“ fit halten. Männen verblüffte es aber die meisten schon nach 14 Tagen fest, wie sich ihr Körper mit edelsten Muskeln füllte. Sportler ließen davon: „Fit sein ohne Muskel gibt es nicht! Muskeln sind die Motoren des Körpers! Muskeln korrigieren die Haltung, bewegen Arme, Beine und Brustkorb, Herz und Verdauung. Da ist es mit Hoppo-Retter-Übungen oder Spaziergängen nicht getan!“

Plötzlich wachsen Ihre Muskeln weiter und weiter!

Deshalb gibt es jetzt den Multiporter. Er ist so groß wie ein Fotoapparat und wird sogar von den Astronauten auf Anordnung der US-Raumfahrtbehörde benutzt! Seine 3 Handgriffe machen Ihre Muskeln mit einer höheren Schwerkraft bekannt. Ihre Muskeln wachsen plötzlich weiter und weiter! Ein wunderbares Kraftgefühl durchströmt Sie. Sie sind gelenkig wie noch nie. Der Bauchumfang baut sich 25mal schneller ab, als er entstanden ist. In Ihren Armen und Beinen konzentrieren sich zentimeterweise prachsvolle, energiegeladene Muskeln. Sie atmen tiefer und langsamer. Kein übermäßiges Herzklopfen mehr bei Anstrengungen. Breite und wuchtige Schultern wachsen aus Ihrem Körper!

Wir verraten Ihnen das teuerste Geheimnis der Muskelforschung – GRATIS!

Das Geheimnis dieser 120.000 Dollar-Forschung erfahren Sie jetzt gratis und unverbindlich durch einen wertvollen Superprospekt, der Ihnen sofort ins Haus geschickt wird. Schreiben Sie nur einen Brief oder eine Postkarte mit der Aufschrift: „Erbitte Gratisprospekt“. Schreiben Sie gleich an: Multiporter GmbH, Abt. MS 16, Postfach 93 02 66, 8000 Frankfurt 93. Oder benutzen Sie den nebenstehenden Erfolgsutschein.



ERFOLGS-GUTSCHEIN

Bitte ausschneiden und einstecken an:
Multiporter GmbH, Abt. MS 16, Postfach 93 02 66,
8000 Frankfurt 93
Ja, sagen Sie mir, wie ich mit nur 5 Minuten Training pro Tag einen garantiert muskulösen Körper erreichen kann.
Schicken Sie mir gratis und portofrei die komplette interessante Dokumentation mit allen Farbbildern über den Multiporter. Keine Verpflichtung, kein Vertreterbesuch.

Name _____
Straße _____
PLZ + Ort _____ MS 16 © 1981 Multiporter
(Vielen Dank für die deutsche Sprache!)

BRAVO- LACHPARADE

BRAVO-Leser machen Witze

Warum dürfen in Ostfriesland keine schwarz-weiß gefleckten Fußballer bei Wettkämpfen verwendet werden? – Klarer Fall: Weil sich alle Spieler sofort auf den Ball stürzen würden, um ihn zu melken.

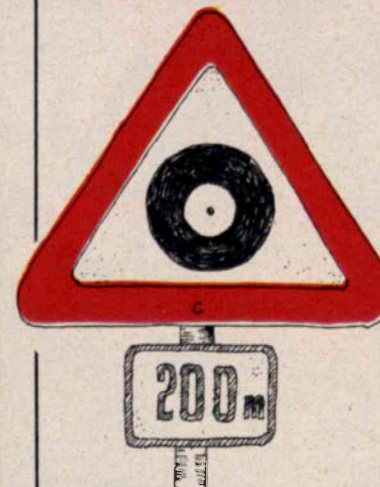
Stephan Krajewski, Wermelskirchen

Sagte der Kannibale: „Ich habe schreckliches Magendrücken!“ Meinte seine Frau: „Ich habe dich gleich gewarnt! Aber du mußtest ja den Taucher mit der Schale verspeisen!“

Katja Naujoks, Jever

Verkehrs- zeichen

die es noch nicht gibt



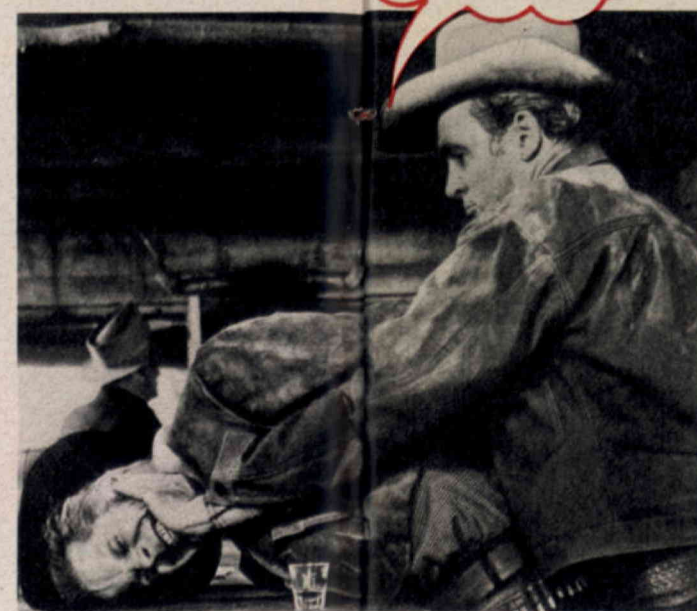
Nächste Discothek
nach 200 m

Was fliegt durch den Wald und macht „Öck, Öck“? – Klarer Fall: ein Kuckuck mit einer Hasenscharte.

Susanne Kleinfeld, Herten



„Mensch Hund, ist deine Zunge belegt? Rauchst du heimlich?“



(Dan Duryea, James Stewart in „Winchester 73“)

Sagte der verliebte Toni zu seiner geliebten Dora: „Wenn du nicht sagst, daß du mich auch liebst, stürze ich mich in den Fluß!“ – „Hier fließt doch gar keiner!“ – „Dann warte ich eben, bis einer vorbeikommt!“

Iris Schoppmeier, Bohmte

Ein Vampir fragte sein Opfer: „Verzeihung, mein Lieber, welche Blutgruppe haben Sie?“ Das Opfer sagte zögernd: „Ich habe Blutgruppe Null!“ Meinte der Vampir: „Das ist prima. Ich mache gerade eine Nullität.“

Kerstin Rumpf, Bad Sachsa

Bettelt ein Weißer im Kochtopf eines Kannibalen: „Lassen Sie mich raus! Ich habe eine Frau und sechs Kinder zu ernähren!“ Sagt der Kannibale: „Tut mir leid! Ich auch!“

Bernd Helf, Frankenthal

Sagt Klein-Michael zu seiner Tante Rosa: „Wenn du mir eine Mark gibst, mache ich wunderbar eine Henne nach!“ Tante Rosa rückt das Markstück heraus: „So, jetzt gackere schön!“ Meint Klein-Michael: „Wieso gackere? Ich esse einen Regenwurm!“

Susanne Gnirss, Stuttgart

„Sag noch einmal, Nina Hagen ist out!“

Wißt Ihr schon, was ein Chef ist? – Klarer Fall: Ein Chef ist ein Mann, der immer zu spät kommt, wenn Ihr zu früh kommt, und der immer zu früh kommt, wenn Ihr zu spät kommt!

Helga Schmidhammer, Münchsteinach

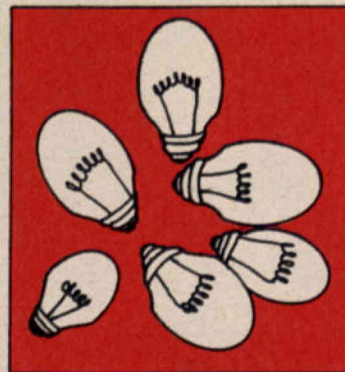
Wißt Ihr, was der Durchschnitts-Schotte zu Weihnachten seinen Kindern erzählt? – Klarer Fall: „Ich habe eine sehr sehr traurige Nachricht für Euch! Der Weihnachtsmann ist gestorben!“

Thorsten Siebel, Wuppertal

Die sanfte Luise meinte: „Willst du mich heiraten, Egon!“ – „Schon, aber ich bin nicht sehr attraktiv!“ – „Das macht nichts. Tagsüber bist du im Büro, und nachts ist es dunkel!“

Anette Schmötzer, Ernsbach

Was ist das?



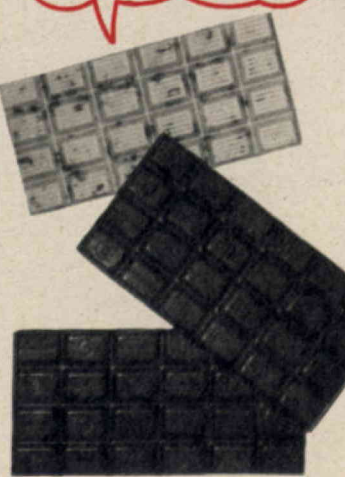
Electric Light Orchestra
Das ausgefallene

(Idee: H. D. Sehlleier, Coesfeld)

Sagte der Trainer der Bundesliga-Mannschaft: „Meine Fußballer sind in letzter Zeit viel fairer geworden!“ – „Das ist ja toll!“ – „Ja! Sie besuchen ihre Gegner sofort nach dem Spiel im Krankenhaus!“

Jürgen Klaus, Bayreuth

„Wart Ihr wieder in Ibiza? Ihr seid ja toll braun!“



20 Mark sind auf die Schnelle zu verdienen. Schickt witzige Witze und witzige Ideen für Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was in der „Lachparade“ aufkreuzt, wird honoriert.



B-Test

Schwanger - oder nur Klimawechsel?

Unregelmäßigkeiten im Zyklus der Frau können alle möglichen Ursachen haben. Da hier immer auch Schwangerschaft der Grund sein kann, brauchen Sie so oder so schnell Gewißheit. Die gibt Ihnen B-Test. Schon 9 Tage nach Fälligkeit der Regel!

Die Zuverlässigkeit des B-Test beruht auf der gleichen wissenschaftlichen Erkenntnis wie die meisten Tests in Kliniken oder ärztlichen Praxen: er weist das Hormon HCG nach, das nur bei Schwangerschaft im Urin ausgeschieden wird. – Kein HCG im Urin: keine Schwangerschaft. So einfach ist das. B-Test in allen Apotheken. Auch in Österreich und in der Schweiz.

Für alle Frauen, die öfter testen möchten, gibt es jetzt auch B-Test 2 „Doppel-Set.“



B-Test.

So einfach wie zuverlässig:
Kein HCG im Urin – keine Schwangerschaft.

Kurz nach Mitternacht wird Jens plötzlich wach. Es ist etwas Merkwürdiges passiert; er ist noch ganz durcheinander. Eben hatte er einen furchtbar aufregenden Traum. Irgend etwas mit einem Mädchen, das sehr schön aussah und nur von einem Schleier umhüllt war. Dann nahm sie ihre Hand durch den Schleier und berührte ihn. Die Stelle, die sie antippte, wurde ganz heiß. Und diese Hitze durchflutete seinen ganzen Körper. Plötzlich war dann etwas in ihm losgegangen, wie explodiert. Und nun war er wach...

Jens spürte sofort, daß seine Schlafanzughose vorn über den Oberschenkeln naß war. Hab ich vielleicht ins Bett gepößt? war sein erster Gedanke. Aber der nasse Fleck war klein und klebrig. Und etwas blieb an seinen Fingern hängen, wie weicher, weißlicher Schleim war es. Der mußte aus seinem Glied gekommen sein. Eiter? Das kann doch nicht sein! Ich bin doch nicht krank? überlegte Jens.

Woher kam der Fleck auf dem Bettlaken?

Er sah nun, daß auch am Bettlaken ein Fleck entstanden war. Dann zog er die Hose aus und warf sie neben das Bett, legte sich wieder hin. Der nasse Fleck war ihm gar nicht so wichtig. Aber das Gefühl, das er im Traum gehabt hatte, das war so toll gewesen, das wollte er noch mal haben. Wie ein heißes Jucken und Zucken war es ihm durch den ganzen Körper gegangen. Ob es wohl noch einmal käme?

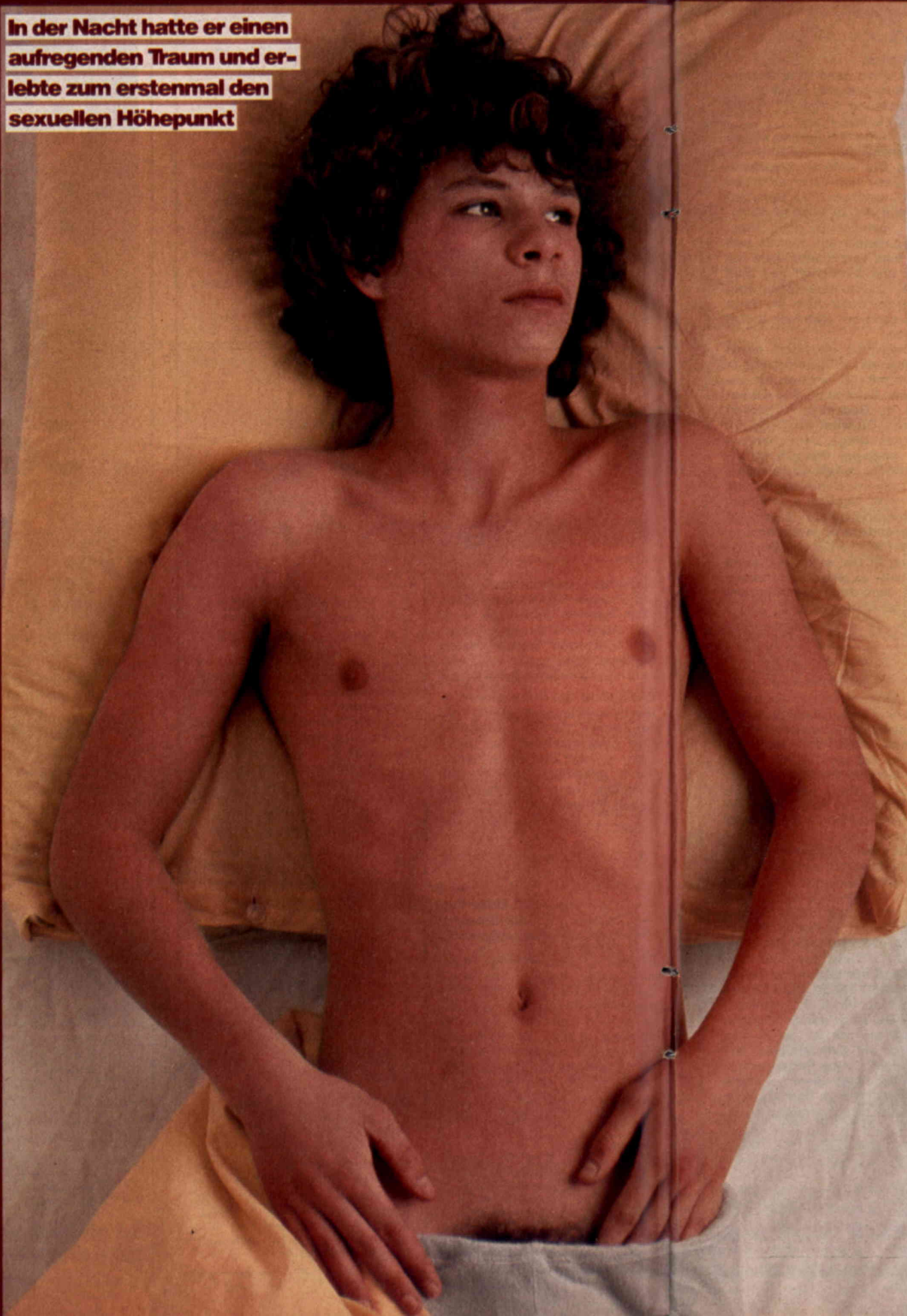
Am Morgen hätte er am liebsten zu seiner Familie sagen wollen: „Komisch, heute nacht war es so, als hätte ich mich naßgemacht. Aber es war was anderes.“ Doch Jens traute sich nicht, das zu sagen. Denn da schwang ja noch dieses neue Gefühl mit und das Bild von dem nackten Mädchen. Das wollte er lieber für sich behalten.

Warum hat man den Samenerguß meist im Schlaf?

Was Jens erlebte, war sein erster Samenerguß. So ein Samenerguß tritt meist während des Schlafens ein. Der Körper hat nämlich angefangen, in den Hoden Samenzellen zu bilden. Die sind so klein, daß man sie nur unter einem Mikroskop sehen kann, und sie werden in den sogenannten Nebenhoden gespeichert. Das sind weiche Beutelchen, die direkt am Hoden im Hodensack liegen. Sind nun die Speicher voll, läßt der Körper das Ganze überlaufen und stößt den Samen aus. Es ist ein vollkommen normaler Vorgang.

„Aber ich hab doch so tolles Zeug geträumt“, meint Jens. „Ob das wohl zeigt, was ich für eine irre Phantasie habe? Und daß mein Körper dadurch zu sehr aufgeregt wurde?“

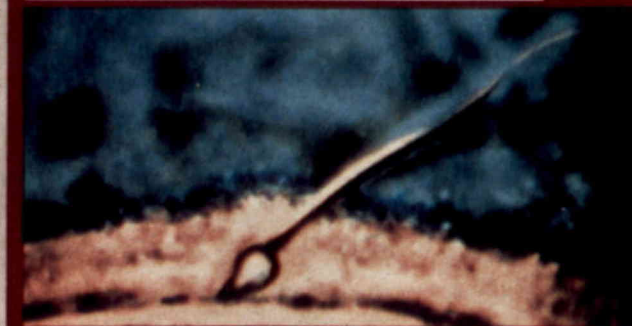
In der Nacht hatte er einen aufregenden Traum und erlebte zum erstenmal den sexuellen Höhepunkt



Der erste Samenerguß



Am Morgen sieht er den Fleck in seiner Hose. Er weiß aber nicht, daß der von seinem Samenerguß kommt



So kommt es zur Befruchtung: Ein Samenfädchen (mikroskopisch vergrößert) steuert eine Eizelle an

Es ist etwas Wahres dran, was Jens da sagt. Aber es ist nicht etwa so, daß jemand ihm vorwerfen könnte: „Da kennst du mal sehen, was für Schweinereien du im Kopf hast. Das ist ja überhaupt nichts für einen Jungen in deinem Alter.“

Diese Meinung ist absolut verkehrt. Die Wahrheit ist, daß es genau umgekehrt abläuft: Der Samenerguß hängt nämlich nicht in den Hoden und im Glied an. Sondern bei den Geschlechtshormonen, die der Körper in der Entwicklungszeit herstellt. Diese Hormone sind Wachstumsstoffe und bewirken, daß zum Beispiel Haare wachsen, wo vorher keine waren, um die Geschlechtsstelle herum und unter den Achseln. Sie bewirken auch den Stimmbruch und Bartwuchs. Sie wirken aber auch auf die Stimmung und Phantasie.

Wie kommt es zum sexuellen Höhepunkt?

Deshalb bist Du jetzt manchmal schlapp und gedrückt, dann wieder ruhbeinig, frech und angeberisch. Mit den Eltern lebst Du jetzt häufig auf Kriegsfuß und knurrt: „Die Alten kapieren das nie!“ Wenn Eltern jetzt drohen oder strafen, nützt es aber nichts, daß Du sagst: „Dafür kann ich nichts, das machen alles die Hormone!“ Obwohl medizinisch da was dran ist. Die Hormone erwecken nämlich auch sexuelle Gefühle und damit Dein Interesse am anderen Geschlecht.

Der Samenerguß ist ein komplizierter Vorgang. Er besteht aus drei Teilen, die gleichzeitig ablaufen.

Erstens: Samenzellen kommen aus den Nebenhoden, werden mit Schleim aus anderen Drüsen nach außen gebracht, wobei die Muskeln um die Harnröhre herum den Inhalt nach außen drücken, gleichsam als würde man einen kleinen Schlauch leerstreifen. Es rinnt nicht nur heraus, es kommt sogar gespritzt.

Zweitens: Zu diesem Vorgang gehört unweigerlich, daß das Glied vorher steif geworden ist. Fachlich nennt man die Gliedesteife Erektion. Samen gehört zur Fortpflanzung, und dazu muß das Glied in die weibliche Scheide kommen.

So erleben Jungen den sexuellen Höhepunkt

Das geht nur, wenn das Glied steif geworden ist. Kommt also Samen, wird das Glied steif, auch wenn gar keine weibliche Scheide da ist und niemand Fortpflanzung beabsichtigt.

Drittens: Der Samenausstoß ist mit sexuellen Lustgefühlen verbunden, und zu diesen Gefühlen produziert das Gehirn irgendwelche Bilder oder Szenen, die einen sexuellen Reiz haben. Es können auch nur einfach aufregende Situationen sein.

Wie oft hat man einen Samenerguß?

Zusammengefaßt heißt das: In Jens wurde also seine bisher nicht merkbare Sexualität wach. In seinem wirklichen Leben hat sie noch keinen Platz. Aber sie ist in ihm vorhanden. Niemand braucht sich deshalb zu schämen oder muß das geheimhalten. Trotzdem wird in unserer Gesellschaft das alles meist verschwiegen. Weil es eben nicht einfach ist, die sexuellen Gefühle bejahend einzuordnen. Sechs Wochen nach seinem ersten Samenerguß geht wieder dasselbe los: Wieder im Schlaf, wieder mit wilden Träumen, wieder ein Samenerguß. Der Abstand, in dem solche unwillkürlichen Samenerguße kommen, ist unterschiedlich, mal alle zwei Wochen, mal dauert es drei oder sechs Monate. Das hat nichts weiter zu bedeuten.

Jeder Junge braucht für seinen Körper seine eigenen Zeiten. Und besonders der Samenerguß ist ein komplizierter Vorgang, den der Körper nicht automatisch wie eine Maschine auswirft, sondern es nur dazu kommen läßt, wenn eine Menge körperliche und seelische Einzelheiten zusammenspielen.

Wann kommt er zum erstenmal?

Ronald macht sich Sorgen, weil er noch nicht so weit ist. Daß ein Junge einen Samenerguß kriegen kann, das weiß er. Und als er mit anderen Jungen in einer Jugendherberge übernachtete, wurde darüber gesprochen.

„Mensch, ich war vielleicht out, als es bei mir das erste Mal kam!“ hatte Jürgen erzählt.

„Und ich bin los und hab den

Fleck ausgewaschen, damit es nur ja keiner merkt“, sagte Hans. „Aber am nächsten Morgen war alles noch feucht, und das war erst recht auffällig!“

Was ist ein „kalter Bauer“?

„Red doch keinen Stuß!“ rief Konrad dazwischen, „du hastest dir selber einen abgerieben, deshalb!“

„Mußt grad du sagen“, gab Hans zurück. „Hast ja selber nen kalten Bauer an der Hose!“

„Kalter Bauer“ ist eine Bezeichnung für die Flecken, die vom Samenerguß am Stoff zurückbleiben. Und mit „abgerieben“ meinte Konrad, daß Hans sich sexuell selbst befriedigt hatte.

Nach dieser Unterhaltung fing Ronald an, sich Sorgen zu machen. Schamhaare hatte er, den Stimmbruch auch. Aber von Samenerguß hatte er noch nichts gemerkt. Wenn jetzt bei mir was nicht richtig ist? Überlegte er.

Kann man den Samenerguß zurückhalten?

Wie Ronald ergoht es vielen Jungen. Sie hören von Entwicklungszeichen, vergleichen sich und machen sich Gedanken, ob denn bei ihnen auch alles stimmen würde.

Uwe hatte seinen Samenerguß überhaupt nicht bemerkt. An einen Traum konnte er sich auch nicht erinnern, und davon aufgewacht war er auch nicht. Er hatte soviel anderes im Kopf, daß sich alles zwar abgespielt, er aber nichts davon mitbekommen hatte. Das ist ebenso ganz normal.

Der erste und jeder folgende Samenerguß muß nicht ein großes Ereignis sein, das Dich umwirft. Es genügt, daß Du als Junge weißt: Eines Tages wird es dazu kommen, und das gehört zu meiner Entwicklung!

Peter war bei Verwandten zu Besuch gewesen und hatte dort übernachtet. Ausgerechnet in dieser Nacht kam es bei ihm. Und er wollte nicht, daß seine Cousins, die er heimlich anschwärmte, davon erfuhr. Er knüllte das Laken am Fußende vom Bett zusammen.

„Mensch, hab ich unruhig geschlafen, ich hab alles weggestrampelt“, gebrauchte er

als Ausrede, und er nahm sich vor, auswärts immer eine Unterhose anzubehalten.

„Kann man einen Samenerguß nicht zurückhalten?“ will Fritz wissen.

Nein, unmöglich. Kein Junge kann darauf einwirken. Das ist ein hormoneller, körperlicher Vorgang, eine Ventilfunktion, die die Natur eingerichtet hat.

Wenn ein Junge onaniert, d. h., wenn er sich sexuell selbst befriedigt, dann kommt es zum Samenerguß, indem er diesen willkürlich durch Reizen des Glieds auslöst. Körperlich genau der gleiche Vorgang ist es, wenn ein Mann regelmäßigen Geschlechtsverkehr hat.

Wieviel „Schuß“ hat ein Junge im Leben?

Auch dann wird der Samenerguß willkürlich ausgelöst. Wer regelmäßig onaniert oder regelmäßig Geschlechtsverkehr hat, der bekommt keinen Samenerguß mehr, der von selbst auftritt.

„Kann man denn nicht zuviel Samen verlieren?“ möchte Jens wissen.

Nein, denn die Samenzellen wachsen ständig neu in den Hoden heran; der Vorrat kann also nie ausgehen oder verschwendet werden. Die Hoden sind Drüsen, die einerseits Wuchs- und Geschlechtsstoffe produzieren, die im Blut und überall auf den Körper wirken. Andererseits enthalten sie winzige Kanälchen, in denen ab der Pubertät bis ins Alter unendlich Samenzellen heranwachsen. Du brauchst also keine Sorge zu haben, daß durch Samenerguß zuviel abginge und der Körper dadurch geschwächt würde.

Wie sieht eine Samenzelle aus?

Samenzellen sind längliche Gebilde, etwa wie eine Schlange mit breitem, rundem Kopf. Der Kopfteil enthält alles, was für die Befruchtung notwendig ist. Der Schwanzteil ist dazu da, daß sich die Samenfasern bewegen können. Damit winden sie sich voran und brauchen dafür eine feuchte Umgebung. Sind sie einmal in der weiblichen Scheide gelandet, haben sie einen untrüglichen Instinkt, auf die Eizelle zuzuwandern und sich mit ihr zu

vereinigen.

„Werden denn viele Samenzellen gebraucht, damit es zur Befruchtung kommt?“ lautet Jens' nächste Frage.

Es befruchtet jeweils nur eine einzige Samenzelle die Eizelle. Die anderen Samenzellen lösen sich dann auf. In einem einzigen Samenerguß können bis zu hundert Millionen Samenzellen sein. Nicht alle gelangen bis zum Ei, und nur eine verschmilzt dann mit ihm und befruchtet es. Dies sieht aus wie eine Verschwendung der Natur. Aber die Natur will eben auf Nummer Sicher gehen.

Unsichtbar und nicht direkt fühlbar wirken die Hormone in allem mit. Sie sind es, die sexuelle Spannung im Körper und in Gedanken entstehen lassen. Du wirst neugierig auf sexuelle Dinge, Dein Interesse am anderen Geschlecht erwacht, Du denkst an Anfassens, an sexuelle Berührungen und an den Geschlechtsverkehr. Selbstverständlich hast Du nicht andauernd etwas Sexuelles im Sinn. Aber der sexuelle Drang in Dir ist da und kann schnell aufgeweckt werden. Und dann sucht er Wege, um sich zu entspannen.

Woher kommen Lustgefühle?

Auslösend für den Samenerguß sind nicht die aufgestauten Samenzellen, sondern er kommt durch den sexuellen Drang, der sich im Körper, in den Nerven und Gedanken ansammelt. Ganz gleich, ob Du an Körper, an Nacktes, an etwas Sexuelles denkst oder nicht.

Bei einem Jungen ist das Geschlechtsorgan außen am Körper. Es ist sichtbar, fühlbar. Es bereitet sich auf Fortpflanzung vor und entläßt Samenflüssigkeit, macht Lustgefühle. Das zeigt, daß Sexualität eine Kraft ist, die in Dir heranwächst. Diese Kraft macht wohlige Gefühle, macht, daß Du Dich für das Geschlechtliche interessierst. Wie Du dann damit umgehen mußt, um mit Dir selbst und später mit dem anderen Geschlecht zurendezukommen, darüber sagt diese sexuelle Kraft nichts aus. Das ist etwas, das Du selbst erfahren mußt.

Im nächsten BRAVO: Worüber sich Mädchen Sorgen machen

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.

Augustenstraße 10, Postfach 20 17 28, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner

Bild-Produktion: Paul Gatzl

Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha

Chefreporter und Film: Peter Raschner

Bildredaktion: Rikard Hartmann

Text-Produktion: Margit Rüdiger

Musik: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann

Fotomontage: Wilma Schönhoff

Romane, Serien: Gertrude Ausfelder

Mode, Komik: Sandra Franz

Schulbuchredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel

Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill

Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Karin Dorn, Michael Heyn,

Volker Herbst, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marianne Welscher, Bernd Wiehl

Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert

Chef vom Dienst: Roland Metz

Leseberatung: Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuch, Gabriele Pilz

Lesebriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Nicole Kartes, Claudia

Schweiger, Antonie Trautner, Monika Zwick

Leseaktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone

Dokumentation: Sigrid Mildenberger-Koch (Ltg.), Hans-Jürgen Schöenberg

Anzeigenleitung: Peter M. Heyde

Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München

Anzeigenredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dun-

lavy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif.

90069, Tel. (213) 858 1746. England: Büro London:

Margit Netti, Suite 158, Temple Chambers, Temple Ave-

nue, London E.C.4Y 0DT, Tel. 353 6759/6750, Telex:

27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München, Anzeigen: Peter M. Heyde, Mün-

chen. Struktur: Heidi Hauenstein, Burchardstraße 11,

2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281. Anzeigenpreisliste

Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung

ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verste-

hen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementan-

nahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000

Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung

übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,-; Däne-

mark: dkr 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: frf 4,50;

Griechenland: Dr. 60,-; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms);

Italien: L 950,-; Jugoslawien: Din. 35,-; Luxemburg: flr

27,-; Niederlande: hfl. 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Öster-

reich: S 13,-; Portugal: Esc 55,-; Luftfracht/Algarve Esc.

60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Ptas 80,-; Kanar. Inseln

per Luftpost: Ptas 90,-; Tunesien (per Luftpost): T. Din. 60.

Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht

anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften

Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur

mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wohlbiel, Burchardstraße 11,

2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2-161024

Druck: bauer-druck Köln KG

Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1

Der Export von BRAVO und der Vertrieb im

Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.



Die wichtigsten BRAVO-Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Treffpunkt, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Discoquiz, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100

★ Eine tolle Chance für Euch ★ Taschengeld aufbessern Im Bundesgebiet und West-Berlin

Ihr könnt Euch schnell und leicht ein paar Mark nebenbei verdienen. Ihr bringt BRAVO und andere Zeitschriften 1 mal wöchentlich zu unseren Kunden ins Haus. Nicht viel Arbeit und den Verdienst habt ihr gleich in der Tasche.

Das 13. Lebensjahr müßt ihr allerdings vollendet haben und die Eltern müssen einverstanden sein. Meldet Euch, Postkarte mit einer kurzen Mitteilung genügt. Ihr hört schnell von uns.

★★★★★★★★★★★★

AVG
Abonnement-Vertriebsgesellschaft KG
Vertriebsleitung
Postfach 100 140
2000 Hamburg 1

TV Hören + Sehen · Neue Revue · Neue
Post · Quick · Praline · Neue Mode
Wochenend · Bravo · Das Neue Blatt
Fernsehwoche · Tina · Playboy · Bella
Autozeitung · Selbst

Wenn Winterfrost
die Lippen beißt,
Dein bester Freund
Labello heißt.

Labello
Lippenpflege

Labello-Lippen haben immer gut lachen.

BDF •••••
Beiersdorf AG

Auto Zeitung weiß was läuft.

Neuheiten
Forschung
Test & Technik
Gebraucht-
wagenpreise
Fahrberichte
Motorrad
Kaufberatung
Alle 14 Tage neu!



Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Wie ist das mit der Pille

Ich möchte mit meinem Freund schlafen und die Pille nehmen. Dazu habe ich ein paar Fragen.

1. Muß ich die Pille immer nehmen, wenn ich einmal damit angefangen habe?

2. Kann ich nach jedem Monat wieder damit aufhören?

3. Wenn ich anfangs, die Pille zu nehmen, kann ich dann sofort mit meinem Freund schlafen?

4. Wenn eine Packung verbraucht ist, und die Blutung kommt nicht, muß ich dann die nächste Packung anfangen?

5. Wenn die Periode schon eher kommt, und die Pillen sind dann noch nicht alle verbraucht, was dann?

Monika, 17, aus Gandersheim

Dr. Sommer:
Du bist viel zu unsicher für die Pille!

Die Antworten auf Deine Fragen:

1. Nein.

2. Ja.

3. Ja.

4. Ja.

5. Arzt fragen.

Du hast sicher alles schon zweimal erklärt gekriegt. Einmal vom verschreibenden Arzt, und dann noch einmal mit der Gebrauchsanweisung in jeder Pillenschachtel. Du bist trotzdem noch verwirrt.

Du steigst vor lauter Angst nicht durch. Deshalb paßt die Pille nicht für Dich. Sag Deinem Freund, er soll Dich nicht zu Sex drängen. Und wenn ihr miteinander schläft, dann soll er ein Kondom benutzen.

Mein Bruder erpreßt mich: Er will Sex!

Als ich einmal mit meinem Freund zärtlich wurde, kam mein Bruder, 16, ins Zimmer. Seitdem erpreßt er mich. Meine Eltern dürfen das nie erfahren! Er will mein Geld und mir zuschauen, wenn ich mich ausziehe. Und er will mich abtasten.

Annette, 15, aus Gelsenkirchen

Dr. Sommer:
Ganz kühl aufmucken!

Was Dein Bruder macht, ist viel schlimmer, als das, was Du gemacht hast. Mach Dir mal klar, daß eigentlich nichts passieren kann, außer, daß der Bruder petzt. Aber der wird sich hüten!

Du hast mit Deinem Freund geschmust, das solltest Du auch vertreten. Selbst wenn Eltern dagegen sind, war nichts Ungewöhnliches dabei.

Ganz im Gegensatz zu dem, was Dein Bruder verlangt und heraus-

schlagen will. Wenn Erpressung in einer Familie möglich ist, dann stimmt in der ganzen Familie was nicht. Da hilft nur, daß Du zu den Erlebnissen stehst, mit denen Du selbst einverstanden bist!

Mutter verbietet mir meinen türkischen Freund

verliebt in einen 20-jährigen
Ich, 14, habe ein großes Problem. Ich habe in einen 20-jährigen Türken verliebt. 3 Monate gibt mir miteinander und waren glücklich, bis meine Mutter es erfuhr. Dann hat sie mir verboten, mit ihm zu gehen. Wir lieben uns sehr. Er hat mir versprochen 2 Jahre auf mich zu warten. Wird er das aushalten? Oder meinen Sie nicht auch, dass man eine Liebe nach zwei Jahren nachholen? Meine Mutter wäre, wenn ich 16 bin, nicht mehr so sehr dagegen. Ich könnte mir helfen? Ah, wenn Sie mein

Ich bin verliebt, und zwar in einen Türken. Er ist 20. Drei Monate gingen wir miteinander und waren glücklich. Bis meine Mutter es erfuhr. Nun hat sie mir verboten, mit ihm zu gehen. Er hat mir aber versprochen, daß er zwei Jahre auf mich warten würde. Wird er das aushalten?

Kann man eine Liebe später nachholen? Wenn ich älter wäre, würde meine Mutter nicht mehr so dagegen sein. Er will ja auch gar nicht nur Sex mit mir.

Anne, 16, aus Furth im Walde

Dr. Sommer:
Frag Mutter, was sie wirklich stört!

Liebe läßt sich nicht aufschieben oder speichern. Sie kommt einfach

und überstrahlt alles. Und läßt sich dann auch nicht verbieten. Das weiß Deine Mutter genau. Und Du weißt auch genau, daß sie sich im Grunde nur Sorgen um Dich macht. Also, reagiere nicht bockig!

Frag sie deshalb: „Worum geht's denn, was du nicht willst?“ Und nagel sie fest: „Ich will das genau wissen!“ Ist sie gegen Deinen Freund? Gegen einen 20-jährigen? Gegen einen Ausländer? Gegen einen Türken? Ist sie überhaupt dagegen?

Auf jeden Fall hat sie ihre Sorgen bisher nicht deutlich klargemacht, sondern nur verboten. Das macht's kompliziert. Und das muß nicht sein, wenn ihr ernsthaft versucht, miteinander zu reden. Nimm der Mutter die größte Sorge, dann kommst Du am besten mit ihr überein.

schiedesgeschenk für sie aus. Feiert Abschied! Wenn sie Dich wirklich von ganzem Herzen liebt, wird sie Dir auch dort treu bleiben, wo sie jetzt hinziehen wird.

Dann könnt Ihr Briefe schreiben und Euch gegenseitig berichten, wie es Euch geht. Auch das ist sehr schön. Ihr könnt Euch jetzt noch Schmerz und Liebe sagen, mit Worten und mit Umarmen. Liebe mit Abschiednehmen kann besser sein als eine, die sich abnutzt und ausläuft. Davon hat nämlich keiner von Euch was. Und: Legt Euch ja nicht fest!

Können Pflanzen einen Orgasmus kriegen?

Da wir gerade in Biologie über Pflanzen und Befruchtung sprechen, möchte ich was über das Geschlechtsleben der Pflanzen erfahren. Deshalb meine Frage: „Können Pflanzen einen Orgasmus kriegen?“

Uwe, 14, aus Mainz

Dr. Sommer:
Du fragst, ob da Gefühle vorkommen!

Niemand weiß das. Aber frag in der Biostunde danach! Wahrscheinlich erntest Du schallendes Gelächter in der ganzen Klasse.

Laß Dich aber davon nicht beirren, und frag weiter: „Worüber lacht ihr denn? Wißt ihr denn Genaues?“ Die Antwort lautet nämlich nicht „ja“ oder „nein“, sondern reißt das ganz wichtige Thema an: „Wie unterscheiden sich Pflanzen und Tiere, und wie ist der Unterschied zwischen Mensch und Tier?“

Bei diesem Thema spielen Gefühle eine wichtige Rolle. Und das gehört natürlich auch zur Biologie. Die Diskussion wird nämlich am Ende die meisten interessieren.



Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89 / 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstr. 10, 8000 München 2

Dr. Sommer:
Nicht an später denken!

Noch ist sie ja da. Die restliche Zeit solltet ihr miteinander auskosten. Und denke Dir ein ganz persönliches Ab-

ven würden sich freuen, wenn Sie mir etwas raten könnten.

Jens, 15, aus Stuttgart

Angst, daß sie sich einen anderen Jungen sucht

Meine Freundin wird in einigen Wochen wegziehen. Nun habe ich Angst, sie würde sich einen anderen Jungen suchen. Sie behauptet zwar, das würde sie nie tun, aber es ist ja nicht ausgeschlossen. Ich will sie auf keinen Fall verlieren, weil ich sie sehr liebe. Was soll ich nur tun?

Ich würde alles hergeben, um sie zurückzugewinnen, wenn es wirklich einmal so kommt. Ich und meine Ner-

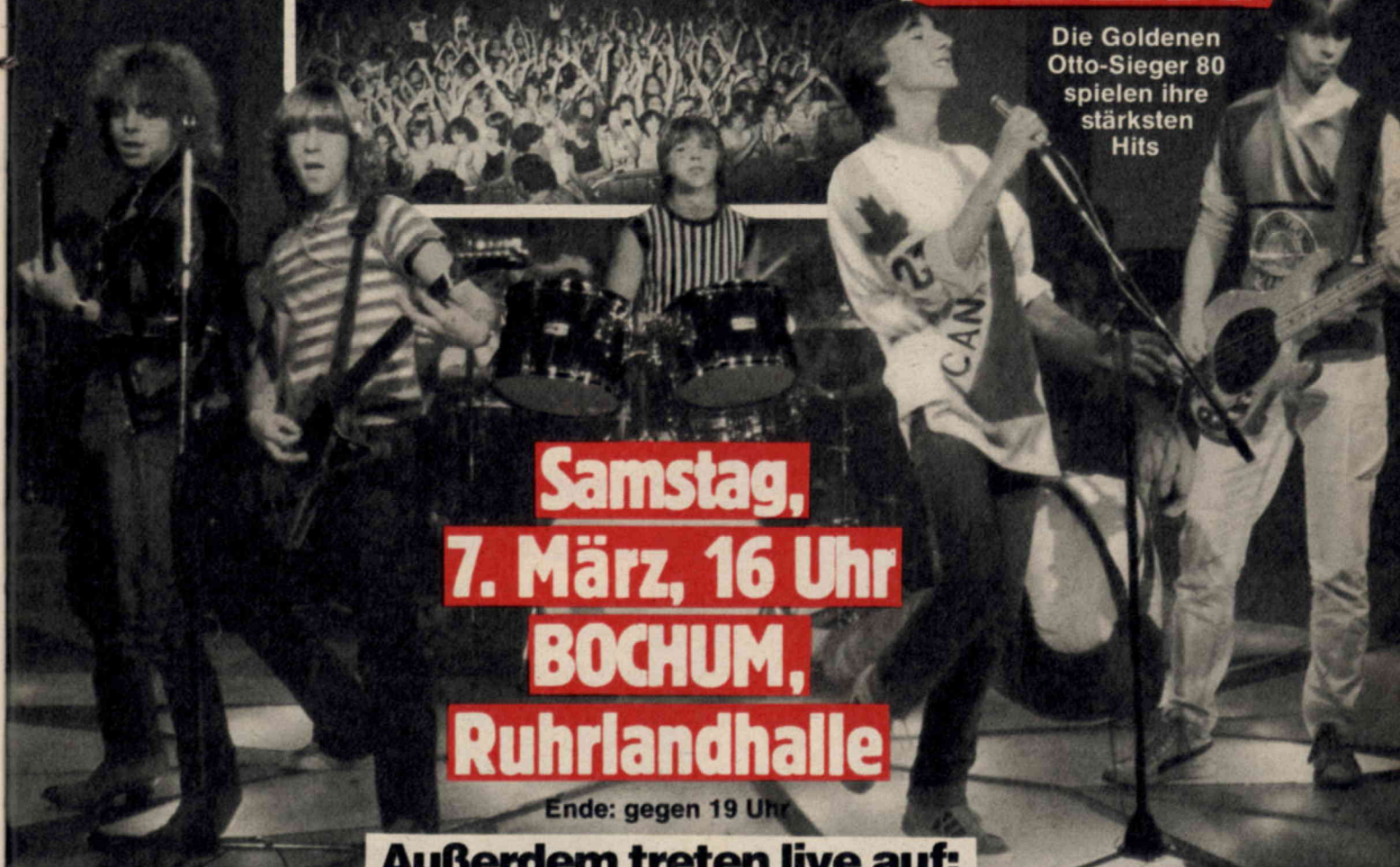
BRAVO lädt
Euch alle ein
zur Super-
Show
mit Stars und
Gruppen!!!!

BRAVO DISCO LIVE

Eintrittspreis:
8 Mark

TEENS

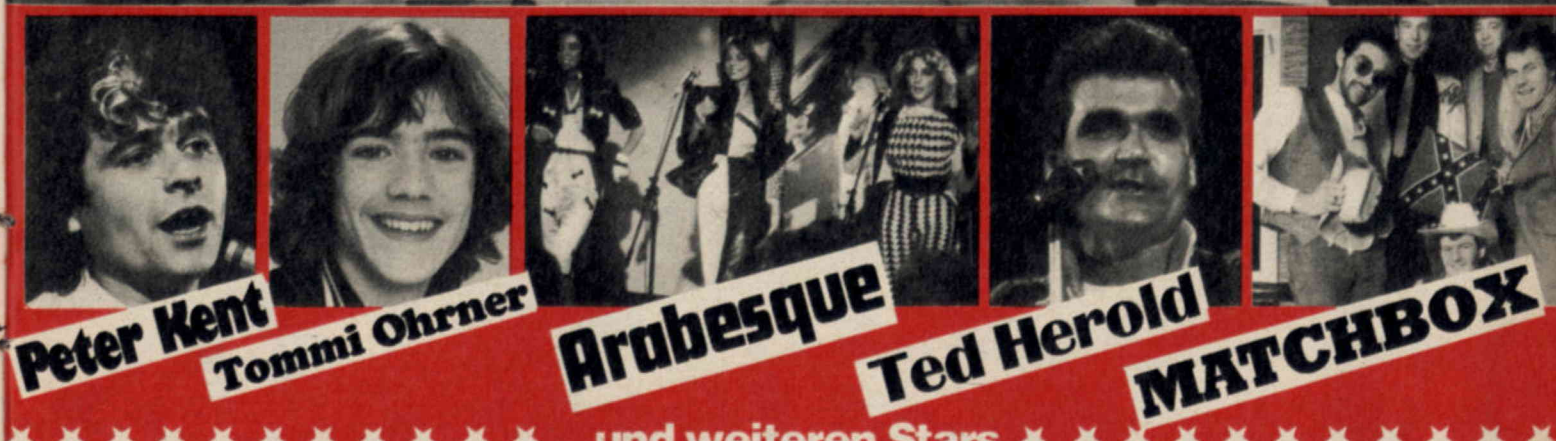
Die Goldenen
Otto-Sieger 80
spielen ihre
stärksten
Hits



Samstag,
7. März, 16 Uhr
BOCHUM,
Ruhrlandhalle

Ende: gegen 19 Uhr

Außerdem treten live auf:



Peter Kent **Tommi Ohrner** **Arabesque** **Ted Herold** **MATCHBOX**

...und weiteren Stars

Sichert Euch rechtzeitig Eintrittskarten zum Preis von DM8 bei folgenden Vorverkaufsstellen:

Bochum: Verkehrsverein am Hbf, Elpi-Schallplatten • Alsdorf: Musikstudio Randerath • Bergisch-Gladbach: Rund um Musikladen, Scope-Laurentiusstr. • Bottrop: Verkehrsverein • Dinslaken: Reisebüro am Neutor • Dortmund: Elpi-Schallplatten • Düsseldorf: Theaterkasse Kautz im Herten, Heinersdorf im

Kaufhof, Verkehrsverein, Gitarrenstudio Michel • Duisburg: Lange im Quellkaufhaus, Reisebüro Duisburger Touristik, Stadtinformation des Werbeamtes Duisburg, Amsterdam-record-Shop • Essen: Zigarren Hoeling • Gelsenkirchen: Musikland, Requill • Gelsenkirchen-Buer: Music + Melody Shop •

Gummersbach: Reisebüro Happ • Hamm: Verkehrsverein • Herne: Elpi-Schallplatten, Die Schallplatte • Iserlohn: Cashbox, Musikladen • Leverkusen: Stadtinformation im Stadthaus • Leverkusen-Opladen: Ull's Musik • Lüdenscheld: Zigarren Wolkendorf • Menden: Phonoforum • Moers: Kiosk

West • Mülheim: die Schallplatte • Neuss: Platten-Schmidt, Discobox • Oberhausen: Verkehrsverein • Recklinghausen: Die Schallplatte • Remscheid: Zack-zack-Schallplatten • Soest: Musik-Kiste • Solingen: Zack-zack-Schallplatten • Waldbröl: Reisebüro Happ • Wuppertal: Ticketzentrale v. Hd. Heydt-Platz • Telefonischer Kartenbestell-Service: 0221-21 06 11



Engumschlungen liegen Emmeline (Brooke) und Richard (Chris) beieinander. Sie sind glücklich. Zum erstenmal haben sie miteinander geschlafen

Blonder Lockenkopf, muskulöser Körper, braungebrannt: Christopher Atkins spielt den Richard, der nach einem Schiffsunglück zusammen mit Emmeline (Brooke Shields) auf eine einsame Insel verschlagen wird



Zärtlich küßt Emmeline Richard. Sie bedankt sich für die schönen Perlen, die er ihr vom Meeresgrund geholt hat

Christopher Atkins über die Liebeszenen, die er mit Brooke Shields für den Film „Die blaue Lagune“ drehte:

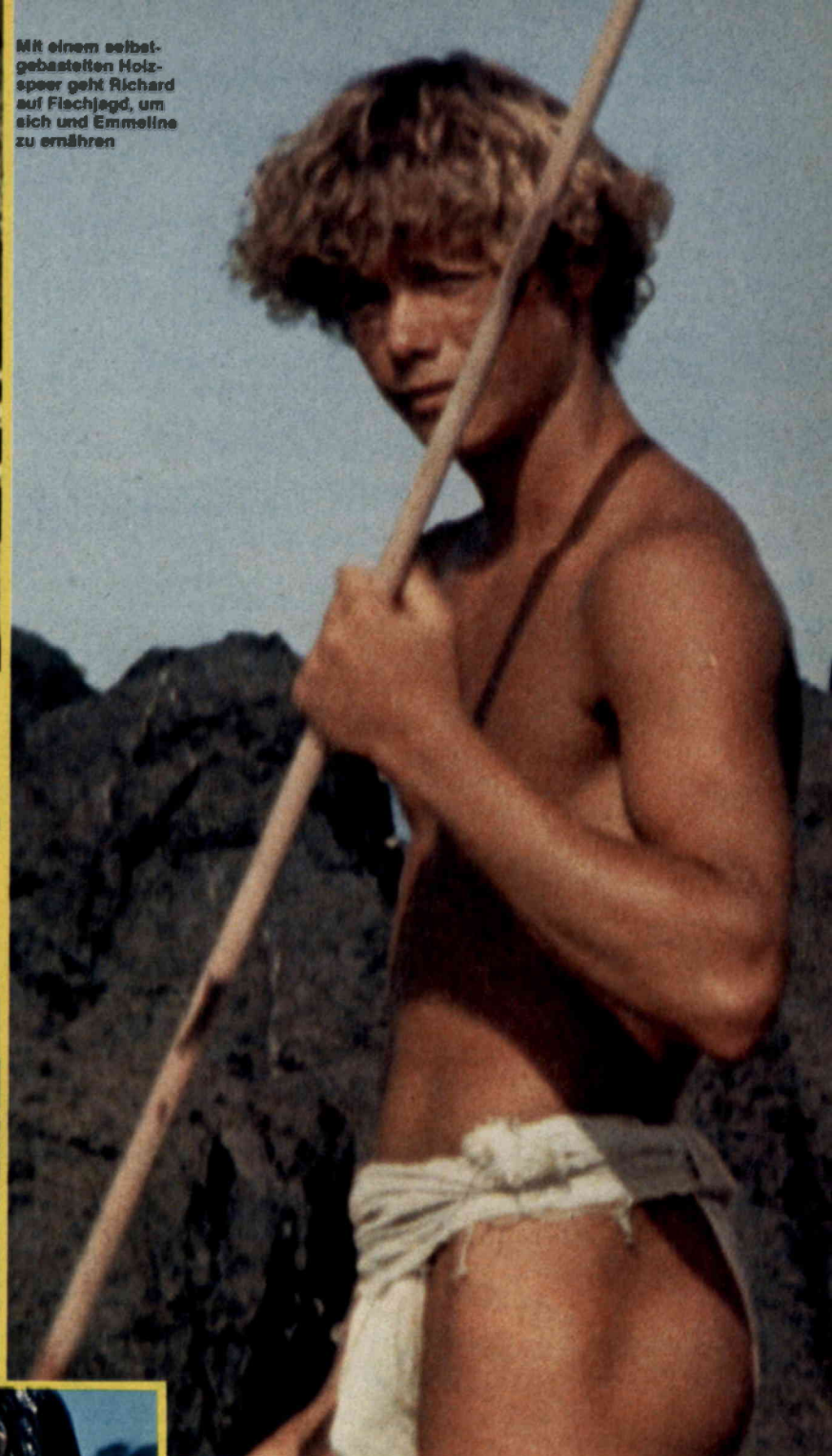
Ich war der erste, der Brooke küßte



Richard ist aufgeregt: Soeben hat er ein Segelschiff entdeckt, das sich der Insel nähert



Mit ihrem kleinen Sohn vergnügen sich Richard und Emmeline im Wasser. Der Kleine ist ihr ganzer Stolz



Mit einem selbstgebastelten Holzspeer geht Richard auf Flechjagd, um sich und Emmeline zu ernähren

BRAVO: „Die blaue Lagune“ ist dein erster Film. Wie bist du an die Rolle gekommen?

Chris: Im vergangenen Frühjahr rief mir ein befreundeter Fotograf, mich bei einer Modell-Agentur zu bewerben. Das war die Ford-Agency. Ich wurde sofort angenommen und für verschiedene Werbeaufnahmen engagiert. Ich schwebte auf Wolke neun, und als mein Stiefvater mir eines Abends sagte, daß ich am nächsten Tag zu Film-Probeaufnahmen erscheinen sollte, war ich völlig aus dem Häuschen.

BRAVO: Wie lief die Sache ab?

Chris: Ziemlich ernüchternd für mich. Ich war einer unter 2000 Bewerbern für die Rolle. Man setzte mir eine blonde Locken-Perücke auf, ich zog eine Badehose an und stellte mich vor die Kamera.

BRAVO: Als fest stand, daß du die Rolle neben Brooke Shields spielen würdest, hast du dich darauf be-



Wie zwei kleine Kinder belgen sich Richard und Emmeline im Sand. Sie fühlten sich auf „ihrer“ Insel sehr wohl

sonders vorbereitet?

Chris: So gut wie nicht. Zwei Wochen, bevor Brooke mit dem Wasserflugzeug auf Nanuya Levu landete, klebte mir unser Regisseur Randal Kleiser eigenhändig ein großes Bild von ihr über mein Bett. Kein Wunder also, daß ich in sie verliebt war, bevor ich Brooke begegnete.

BRAVO: Wie lief dieses Zusammentreffen dann ab?

Chris: Wir starrten uns an und wußten nicht, was wir sagen sollten. Schließlich machte Kleiser mit uns eine Inselrundfahrt. Brooke stellte mir haufenweise Fragen, und danach waren wir Freunde.

BRAVO: Aber Brookess Mutter Terri war immer dabei...

Chris: Natürlich. Aber von ihr stammte auch der Vorschlag, daß ich für die ersten Tage bei ihnen im Bungalow schlafen sollte, damit wir uns näherkommen konnten. Bald bekamen jede Nacht einen Gute-



Täglich schwimmen und tauchen Richard und Emmeline. Und immer kommt es dabei zu kleinen Zärtlichkeiten

Nacht-Kuß von mir.

BRAVO: Hat das den Dreharbeiten genützt?

Chris: Ich glaube schon. Während der ersten Woche waren Brooke und ich wirklich schwer ineinander verliebt. Sie war das schönste Mädchen, das ich jemals gesehen hatte, und ich war der, mit dem sie ihre erste richtige Liebeszene spielte.

BRAVO: Wie lief das ab?

Chris: Bevor wir diese Szenen drehen, nahmen wir erst einmal alles andere auf. Brooke hatte für einige Aufnahmen ein Double. Viele Sachen unter Wasser waren für sie einfach zu gefährlich. Immerhin ist 15 Jahre kein Alter, um nackt über Korallenriffe zu schwimmen.

BRAVO: Aber die Liebeszenen spielte Brooke selbst?

Chris: Teils, teils. Viele Einstellungen wurden mit einem Double gemacht. Aber die wichtigsten Aufnahmen eben nicht. Ich war der er-

ste Junge, den sie küßte. Ich versuchte, ihr die Angst zu nehmen, sie sanft zu streicheln. Es fühlte sich gut an – da war dann nichts mehr gespielt.

BRAVO: Wie lange dauerte eure Romanze?

Chris: Im Grunde nur eine Woche, dann war Brooke meiner überdrüssig. Sie war auch nicht sehr erbauet darüber, wie ernst ich meine Schauspielerei nahm. Für sie war es Spaß.

BRAVO: Fehlt dir Brooke jetzt?

Chris: Ja und Nein. Sie ist wirklich ein zauberhaftes Mädchen. Aber für sie war es eben nur ein Job. Außerdem habe ich eine Freundin. Sie heißt Cindy.

BRAVO: Die war wohl über deine Arbeit auf den Fidschi-Inseln gar nicht so erfreut?

Chris: Cindy schrieb mir einen langen Brief und legte ein Poster aus zusammengeklebten Buchstaben bei: „Verstrick Dich nicht zu tief!“



15 Jahre alt und meist strahlend: Tina Riegel. Autogrammadresse: Kirchheimer Straße 40, 7000 Stuttgart 75

Tina: Punker und Popper finde ich doof!

BRAVO sprach mit der Eislauf-Prinzessin

BRAVO: Zusammen mit Andy Nischwitz gehörst du zu den internationalen Top-Stars im Eiskunst-Paarlauf. Ihr müßt viel trainieren. Wirkt sich das nicht auf deine Zensuren in der Schule aus?

Tina: Nein. Ich trainiere zwar täglich vier bis fünf Stunden, aber vormittags gehe ich selbstverständlich in die neunte Klasse der Realschule. BRAVO: Bist du schon mal sitzengelieben?

Tina: Nein. Natürlich mache ich auch meine Schularbeiten entweder vor oder nach dem Training. Schulfrei gibt mir der Rektor nur, wenn ich an einem Eislauf-Wettbewerb teilnehme.

BRAVO: Wie ist deine letzte Klassenarbeit ausgefallen?

Tina: Weiß ich noch nicht. Wir haben eine in Physik geschrieben. Na ja, die wird wohl mittelmäßig sein.

BRAVO: Welches Fach magst du am wenigsten?

Tina: Mathematik. Brrr ...

BRAVO: Vor welchem deiner Eisläufe fürchtest du dich am meisten?

Tina: Vor keinem. Für mich sind alle Sprünge ungefährlich – auch die dreifachen. Denn wenn man Angst hat, klappt es erst recht nicht.

BRAVO: Wie oft bist du schon auf den Po gefallen?

Tina: Unzählige Male. Aber ohne das geht es nicht. BRAVO: Wie oft lernst du mit deinem Partner Andy Nischwitz zusammen?

Tina: (lachend): Nein, bestimmt nicht. Auf dem Eis verstehen wir uns prima, aber privat sehen wir uns kaum. Der Andy ist ja fünf Jahre älter und hat auch wenig Zeit. Er studiert Zahnmedizin.

BRAVO: Hast du schon mal einen Freund gehabt?

Tina: Nein, keinen festen. Dazu habe ich keine Zeit.

BRAVO: Hast du denn schon mal einen Jungen geküßt?

Tina: Natürlich! Das letzte Mal ist noch

gar nicht so lange her.

BRAVO: Wer war das?

Tina: Das verrate ich nicht. Ich kannte ihn vom Eislaufen. Aber man braucht ja nicht gleich mit einem zu gehen ...

BRAVO: Dein Partner ist älter als du. Würst du von ihm wie ein kleines Kind behandelt?

Tina: Nein, ich sag auch schon mal was dagegen. Meistens höre ich aber nur auf unseren Trainer.

BRAVO: Welche Verletzungen hattest du schon?

Tina: Nichts Ernstes, nur leichte Zerknirschungen. Das tut immer ziemlich weh.

BRAVO: Wieviel Taschengeld bekommst du?

Tina: Fünf Mark pro Woche. Aber ich kriege auch oft von Bekannten und Verwandten was zugesteckt.

BRAVO: Was machst du damit?

Tina: Ich kaufe mir Platten und Kleidung.

BRAVO: Auf dem Eis läufst du meistens nach heißer Disco-Musik. Stehst du auch privat darauf?

Tina: Ja, natürlich. Zu Hause bei den Hausaufgaben höre ich zur Zeit am liebsten Supertramp und Barbra Streisand.

BRAVO: Was hältst du von Punkern und Poppers?

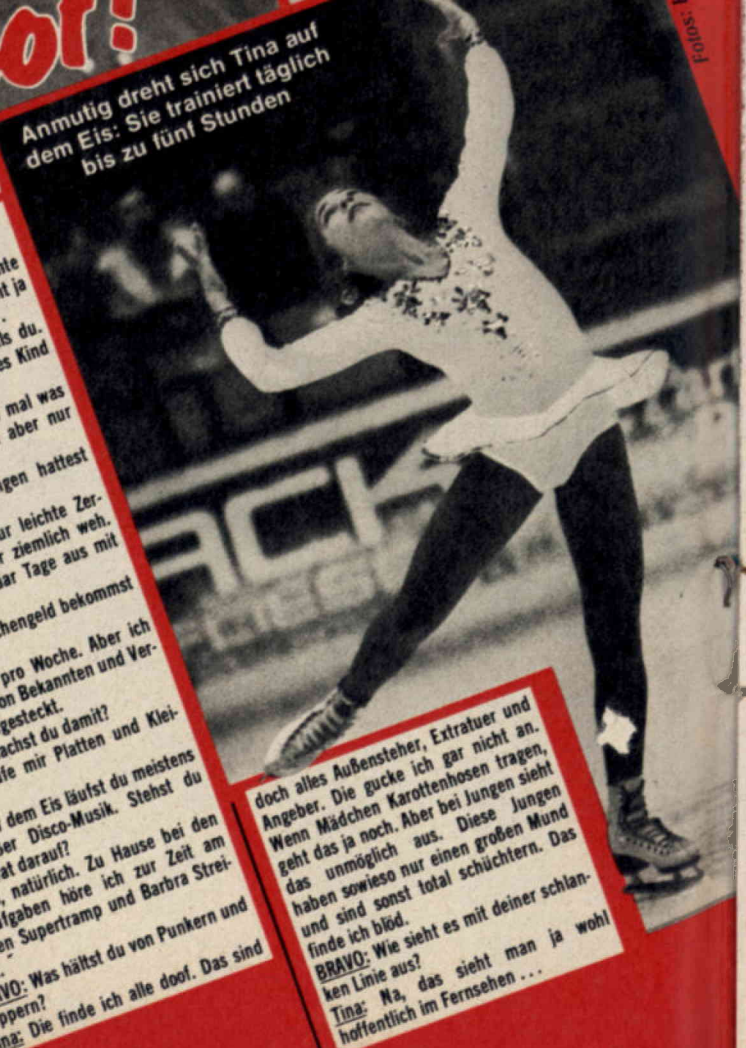
Tina: Die finde ich alle doof. Das sind



Unzählige Male ist Tina schon gestürzt. Sie trägt's mit Humor: „Ohne Hintfallen lernt man nichts“



Die deutschen Meister im Paarlauf: Tina und ihr Partner Andreas Nischwitz



Anmutig dreht sich Tina auf dem Eis: Sie trainiert täglich bis zu fünf Stunden

doch alles Außensteher, Extratuer und Angeber. Die gucke ich gar nicht an. Wenn Mädchen Karottenhosen tragen, geht das ja noch. Aber bei Jungen sieht das unmöglich aus. Diese Jungen haben sowieso nur einen großen Mund und sind sonst total schüchtern. Das finde ich blöd.

BRAVO: Wie sieht es mit deiner schlanken Linie aus?

Tina: Na, das sieht man ja wohl hoffentlich im Fernsehen ...

Der 26. August 1967 war ein strahlender Sommertag wie er im Buche stand. Fast jeder Einwohner Londons nutzte die Gelegenheit, um ins Grüne zu fahren. Auch die Beatles hatten sich das vorgenommen. Für den Nachmittag verabredeten sie als Treffpunkt den Bahnsteig 8 des Londoner Easton Bahnhofs. Gemeinsam mit ihren Frauen und Freunden wollten sie mit dem Zug nach Bangor in Wales fahren. Doch der Zweck der Reise unterschied sich wesentlich von den Plänen der meisten Menschen.

„In der Zeitung hatten wir gelesen, daß der indische Guru Maharishi in Bangor weilte. Jeder war eingeladen, mit ihm zu meditieren und über indische Religionen zu sprechen. George überredete uns, diese Gelegenheit zu nutzen“, erinnert sich Cynthia Lennon an diesen Tag.

Alles war gut organisiert. Im Erste-Klasse-Abteil waren Plätze reserviert, die Beatles waren pünktlich am Bahnhof – doch niemand hatte mit den Fans gerechnet. Nur mit Mühe konnten George, Ringo, John, Paul und Mick Jagger, der mit seiner damaligen Freundin Marianne Faithfull ebenfalls auf dem Weg zum Guru war, vorwärtskommen. Reporter kauften sich Fahrkarten, Fans kletterten in den Zug. Fotografen bannten alles auf ihre Filme.

„Es war das totale Chaos. Nur in letzter Sekunde kamen wir zum Zug. Jeder drängte sich an die Tür, Polizisten schoben und versuchten, für Ordnung zu sorgen. Plötzlich wurden die Türen geschlossen, der Zug fuhr langsam an – und ich stand noch auf dem Bahnsteig“, erzählt Cynthia. Vergeblich rief sie, kämpfte sich durch die Menschenmassen.

Plötzlich öffnete sich das Abteilfenster. John schaute heraus, entdeckte Cynthia eingeklemmt zwischen den Fans. „Sag ihnen doch, du gehörst dazu“, rief er, streckte seine Hand heraus – umsonst. Der Zug fuhr ohne Cynthia ab, kein Bahnbeamter, kein Polizist half ihr – im Gegenteil. Sie alle hielten Cynthia für einen der ausgeflippten Fans.

Cynthia verpaßte den Beatles-Zug

So kam es, daß Cynthia Lennon nicht dabei war und den Guru nicht kennenlernte, der das Leben der Beatles verändern sollte. An diesem Tag begann ein neues Kapitel in der Geschichte der Beatles.

1965 waren die Beatles total beschäftigt gewesen. Tournée durch die ganze Welt, die Arbeit in den Plattenstudios, jeden Tag gab es neue Rekorder.

1966 machten sie mit diesem hektischen Leben Schluß. Nach dem Auftritt am 29. August im Candlestick Park von San Francisco beschlossen sie, keine Konzerte mehr zu geben. Sie wollten nur noch Platten aufnehmen, dadurch mehr Zeit für sich gewinnen.

Eine kleine Verschnaufpause im Juli hatten sie für einen kurzen Flug nach New Delhi genutzt. Nur drei Tage blieben sie dort – Zeit genug, um George Harrison von dem Land, seinen Menschen, der indischen Musik und der Religion zu überzeugen.

„Sie dahin hatten wir immer nur wie im Traum gelebt. Die Tage gingen an uns im Zeitraffer tempo vorüber. Wir hatten keine Zeit zum Nachdenken, wurden immer nur von einem Termin zum nächsten gehetzt. In Indien merkte ich plötzlich, daß es auch andere Möglichkeiten gibt, um glücklich zu sein. Erfolg, Hitparaden, Goldene Schallplatten und volle Konzertäle waren plötzlich unwichtig und unbedeutend für mich“, erinnert sich George.



Paul, George, Ringo und John (v. l.) beim Maharishi

religiösen Trip zum Maharishi

In Indien gefiel es ihm so gut, daß er immer wieder dorthin flog. Er begann auch, auf dem indischen Sitar-Instrument, der Sitar, zu spielen, versuchte, die Einflüsse der indischen Musik in seine Kompositionen einzubauen.

Der Song „Getting better“ auf der LP „Sergeant Pepper's Lonely Hearts Club Band“ ist ein Beispiel. Hier spielt er die Tamboura. Aber auch die anderen Beatles steckte George mit seiner Leidenschaft an.

„Strawberry Fields forever“ von John Lennon ist einer der ersten Songs, bei dem die Einflüsse der indischen Musik schon deutlich zu hören sind. Kurz vor Weihnachten 1966 nahmen die Beatles diese Single auf.

Sie wollten jetzt auch mehr über die indische Religion erfahren – die treibende Kraft war George. Darum brachen sie am 26. August 1967 nach Wales auf. Stundenlang saßen sie zusammengepackt in dem stickigen Abteil. Sie wagten nicht einmal, auf die Toilette zu gehen, aus Angst, von den Fans erdrückt zu werden, die auf dem Gang vor ihrem Abteil wie eine Meute hungriger Hunde nur darauf zu lauern schienen, daß einer der Beatles einmal herauskam.

John, Paul, George und Ringo wußten nicht, was aus ihrem Gepäck geworden war – im Gedränge war es verloren gegangen, teilweise auf dem Bahnsteig stehengeblieben. Keiner von ihnen hatte Bargeld dabei. Sie diskutierten, was in Bangor geschehen würde.

John war kritisch, meinte, wahrscheinlich würde der Maharishi ihnen dasselbe erzählen, was sie schon seit Jahren aus der Bibel kannten – nur eben alles mit anderen Namen.

Nur George war wirklich und ernsthaft überzeugt, alles richtig zu machen, den endgültigen Weg zum inneren Frieden zu finden. Mick Jagger sagte gar nichts, wirkte nur sehr nachdenklich. Schon unterwegs im Zug erfuhr die Beatles, daß auch der Maharishi im selben Zug sei. In einem ruhigen Moment gingen sie zu ihm ins Abteil, redeten mit ihm.

In Bangor angekommen, gab es eine Pressekonferenz. Sie war ziemlich chaotisch. Ein Teil der Reporter meinte, die Beatles seien auf einen neuen Reklametrick aus, die anderen meinten, das sei ein geschickter Schachzug des Maharishi, um mit Hilfe der Beatles sel-

ne Lehre populär zu machen und seine Taschen zu füllen.

Dann zogen sich die Beatles ebenso wie 300 andere Schüler des Maharishi mit dem Guru zur Meditation zurück – das ganze Wochenende wollten sie bleiben, bis zum Sonntagabend.

Doch dann passierte etwas völlig Unerwartetes. Es war Sonntagmittag, als ein Anruf aus London die Beatles wieder in die Wirklichkeit zurückholte – ihr Manager Brian Epstein war gestorben.

Die Beatles hatten keine Ahnung, wie Epstein in den letzten zwölf Monaten gelebt hatte. Seit dem Ende der Tourneen hatten sie ihn kaum noch gesehen. Im Grunde konnte er ja auch nichts mehr für sie tun. Die Platten nahmen sie allein auf oder mit Hilfe von Produzent George Martin, um den Verkauf kümmerte sich die Plattenfirma, Interviews oder TV-Auftritte brauchte er nicht zu besorgen, sondern nur abzuzeichnen. Brian Epstein fühlte sich überflüssig.

Er kam auf die Idee, einen Film zu drehen. Die Hauptrolle sollte ein junger spanischer Stierkämpfer spielen. Aber Brian wußte, daß der Film nur ein Erfolg werden konnte, wenn er auch die Beatles überreden konnte, mitzumachen. Sie lehnten ab.

Epsteins Tod schockte die Beatles

Er war enttäuscht. Dann hatte er die Idee, die Beatles sollten ihre eigene Plattenfirma gründen, dazu eine Boutique eröffnen, Filme drehen, junge Künstler und Musiker fördern – das wäre ein Job gewesen, bei dem er wieder voll hätte zulegen können. Die Beatles waren einverstanden. Sie nannten das Unternehmen Apple, waren aber nicht mit ganzem Herzen dabei.

Brian Epstein litt unter Depressionen, schluckte Tabletten – abends, um einschlafen zu können, morgens, um wach zu werden. Er fühlte sich immer einsamer. Auch an diesem Wochenende. Vergeblich hatte er versucht, die Beatles telefonisch zu erreichen. Sie waren nicht da, auch andere Freunde, die er anrief, waren auf Land gefahren.

Die Beatles ahnten nichts davon. Keiner von ihnen war auch auf die Idee gekommen, daß Brian Epstein vielleicht

mit nach Bangor hätte fahren wollen. Das hätte auch nicht zu ihm gepaßt.

Als nach seinem Tod die Ursache vom Gericht untersucht wurde, lautete das Ergebnis: „Ein Selbstmord ist nicht festzustellen. Eher ist ein Unfall anzunehmen, hervorgerufen durch die unbeabsichtigte Einnahme von zuviel Schlafmitteln.“ Das war die offizielle Verlautbarung – viele glauben, daß es Selbstmord war.

Für die Beatles war Brian Tod jedenfalls ein ungeheurer Schock. An Paul war es jetzt, das weiterzuführen, was Brian begonnen hatte. Er übernahm das Ruder in der Band, wurde die treibende Kraft der Beatles.

Das Wochenende in Bangor sollten die Beatles niemals vergessen. Obwohl der Maharishi es nicht geschafft hatte, vor allem Paul, John und Ringo zu überzeugen, konnte sich George doch noch einmal durchsetzen. Im Februar 1968 machten sich alle vier mit ihren Frauen und Paul mit seiner damaligen Freundin Jane Asher nach Indien auf. In der Stadt Rishikesh am Ganges lebten sie unter primitiven Umständen, standen jeden Morgen zwischen sieben und acht Uhr auf, wuschen sich unter einer Pumpe mit eiskaltem Wasser und begannen nach einem kargen Frühstück mit dem Meditieren.

Vor allem George und John stürzten sich mit Eifer in dieses Leben. Donovan, Mia Farrow und Mike Love von den Beach Boys kamen ebenfalls. George nahm Unterricht auf der Sitar, John komponierte neue Songs, darunter auch „Julia“, ein Lied über seine Mutter.

Als erster flog Ringo wieder zurück nach England. Seine Frau Maureen litt unter den Stichen der Moskitos, und Ringo kam die ganze Sache nicht geheuer vor. Wenige Tage später folgten den beiden auch Paul und Jane. Paul hielt nichts von fernöstlicher Religion, meinte, die Gedanken des Maharishi in Europa nicht verwirklichen zu können. George und John blieben bis zum Ende – fast zwei Monate. Später distanzierte sich auch John: „Das war einfach eine Backgasse. Vielleicht hat mich diese Zeit etwas verändert, mich auf andere Gedanken gebracht, aber insgesamt gesehen war es doch Humbug.“

Nur George blieb seiner Überzeugung treu. Heute noch lehnt er Alkohol ab, so wie es die Lehre des Maharishi verlangt, und immer noch liebt er vegetarische Kost. Ihn hat der Maharishi am stärksten geprägt und beeinflusst.

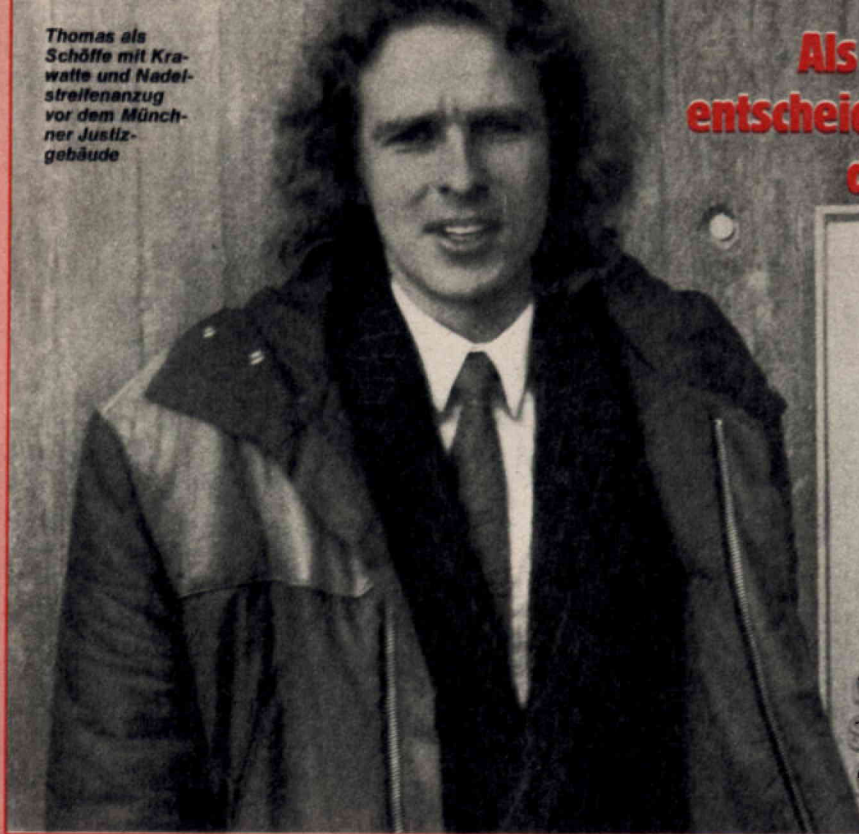
Im nächsten BRAVO: John Lennons Leibwächter packt aus







Thomas als Schöffe mit Krawatte und Nadelstreifenanzug vor dem Münchner Justizgebäude



Als Schöffe beim Jugendgericht entscheidet er mit, ob junge Leute in den Knast müssen oder nicht



Thomas Gottschalk: Sein neuester und schwerster Job

Kichernd und flüsternd hockt eine Schulklasse im Zuschauerraum des Sitzungssaales B 177 des Jugend-Schöffengerichts München. Plötzlich geht ein Raunen durch die Reihen: „Der kommt ja wirklich.“ Und: „Der Thomas ist echt da!“

Es ist tatsächlich Thomas Gottschalk, Funk-Disc-jockey und „Telespiele“-Moderator. Er erscheint im Nadelstreifenanzug, grauem Hemd und Krawatte zusammen mit drei Richtern im schwarzen Talar (Richtergewand). Ein besonderer Auftritt diesmal ohne Musikunterma- lung. An diesem kalten Januartag wird Thomas mit der Realität menschlicher Tragödien konfrontiert.

Als vom Münchner Stadtrat gewählter Schöffe wohnt er zwei Gerichtsterminen als Laienrichter bei.

Wie kam es dazu?

Thomas: „Als ich 1972 anfang, Erziehungs- wissenschaften zu studieren, füllte ich so ein Formular aus, daß ich mal als Schöffe fun- gieren möchte. Mein Vater ist Rechtsanwalt, meine Mutter war auch Schöffin, und mein Bruder studiert Jura. Ich hatte das ganze schon längst wieder vergessen, da kam Anfang Januar dieses Jahres der Bescheid, daß ich zum Schöffen gewählt wurde.“

Willst du dich denn mit den Problemen der jungen Leute auseinandersetzen?

Thomas: „Mir wird immer wieder unter- stellt, daß ich nur heile Welt vorgaukle. Das stimmt aber nicht. Nicht umsonst habe ich mein Lehrer-Praktikum am Münchner Hasen- bergl (einer Arbeitergegend) gemacht. Wenn

einer wie ich den Boden zur Basis verliert, so ist das schade. Ich möchte ein normaler Mensch bleiben und wissen, was die jungen Leute für Probleme haben.“

Beim ersten Gerichts-„Problem“ an diesem Tag ging es um Rauschgift. Vor Beginn der Verhandlung mußte Thomas mit erhobener Schwurhand seinen Schöffen-Eid ablegen, der vier Jahre lang gilt. Und dann begann seine erste Verhandlung.

Der Angeklagte kam in Handschellen

In Handschellen wurde der Angeklagte, der 19jährige Bernhard L., vorgeführt. Langes, ziemlich verfilztes Haar, Parka, Karotten- Jeans und dicker Pulli – so hockt er zusam- mengesunken auf der Anklage-Bank, in diesem Fall orangefarbene Stühle.

Mit gerunzelter Stirn und sehr ernst ver- folgt Thomas Bernhards Lebenslauf: Volks- schule, Versuch einer städtischen und priva- ten Realschule. Schreinerlehre abgebrochen. Der Vater, ein Bildhauer, verliert die Geduld, macht dem Jungen Vorwürfe und langt ihm auch schon mal eine. Die Mutter stellt sich auf die Seite des Vaters.

Bernhard haut von zu Hause ab, wohnt bei Freunden, hat kein Geld. Als er völlig blank ist, nimmt er das Angebot an, Haschisch im Münchner Englischen Garten abzusetzen.



Thomas, wie ihn alle kennen: als TV-Moderator mit den frechen Sprüchen

sogar vor Entsetzen gekühtet, als der alte Mann die ersten Schläge erhalten habe.

Thomas stellt die erste Frage an diesem Tag: „Wie haben Sie denn Ihren Freund eingeschätzt? Hatten Sie das Gefühl, daß er Sie auch verprügelt hätte, wenn Sie dem alten Mann geholfen hätten?“

Wieder zieht sich das Gericht mit Thomas Gottschalk zur Beratung und Urteilsfindung zurück. Sie machen es sich nicht leicht. Mehr als eine Stunde wägen sie ab, beraten, be- sprechen.

Das Urteil: Freispruch für Manfred L.

Um 17.30 Uhr ist für Thomas der erste Tag als Schöffe vorbei. Seine Club-15-Sendung am Nachmittag im B 3 hat er sausen lassen müssen.

„Klar“, sagt Thomas, „könnte ich an einem Tag mehr als diese 30 Mark als Schöffe ver- dienen. Aber darum geht es mir nicht. Ich mache das wahnsinnig gern. Besser kann man doch keinen Einblick in die wirklichen Pro- bleme der Jugend bekommen.“

Manchem Richter ist die Popularität des neuen Schöffen nicht ganz geheuer. Einer sagte schon: „Ich hoffe aber nicht, daß einer der Angeklagten Sie mal um ein Autogramm bittet ...“

Christa Schechtl

Was ist ein Schöffe?

Ein Schöffe ist ein ehrenamtlicher Laienrichter, wird von Gemeinde- vertretern gewählt und gehört einem Gericht an, das aus Berufs- und Laienrichtern besteht. Der Schöffe nimmt in seiner Zivilklei- dung an der Verhandlung teil, hört zu, kann Fragen stellen. Nach dem Prozeß zieht sich das Gericht zur Beratung über das Urteil zurück, an der der Laienrichter Mitsprache- recht und eine Stimme hat. Seine Stimme ist genauso wichtig wie die des Berufsrichters. Der Schöffe muß über den Hergang der Be- ratung und Abstimmung absolutes Stillschweigen bewahren.

Dabei wird er geschnappt. Bernhard hat keine konkreten Zukunfts- oder Berufsvor- stellungen. Er ist ein Träumer, fast ein Phantast. Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Thomas Gottschalk darf über die Be- ratung nichts sagen. Er hat Mitspracherecht, seine Stimme zählt.

Nach 25 Minuten kommt das Gericht zu folgendem Entschluß: Bernhard bleibt in U- Haft, wird aber von einer Gutachterin in Würzburg betreut, da ganz offensichtlich neu- rotiische Störungen vorliegen.

Eine Stunde Pause bis zur nächsten Verhandlung.

Dann geht es um Beihilfe zum Raub. Ein junger Mann in Bundeswehr-Uniform fliegt sich vor lauter Verlegenheit auf die Anklage- bank, die Beine weit von sich gestreckt.

Er ist angeklagt, mit noch zwei Freunden einen 66jährigen Mann heimtückisch in einen Wald gelockt und ihn dann überfallen zu ha- ben. Der Angeklagte Manfred N. bestreitet, von diesem Plan gewußt zu haben. Er sei

treffpunkt

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

12 BRAVO-Leser suchen Briefkontakte



Ich bin ein absoluter Tom- mi-Ohrner-Fan. Wer von Euch, liebe Boys, möchte mir schreiben? Ich bin 12 Jahre alt und habe außer- dem noch folgende Hob- bys: Tischtennis, Lesen und Briefeschreiben. Franziska Lachmann, Am Amtsgarten 4 a, 3032 Fallingb. 1



Wir sind zwei Fische-Mäd- chen und möchten gern mit lieben Boys in Brief- krieg treten. Wir sind bei- de 14 Jahre alt. Ihr solltet zwischen 13 und 15 sein. Schreibt an: Martina Bom- ke, Zum Falsch 39 a, 2800 Bremen 44



Suche Brieffreundin! Bit- te meldet Euch, liebe Girls! Meine Hobbys sind Tauchen, Schwimmen und Ferien! Edmund Tolsdorf, Jasminstr. 5, 2875 Book- holzberg I. Ich bin übr- gens 17 Jahre alt.



Na, was ist? Ich bin ein Stier-Junge, 16 Jahre alt und suche Briefkontakt zu weiblichen Wesen. Meine Interessen erfahrt Ihr in meinen Briefen. Späteres Kennenlernen möchte ich nicht von vorneherein ausschließen. Georg Kautz, Kirchrodenstr. 54 h, 3000 Hannover



I'm living in the Swedish speaking part of Finland and I'd be very happy if I'd get letters from all the boys of the world! I know a little bit German but it would be easier to corres- pond in English. Birgitta Osterlund, Skarpans- vägen 23 a, 22100 Mariehamn, SF-Aland, Fin- land



13jähriges Girl, humorvoll und gutaussehend, sucht nette Brieffreunde zwi- schen 13 und 16. Meine Hobbys sind Smokie, AC/ DC und Lesen. Alle Bild- zuschriften werden beant- wortet. Wer nicht schreiben will, soll gleich schreiben. Katja Schmidt, Sauerstr. 11, 2330 Eckernförde



Hey, Mädchen! Ich bin 16 Jahre alt und würde mich sehr freuen, wenn ich auf diese Anzeige viele Zu- schriften bekommen wür- de. Meine Hobbys sind Schwimmen, Reiten und Tanzen. Meine Adresse lautet: Frank Gendris, Einbrungrerstr. 82, 4000 Düsseldorf 31



Sportlicher, 17jähriger Boy möchte mit gleich- sinnigen Mädchen Briefe tauschen. Ich möchte noch nichts weiter über mich verraten. Ihr erfahrt alles in meinen Antwort- ten. Viktor Köck, Spinges N. 56, I-39037 Post Mühlbach, Südtirol, Italien



Schreibfreudiges Mäd- chen von 14 Jahren sucht nette Jungs zwecks Brief- freundschaft. Meine Hob- bys: Tanzen, Motorräder, Autos und Discos. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Meine Adresse: Hildegard Wöl- fingseder, Hockenbuch 5, A-4774 St. Marien- kirchen/Schärding, Austria



DDR ruft! Ich bin 15 Jahre alt und suche Briefpartner aus der ganzen Welt. Ich höre gern AC/DC, Pink Floyd und Led Zeppelin. Außerdem interessiere ich mich für Mode und Motor- räder. Alle, die ein Bild mitschicken, kriegen Antwort. Susanne Sperling, DDR-4030 Halle/ Saale, Merkurstraße



Im Moment bin ich bei der Bundeswehr. Ich su- che Mädchen, die mir schreiben wollen. Bin 19 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fußball und Musik. Ich würde mich freuen, wenn ich viele Zuschriften bekommen würde. Schreibt an: Uwe Buschmann, Neukirchener Str. 81 a, 3579 Schwarzenborn



An alle hübschen Mäd- chen zwischen 16 und 18! Ich bin daran interessiert, mit Euch einen Federkrieg anzufangen. Ich bin 17 Jahre alt und mag Fuß- ball, Musik und alles Schöne. Wolfgang Wenzel, Breslauer Str. 6, 6331 Rodheim/Bieber

KITKAT-Pausenspiel Nr. 1

Gewinn eine Tasche voller Pausengeld!

KITKAT verlost 100 rote Pausentaschen randvoll mit Pausengeld und KITKAT im Wert von je 100 DM.

Illa: „Freunde, denkt Euch 7 neue Pausen aus! Für jeden Tag eine. Die erste sag' ich Euch vor: Disco-Pause!“

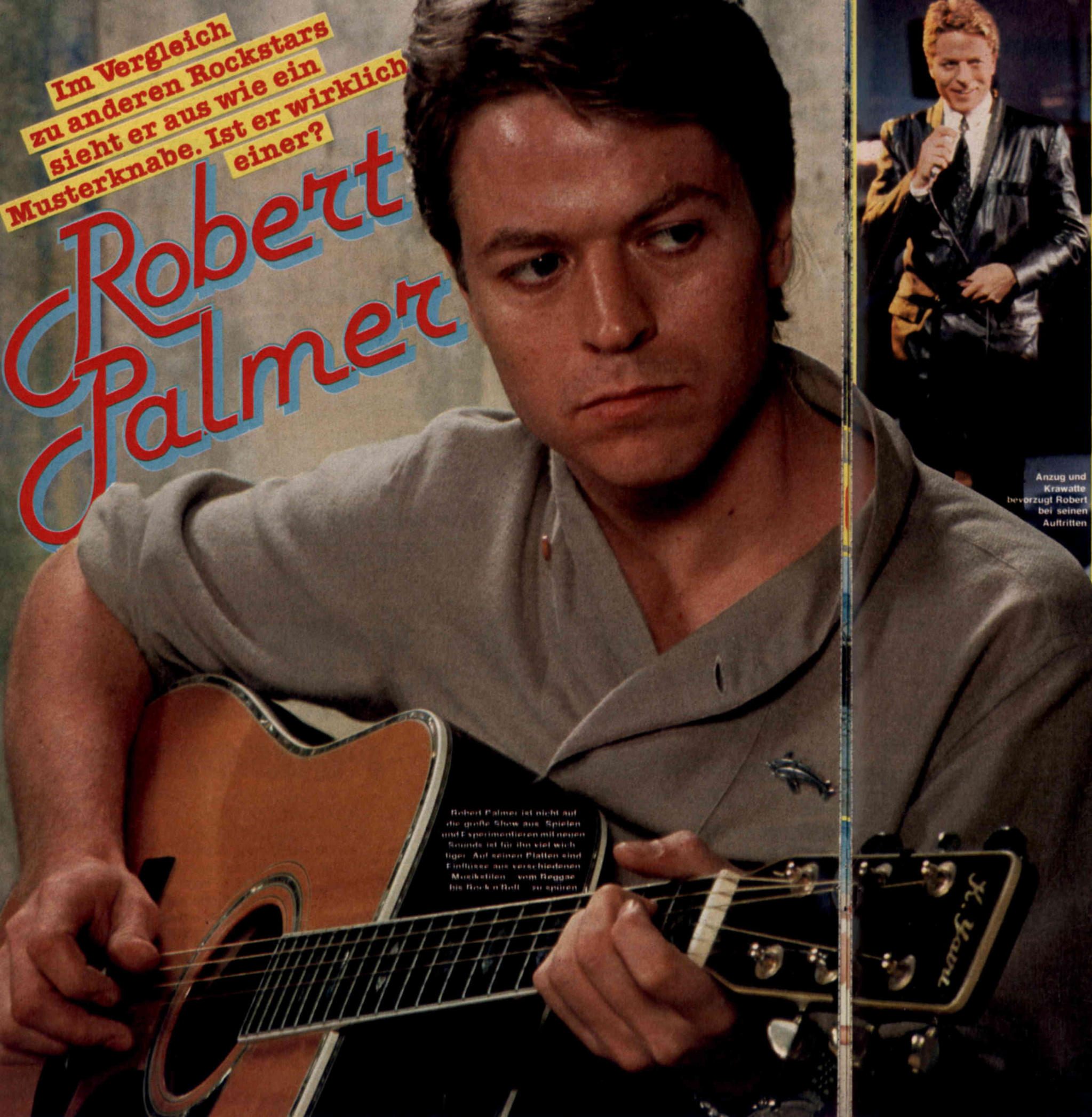
Schickt Eure frankierte Postkarte mit den 7 Pausen-Ideen bis zum 10. März 81 an Rowntree Mackintosh GmbH KITKAT-Pausenspiel Nr. 1 2000 Hamburg 100

Teilnahmebedingungen:
Teilnehmen können alle mit Ausnahme der Mitarbeiter von Rowntree Mackintosh und deren Angehörigen. Bei der Gewinner- auswahl entscheidet das Los. Die Verlosung findet unter juristischer Aufsicht statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 10. März 81 (Datum des Poststempels). Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Die leichte KITKAT-Pause für den kleinen Hunger zwischendurch.

Im Vergleich
zu anderen Rockstars
sieht er aus wie ein
Musterknabe. Ist er wirklich
einer?

Robert Palmer



Robert Palmer ist nicht auf die große Show aus. Spielen und Experimentieren mit neuen Sounds ist für ihn viel wichtiger. Auf seinen Platten sind Einflüsse aus verschiedenen Musikstilen – vom Reggae bis Rock'n'Roll – zu spüren.

Anzug und Krawatte bevorzugt Robert bei seinen Auftritten



Klagen der Fans über seine unterkühlte Bühnenshow ohne viel Action und technische Raffinessen, die nach seinen Auftritten in den letzten Jahren immer lautstärker wurden, hat Robert Palmer sich inzwischen zu Herzen genommen ...



... auf seiner letzten Deutschland-Tour zeigte er mehr Action als früher ...



... in Boxer-Stiefeln legte er mit Mikrofon über die Bühne ...



... oder er bewies, daß er auch auf der Gitarre einiges zu bieten hat

Schon bei Vinegar Joe, der Band, bei der er bis 1974 sang und Gitarre spielte, und die seinen Namen bekannt machte, fiel Robert Palmer auf. Zwischen seinen bärtigen, langmähigen Kollegen stach er hervor mit seinem gepflegten Bürstenhaarschnitt. Er war stets glatt rasiert und trug teure Klamotten. Trotzdem war der Typ, der eher wie ein Musterknabe oder ein Softsänger aussieht, verantwortlich für den „schwarzen“ Rhythm & Blues-Sound der Gruppe.

„Als Jugendlicher, so mit 15, 16 konnte ich meine Altersgenossen nicht verstehen, die alle auf Rock-Bands standen“, erklärt der heute 31-jährige Robert. „Mir waren die alle zu gewöhnlich und zu primitiv. Ich begriff nicht recht, wozu es gut sein sollte, andauernd Leute zu schocken und vor den Kopf zu stoßen, wie es bei vielen Rock'n'Rollern Sitte wurde. Meine Favoriten waren die alten Funk- und Soul-Stars wie Solomon Burke, Marvin Gaye und Otis Redding. Wenn die irgendwo auftraten, konnte man ihre Per-

fektion förmlich spüren. Jede Note, jeder Schritt saß bei ihnen. Sie lieferten die heißeste Musik, ohne gleich Hysterie und Chaos im Publikum zu entfesseln.“

Disziplin und gute Manieren wurden im Haus von Roberts Vater, einem hohen englischen Marine-Offizier, der Anfang der fünfziger Jahre auf die Insel Malta versetzt wurde, groß geschrieben. „Es war manchmal ganz schön hart mit dem Alten“, erzählt Robert. „Unpünktlichkeit, schlechte Schulnoten (Robert besuchte die englische Marine-Schule in Malta) oder Comic strips, die ich heimlich las – er fand immer was auszusetzen. Aber ich lernte bei ihm auch, meinen Standpunkt ruhig, aber bestimmt zu vertreten und mich durchzusetzen, wenn mir eine Sache wirklich am Herzen liegt. Als ich mit 15 auf die Kunstschule in Yorkshire wollte, sagte er zunächst nein, doch als er merkte, daß mein Entschluß feststand, gab er nach.“

Während seines Kunststudiums begann Robert, in seiner

Freizeit Musik zu machen. Die Rock-Band Mandrakes trimmte er kurzerhand auf Funk um. Profi-Musiker wurde er mit 20 bei der Band Alan Brown Set, eine der ersten Rockgruppen, die mit Bläsern arbeitete. Dann spielte er Jazz-Rock bei Dada und schließlich ab 1972 Rhythm & Blues bei Vinegar Joe.

1974 beschloß Robert, der Gitarre, Baß, Klavier und Schlagzeug perfekt beherrscht, entgegen allen Vorhaltungen seiner Plattenfirma, nur noch auf eigene Faust weiterzumachen.

Er ließ sich auf den Bahamas nieder, wo er noch heute mit seiner Frau Sue und den Kindern Jim (3) und Jane (1) lebt. Dort bastelte er seine erste Solo-Platte „Sneaking Sally through the Alley“. Den ganz großen Erfolg in Amerika brachte ihm sein viertes Album „Double Fun“ 1978.

Seither sind seine US-Tourneen grundsätzlich ausverkauft, obwohl Robert peinlich darauf achtet, jeden Starrummel um seine Person zu vermeiden.

BRAVO-Preisrätsel

Mit dem Haupttreffer:

1 Stereo-Radio-Recorder



und 5
Trostpreise
à 50 Mark

Zu gewinnen ist dieser Stereo-Radio-Recorder „AR 584“ (Philips) mit vier Wellenbereichen (UKW, KW, MW, LW), Stereo-Anzeige durch grüne Leuchtdiode, Stereo-Balance-Regler und zwei eingebauten Stereo-Mikrofonen.

Wer diesen Stereo-Radio-Recorder oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 16. 2. '81 ab. – Mit BRAVO 3 gewannen je einen Video-Spielcomputer: Herbert Böck, Königsbrunn; Norbert Roos, Hochheim; Andreas Hupertz, Dortmund; Annette Schütz, Vallendar und Elke Schipper, Adelheidsdorf. Je 50 Mark bekommen: Andreas Herder, Solingen; Meinert Hansen, Niebüll; Margit Stücker, Erbach; Birgit Stiller, Essen und Annette Kunz, Bischmisheim.

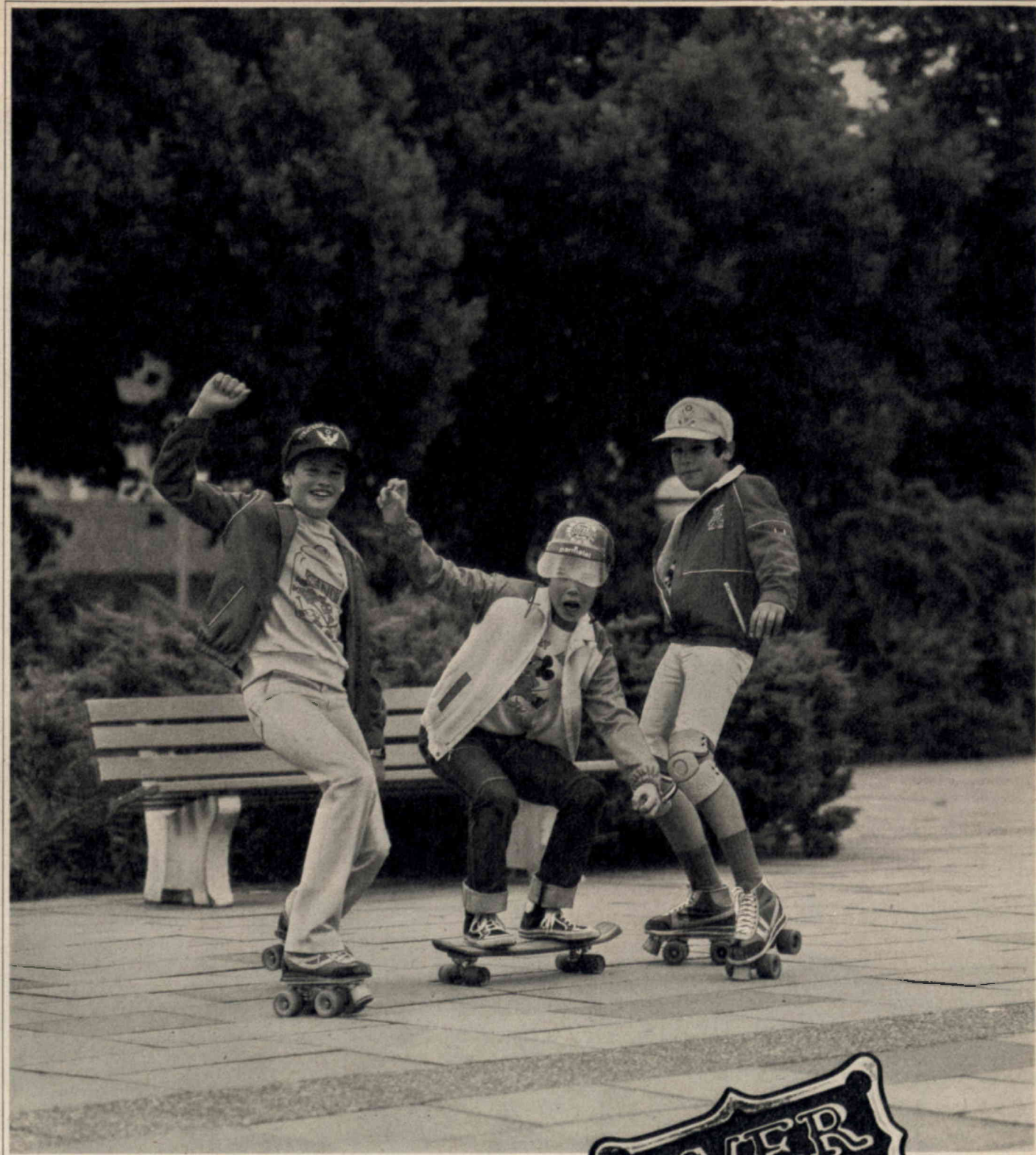
Rod	Gitar-rist von Stix	Flach-land	Frage-wort	Opern-lied	Vergeltung	S	Siege-rin	ER	Band-schleife	männl. Schwein	T	Futter-napf	Musik-stück							
Kellner	O	B	E	R	Diana Knodel	R	O	S	S	Wäsche-schnur	B	O	zu- vor, zu- nachst							
Erdteil	A	M	E	R	I	K	A	fernseh-geeignet	T	E	L	E	G	E	N					
engl. ja	X	E	S	Fußball- straf- stoß	E	L	F	M	E	T	E	R	Radium- Zeichen	R	A					
nord. Gott				Gefro- renes ägypt. Gott	E	I	S	Berg- ein- schnitt	A	pfe- lsorte	R	E	N	E	T	T	E			
nord. Göttin					R	Ver- kehrs- stö- kung	S	T	A	U	frz. Strom	E								
Marder- art					I	Aristo- kratie	A	D	E	L	Camp- bell									
hoher Schuh		Berliner Teenie- Gruppe		Schlöt	Knö- chel- gegend	S	Schreib- weise	S	T	I	L	Teil d. Bruchs	Star auf dem oberen Bild	M		Stachel- tier				
	S	T	I	E	F	E	L	fränk. Flur Ver- rücker	E	R	A	N	Faultier	A	I					
Koch- gefäß	E	S	S	E	L	Frauen- name betagt	Y	R	E	N	E	Abk. Ruder- gemein- schaft	R	G						
Sprüh- nieder- schlag	N	I	E	S	E	L	R	E	G	E	N	edle Blume	H	L						
Abk. Süd- dakota	S	D	kapern	Persien	E	N	T	E	R	N	Arno- Zufluß	E	R	A		frz. Schrift- steller				
Gruppe auf dem unteren Bild	Hast	E	I	L	E	brasil. Stadt (Kzw.)	R	I	O	R	ital. Rom	O	M	A						
	D	E	R	Natrum- Zeichen	M	Magie	M	austr. Lauf- vogel	E	M	U	Abk. Simus span. Fr.-Name	S	I	N					
Vor- zeichen	Hansi (Fuß- baller)	K	Obst- inneres afrik. Strom	Berg bei Inns- bruck	Y	europ. Strom	I	Beweg- grund	A	N	L	A	S	S	das Un- sterb- liche	S	E	E	L	E
Kanton der Schweiz	U	R	I	Abend- ständ- chen	S	E	R	E	N	A	D	E	Saug- wurm	E	G	E	L	Abk. Neue Kerze	L	T
frecher Junge	L	Rätsel- löser	E	T	Lebens- bund Stock- werke	E	H	E	Name Griechen- lands	S	längere Krank- heit	Steige- gerät	Ver- wandter Eiland	O	N	K	E	L		
jap. Münze	L	Be- zeich- nung	R	A	T	E	R	Hptst. in Süd- amerika	L	I	N	Spreng- stoff (Abk.)	B							
	Y	E	N	Fest- tracht fertig- gekocht	G	A	L	A	fest, unbeug- sam	E	N	Nach- laß	aromat. Getränk	T	E	E				
	F	R	A	G	E	an dieser Stelle	I	I	nordost- span. Fluß	T	E	R	Muskel- zucken	T	I	C				
Bitte um Ant- wort	Auftrag, Voll- macht	M	A	N	D	A	T	Fluß zur Nordsee	E	L	B	E	Abk. ex libris	N						
germ. Wurf- spiel	G	E	R	Keller- tier	A	S	S	E	L	ohne Inhalt	L	E	E	R	Lob- rede	E				



SVB 2128-1315

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Im guten Fachgeschäft · Bezugsquellennachweis durch Firma R. Overmeyer GmbH & Co. KG · 4500 Osnabrück · Kollegienwall 7-10



Die Knabenkleidung, die „alles“ mitmacht.

Was kommt nach „Xanadu“?

Olivia Newton-John hat einen neuen Freund - aber panische Angst vorm Heiraten. Hier schildert sie die Gründe ...



John Travolta war Olivias Partner in ihrem ersten Film-Erfolg „Grease“ 1978. Die beiden verstanden sich nicht nur auf der Leinwand glänzend



Cliff Richard verdankt Olivia ihren Durchbruch als Sängerin. Er nahm sie 1971 mit auf seine Deutschland-Tournee



Andy Gibb war 1980 Olivias Duettpartner bei „I can't help it“. Sie galten als Pop-Traumpaar des Jahres



Olivia liebt Tiere über alles. Auf ihrer Farm in Malibu beherbergt sie neben vier Pferden noch Katzen und Hunde



In „Xanadu“ wirbelte Olivia nicht nur in den verschiedensten Kostümen über die Bühne (Fotos) – Und das ist ihr neuer Freund: Matt Lattanzi, der als Tänzer bei „Xanadu“ mitwirkte



BRAVO: Seit „Xanadu“ hat man in der letzten Zeit nichts mehr von dir gehört. Was hast du in der nächsten Zeit beruflich vor?

Olivia: Allerhand. Ein neuer Film ist geplant. Ich werde eine neue LP aufnehmen und wahrscheinlich ein TV-Special drehen. Einzelheiten kann ich noch nicht erzählen, da die Verträge noch unterschrieben werden müssen.

BRAVO: Dein langjähriger Lebensgefährte Lee Kramer ist nur noch dein Manager. Hast du einen neuen Freund?

Olivia: Ich versuche mein Privatleben geheim zu halten, was im Show-Geschäft fast ein unmögliches Ziel ist. Es macht mir aber Spaß, jede Woche irgendwo zu lesen, in wen ich im Moment verliebt sein soll.

BRAVO: Man las zum Beispiel von Matt Lattanzi an deiner Seite. Ist er das gutgehütete Geheimnis?

Olivia: Wir haben uns bei meinem letzten Film kennengelernt. Er wirkte darin als Tänzer mit. Ab und zu gehen wir aus oder fahren zum Reiten auf meine Ranch in Malibu. Neulich war auch Leif Garrett mit Fleur (Thiemeyer) da, und wir sind zu viert ausgeritten. Aber mehr ist nicht zwischen Matt und mir.

BRAVO: Stören dich die elf Jahre Altersunterschied oder bist du einfach heiratsscheu?

Olivia: Ich habe noch nicht den Mann gefunden, mit dem ich den Rest meines Lebens verbringen werde. Das ist alles. Für mich ist die Ehe eine endgültige Entscheidung. Ich habe zu viele unglückliche Ehen um mich herum gesehen. Sogar in meiner Familie. Meine Eltern ließen sich scheiden, als ich zehn war, und meine Schwester Rona läßt sich jetzt auch von ihrem zweiten Mann Jeff Conaway scheiden.

BRAVO: Dir wird nachgesagt, daß dir deine Karriere wichtiger ist als dein Privatleben. Stimmt das?

Olivia: Es ist schwer für einen Mann, mit mir zusammen zu leben, weil mein Beruf einen sehr großen Teil meiner Zeit beansprucht. Das kann nur ein starker und sehr selbstbewußter Mann verkraften. Es ist nicht immer lustig, als Mr. Newton-John angesprochen zu werden. Viele Männer haben Angst vor meinem Ruhm. Für mich ist es sehr wichtig, einen Mann richtig zu kennen und ihm total vertrauen zu können.

BRAVO: Was sagst du zu deinem Kleinmädchen-Image?

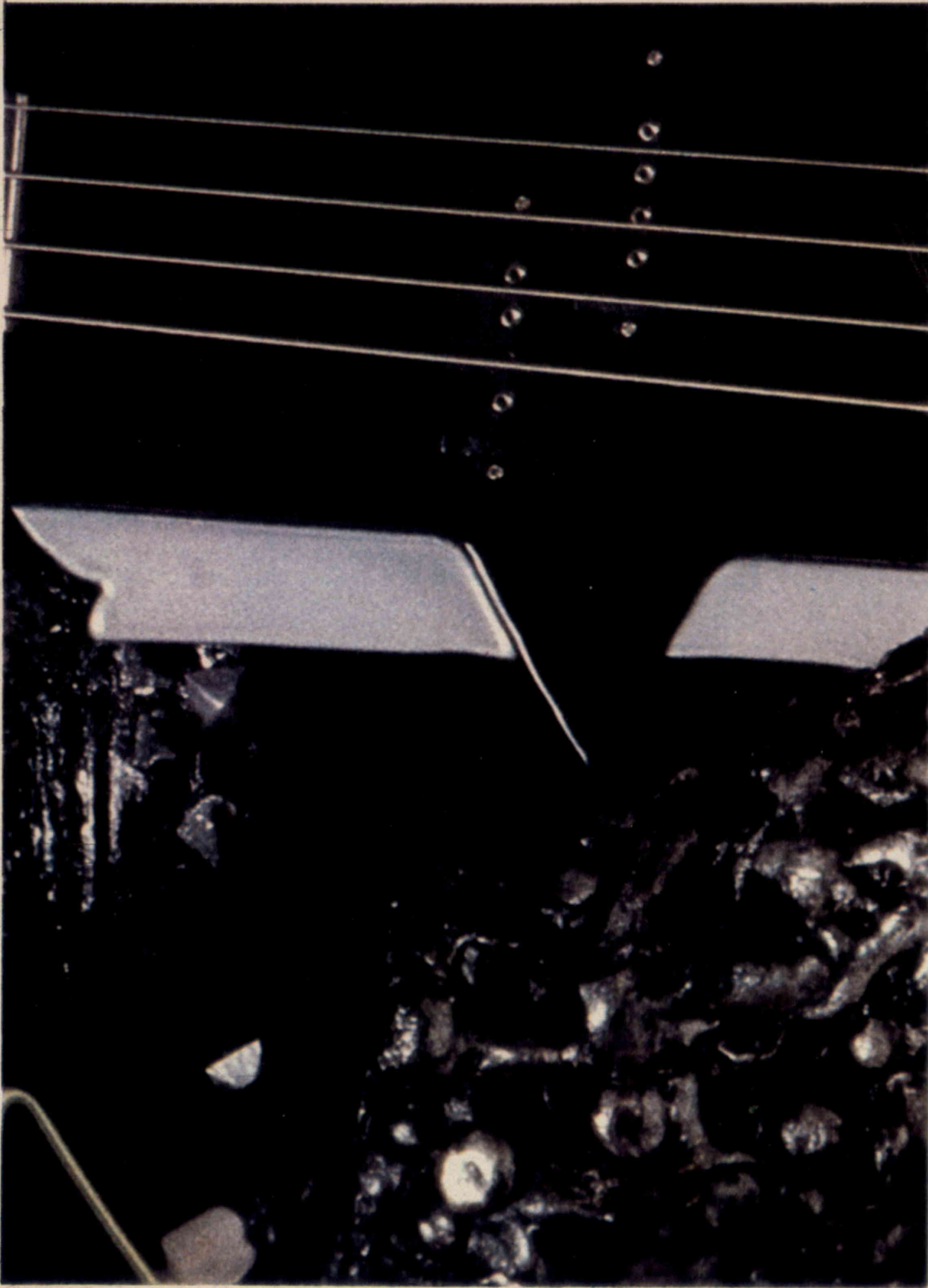
Olivia: Ich bin keine harte Frau, aber auch nicht das kleine naive Mädchen, als das ich oft „verkauft“ wurde. Warum ich diesen Ruf habe, ist mir bis heute nicht klar. Menschen verändern sich mit der Zeit. Ich bin unternehmungslustiger geworden – ich bin eine erwachsene Frau mit Gefühlen wie jede andere auch.

BRAVO: Wie kommt es, daß dir deine Erfolge nicht zu Kopf gestiegen sind, wie es bei vielen deiner Kollegen der Fall ist?

Olivia: Ich bin ein sehr ausgeglichener Mensch, relativ intelligent. Bisher fand ich es nie nötig, einen Psychiater aufzusuchen. Manche Frauen meinen, sie bräuchten als Ausgleich Männer oder Alkohol und Drogen. Ich ziehe die Ruhe auf meiner Malibu-Ranch bei meinen vielen Tieren vor.

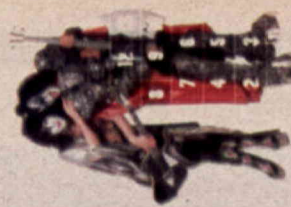
Dagmar Dunlevy

Fotos: Rex, Rogers & Condon

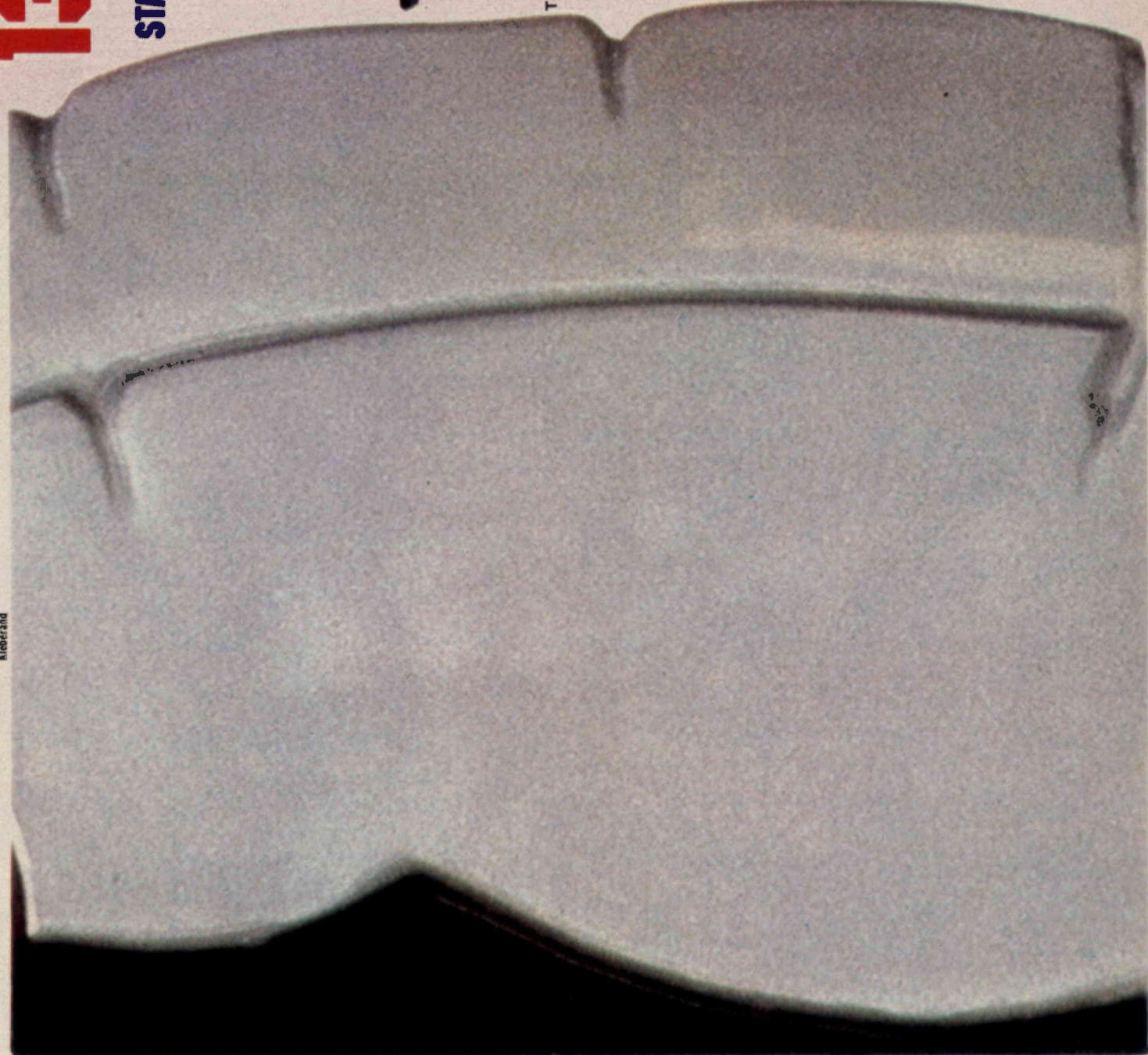


12
13

**BRAVO-
STARSCHNITT:
KISS**
Gene & Paul



Mit diesen beiden
Teilen nimmt Genes
Hackbeil-Baß
bereits Formen an.
Damit Eure harte
Schnippel-Arbeit
nicht umsonst ist,
geht mit Eurem
Handwerkzeug
vorsichtig um:
Nur bei den
„Schnittkanten“
voll mit der
Schere ans Bild
„Kleberänder“,
rangingen,
müssen immer
mit ausgeschnit-
ten werden. Und
nun viel Erfolg
beim Horror-
Super-Puzzle!



DEINE STERNE für die Woche vom 7. 2.-13. 2.

WIDDER 21. 3.-20. 4.

In Schule/Beruf hast Du jetzt die Möglichkeit zu zeigen, was Du kannst. Du mußt die Chance nur nutzen. Zwischen Dir und Deinem Partner ist alles o.k. Ein(e) Neue(r) taucht auf. Glückstag: Montag!



Christian Quadflieg
11. 4. 1945

LÖWE 23. 7.-23. 8.

In Schule/Beruf sieht man ein, daß Du etwas kannst, wenn Du willst. Ein(e) Neue(r) läuft Dir über den Weg! Vorläufig gefällt er (sie) Dir nur aus der Ferne. Ein Freund macht Dir ein Geständnis. Glückstag: Montag!



Robert Redford
18. 8. 1937

SCHÜTZE 23. 11.-21. 12.

Ein Boß beweist Dir, daß Du bei ihm groß da bist. In der Clique wirst Du einsame Spitze. Du zeigst, daß Du eine Menge in einer bestimmten Sache verstehst. Kleiner Hauskrach! Glückstag: Freitag!



Alan Sorrenti
9. 12. 1950

STIER 21. 4.-20. 5.

Dich will zur Zeit jemand anmachen. Du bist aber noch unentschlossen. Übereil nichts! In Schule/Beruf ist Eine(r), der (die) hinter Deinem Rücken schlecht von Dir redet. Sei wachsam! Glückstag: Donnerstag!



Ekkehardt Belle
18. 5. 1954

JUNGFRAU 24. 8.-23. 9.

In Schule/Beruf ist jemand da, der es gut mit Dir meint. Nimm das zur Kenntnis, es ist zu Deinem Besten! Eine wichtige Aussprache mit Deinem Partner/Freund! Eine Überraschung im Hobby, der Show-Szene!



Peter Maffay
30. 8. 1949

STEINBOCK 22. 12.-20. 1.

Eine(r), den Du vor kurzem kennen gelernt hast, kann in dieser Woche zu einem prima Kumpel werden. Zu Hause kommst Du mit einem Wunsch durch. In Schule/Beruf findest Du Anerkennung! Neuigkeiten!



Howard Carpendale
14. 1. 1946

ZWILLINGE 21. 5.-21. 6.

Zwischen Deinem Partner/Freund und Dir klärt sich ein Mißverständnis auf, Ihr seid ein Herz und eine Seele. Zu Hause erfüllt man Dir einen großen Wunsch. In Schule/Beruf läuft es nicht wie es laufen sollte!



Suzi Quatro
3. 6. 1950

WAAGE 24. 9.-23. 10.

Wenn Dich Dein Partner/Freund zur Zeit anschmollt, schmoll nicht zurück. Das bringt nichts. Jemand steht auf Dich, wagt es aber nicht zu sagen. Mach Augen und Ohren auf! Hilfe für die Geldbörse! Post!



Chris Stone
4. 10. 1943

WASSERMANN 21. 1.-19. 2.

In Schule/Beruf läuft es jetzt wieder besser. Dir gefällt jemand, Du hast aber bisher nicht gewagt, Deine Sympathie zu gestehen. Tu es jetzt. Deine Chancen stehen gut. Post! Glückstag: Sonntag!



Frank Zander
4. 2. 1942

KREBS 22. 6.-22. 7.

Deine kleine Glückssträhne hält an: Kummer, den Du Dir gemacht hast, vergeht; ein Wunsch, den Du schon lange mit Dir herumschleppest, wird Dir endlich erfüllt, ein alter Freund taucht wieder auf!



Ringo Starr
7. 7. 1940

SKORPION 24. 10.-22. 11.

In dieser Woche müßte es gut für Dich laufen: Du kassierst Anerkennung in Schule/Beruf, zu Hause geht man auf Dich ein, Du erobert einen neuen Freund, ein alter Krach wird begraben. Glückstag: Montag!



Jaclyn Smith
26. 10. 1946

FISCHE 20. 2.-20. 3.

Du bist jetzt in Top-Form! In Schule/Beruf löst Du eine schwierige Aufgabe. Wenn Du jemand anmachst, kommst Du rasch ans Ziel. In der Clique kannst Du einen Konkurrenten spielend aus dem Feld schlagen!



Wolfgang Ambros
19. 3. 1952

nach
Tatsachen



Daniela greift zu einer Notlüge

Die Vierer-Clique Freddy, Daniela, Wolli und Tanja wollen in den Sommerferien zusammen wegfahren. Drei dürfen – bis auf Daniela. Ihre Eltern können Freddy nicht leiden, „weil er so 'ne flapsige Art hat“ und verbieten ihr die Mitfahrt. Daniela bringt nicht den Mumm auf, es Freddy zu sagen. Weil sie eine Stunde früher Schule aus hat, holt sie ihn vom Gymnasium ab...





Die neue Serie S erhalten Sie in guten Fachgeschäften. Depotnachweis: von Heyden Cosmetics, 8000 München 19.

Teeschner und Wolter



Sulfoderm Die neue Serie S.

Die junge Kosmetik mit Schwung. Macht die jugendliche Problemhaut wieder rein und schön. Mit speziellen, klinisch bewiesenen Wirkstoffen. Für die intensive Pflege. Normalisierend und antiseptisch, mit wertvollen Feuchthaltefaktoren.

- Sulfoderm S „Teint Seife“**
Reinigt fettige und unreine Haut gründlich und schonend. Alkalifrei. pH-Wert 5,5.
- Sulfoderm S „Teint Waschgel“**
Gesicht und Körper täglich schäumen und waschen. Keimhemmend und desodorierend. Intensiv und trotzdem mild.
- Sulfoderm S „Teint fresh“**
Das erfrischende hautklärende Gesichtswasser. Weil Sauberkeit vor Schönheit kommt. Zur porentiefen Nachreinigung und Desinfizierung der unreinen Haut.
- Sulfoderm S „Teint Tagespflege“**
Die Creme, die in den langen Tag hinein pflegt und die Haut zart sowie geschmeidig hält. Antiseptisch. Ideale Basis für Sulfoderm S „Teint creme“.
- Sulfoderm S „Teint clear intensiv“**
Antibakterielles Spezialprodukt. Befreit von Hautunreinheiten intensiv und punktuell.
- Sulfoderm S „Teint clear intensiv stick“**
Das Spezialprodukt in der praktischen Roll-on-Flasche. Ideal für unterwegs.
- Sulfoderm S „Teint Maske“**
Diese Maske erfrischt und pflegt das Gesicht. Sie ist mild entfettend und desinfizierend. Ideal für die unreine Haut.
- Sulfoderm S „Teint creme“**
Zartpflegende Tönungscreme in den Farbnuancen „natur“ für den hellen und „sport“ für den dunklen Teint.
- Sulfoderm S „Teint stick“**
Der praktische, hauttönende Abdeckstift (Creme-Stift) deckt Pickel ab und pflegt sie weg. Wirkt in Schnelle auf der Stelle. In den Farbnuancen „natur“ und „sport“.
- Sulfoderm S „Teint Puder“**
Feiner Gesichtspuder mit zartem Duft. Er mattiert fettige und unreine Haut, während er sanft tönt.



NEU!

FLASH GORDON

Er kämpft auf einem fernen Planeten gegen Superwaffen und fliegende Lebewesen

Ab 6. März
in unseren Kinos

als BRAVO-
Film-Foto-Roman mit
Sam J. Jones in der Titelrolle

Flash Gordon ist in Amerika einer der beliebtesten Comic-Serien-Helden. Jetzt wurden seine Abenteuer verfilmt: Flash Gordon, ein gefeierter Football-Star, ist mit einem Sportflugzeug in die Ferien unterwegs. Mit an Bord ist die hübsche Dale Arden, eine Geschäftsfrau. Flash ahnt nicht, daß er und Dale kurze Zeit später mit einer Spezial-Rakete in den Weltraum geschossen werden sollen...



Mir zittern die Knie. Ich habe richtig Angst

Ich schnalle mich fest. Das Flugzeug schaukelt ja gewaltig



Was ist eigentlich los?

Nichts Ernsthaftes. Wir werden es bald überstanden haben

Flash Gordon geht ins Cockpit



Die Maschine gerät in starke Turbulenzen und wird hin und her geworfen



Hilfe, ich glaube, wir stürzen ab

Wir müssen ruhig bleiben



Als die beiden Piloten merken, daß die Maschine abstürzt, betätigen sie ihre Schleudersitze. Das Flugzeug ist führerlos! In letzter Sekunde kann Flash das Steuer erreichen und eine Notlandung schaffen (links). Er und Dale bleiben dabei unverletzt. Das Flugzeug ist auf dem Gelände des Wissenschaftlers Dr. Hans Zarkov gelandet. Zarkov glaubt, daß die Welt in zehn Tagen untergehen wird

Der Wissenschaftler freut sich, als er Flash Gordon und Dale auf sich zukommen sieht



Hier ist alles so unheimlich

Sie werden mich auf meiner Reise begleiten. Ich werde uns retten

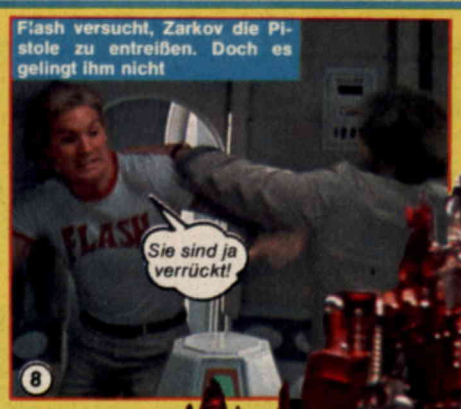
Auf welche Reise? Und vor was wollen Sie uns retten?



Schön brav ihr beiden. Ihr werdet mir noch dankbar sein, daß ich euch mitgenommen habe

Dale, wir müssen seinen Befehlen gehorchen

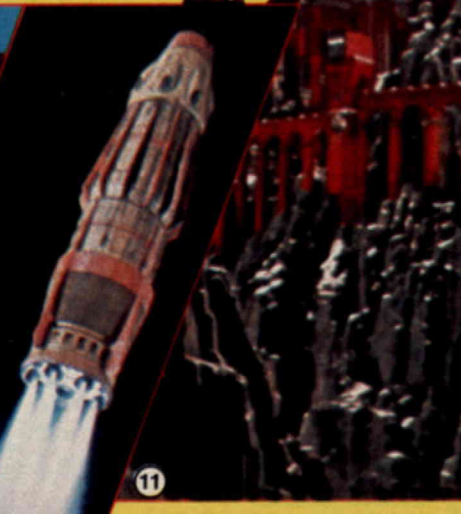
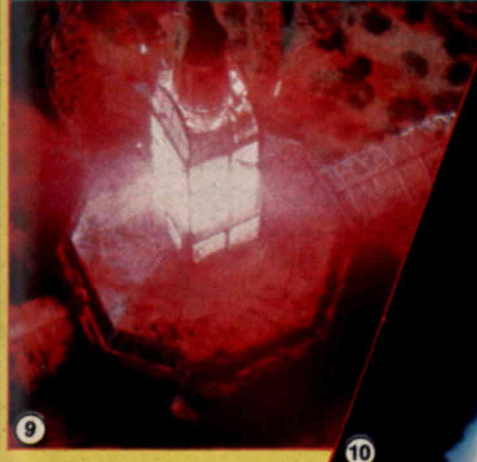
Dr. Zarkov erklärt ihnen, daß er mit seiner Spezialrakete in den Weltraum fliegen werde. Mit Waffengewalt zwingt er Flash und Dale, ihn zu begleiten



Flash versucht, Zarkov die Pistole zu entreißen. Doch es gelingt ihm nicht

Sie sind ja verrückt!

Zarkov drückt auf den Starthebel, und die Rakete donnert in den Weltraum



Die Rakete steuert auf den Planeten Mongo zu. In dem riesigen Palast auf Mongo herrscht der glatzköpfige Ming. Er führt Krieg mit den Nachbarplaneten, weil er die Alleinherrschaft im Weltraum an sich reißen will



Mitkommen!!

Wo sind wir hier bloß gelandet? Friedlich sehen diese Burschen nicht aus

Als die Rakete auf Mongo landet, werden Zarkov, Flash und Dale beim Aussteigen sofort von Mings Untergebenen umringt



Hoffentlich noch recht lange

Noch sind wir am Leben

Das haben wir nun von unserer Flucht von der Erde. Wir schweben in Lebensgefahr

Die drei Erdenmenschen werden in den Palast geführt



Im großen Festsaal erscheinen die Abordnungen der verschiedenen Stämme (rechts). Dann tauchen Ming und sein treuester Helfer Klytus, der Mann mit dem goldenen Totenkopf, auf

Ihr müßt sterben. So befiehlt es unser Gesetz

Im nächsten BRAVO: Prinzessin Aura rettet Flash Gordon

DIE BRAVO HIT-PARADE DER WOCHE

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

1 Super Trouper (1) 10. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 021	26 Flash (39) 3. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 705
2 Angel of mine (2) 7. Woche Frank Duval Telefunken 6 12 949	27 Willi Willi (33) 2. Woche Schlumpfe Teldec 6 12959
3 Woman in Love (3) 12. Woche Barbra Streisand CBS 8966	28 Master Blaster (Jammin') (23) 15. Woche Stevie Wonder Motown (Electrola) 1 C 006-64 676
4 (Just like) Starting over (9) 5. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 186	29 Winds of Change NEU Mike Batt Epic (CBS) EPC 9046
5 Über sieben Brücken ... (5) 6. Woche Peter Maffay Metronome 003 352	30 Celebration (28) 8. Woche Kool & The Gang DeLuxe (Metronome) 0030 339
6 Life is for living (11) 4. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299	31 For your Love (24) 12. Woche Peter Kent EMI (Electrola) 1 C 006-66 140
7 Felicidad (8) 4. Woche Boney M. Hansa (Ariola) 102 681 100	32 Hells Bells (30) 7. Woche AC/DC Atlantic (WEA) 11 650
8 Santa Maria (4) 21. Woche Roland Kaiser Hansa (Ariola) 102 140 100	33 Babooshka (31) 19. Woche Kate Bush EMI (Electrola) 1 C 006-67 321
9 Johnny and Mary (10) 17. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 743 100	34 Santa Maria (22) 24. Woche Oliver Onions Polydor (DGG) 2010 278
10 Some broken Heart (7) 4. Woche Telly Savalas Papagayo (Electrola) 1 C 006-66 164	35 Die Frau, die dich liebt (35) 7. Woche Gitta Global (Metronome) 0033 243
11 Eldorado (8) 15. Woche Goombay Dance Band CBS 9029	36 Wenn ich dich nicht hätte (41) 9. Woche Karel Gott Polydor (DGG) 2042 236
12 Banana Republic (12) 5. Woche Boomtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 367	37 Leb wohl (38) 8. Woche Michael Holm RCA PB 5776
13 Passion (19) 6. Woche Rod Stewart WEA (WB) 17 730	38 Weil es dich gibt (40) 16. Woche Peter Maffay Metronome 0030 316
14 Der Teufel und ... (27) Paola CBS 9029	39 Marie, Marie (48) 2. Woche Shakin' Stevens Epic (CBS) 8725
15 Guilty (25) 3. Woche Barbra Streisand & Barry Gibb CBS 9315	40 Give me back my Love (32) 2. Woche Maywood CNR (Metronome) 0030 354
16 More than I can say (13) 17. Woche Leo Sayer Chrysalis (Ariola) 102 101 100	41 Ich hab' auf Liebe gesetzt (47) 2. Woche Marianne Rosenberg Philips (Phonogram) 6005 092
17 De Do Do Do, De Da Da Da (26) 3. Woche Police A&M (CBS) AMS 9110	42 Es geht um mehr (48) 20. Woche Howard Cependale EMI (Electrola) 1 C 006-64 118
18 Oh Yeah (18) 11. Woche Roxy Music Polydor (DGG) 2001 972	43 Lies NEU Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 577
19 The Tide is high (21) 9. Woche Blondie Chrysalis (Ariola) 102 506 100	44 Love me to sleep NEU Hot Chocolate RAK (Electrola) 1 C 006-64 176
20 Feels like I'm in Love (35) 14. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 345 100	45 Viel zu jung NEU Bernhard Brink Ariad (CBS) ALA 9313
21 Über sieben Brücken ... (35) 3. Woche Karai Pool (Teldec) 6 12 646	46 The Winner takes it all (29) 25. Woche Abba Polydor (DGG) 2001 981
22 What you're proposing (14) 13. Woche Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 518	47 Pas pleurer (50) 2. Woche Saragossa Band Ariola 102 492 100
23 Another One bites the Dust (37) 16. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 060	48 Upside down (37) 21. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-64 076
24 Punker Maria (14) 3. Woche Dieter Hallervorden Philips (Phonogram) 6005 098	49 Late at Night (46) 2. Woche Maywood CNR (Metronome) 0030 399
25 Loving just for Fun (20) 5. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 543 100	50 Fashion (34) 5. Woche David Bowie RCA PB 9622

Matchbox: Auf Tournee
und am 7. März
BRAVO-DISCO in Bochum

STARS AUF TOURNEE

MATCHBOX

3. 3. Hamburg; 4. 3. Hannover; 5. 3. Bielefeld; 6. 3. Moiburg; 7. 3. Bochum (BRAVO-Disco, 16 Uhr); 8. 3. Berlin

JUDAS PRIEST
UND SAXON

18. 2. Ravensburg; 19. 2. Nürnberg; 20. 2. Sindelfingen; 21. 2. Dortmund; 22. 2. Würzburg; 23. 2. Düsseldorf; 24. 2. Ludwigshafen; 25. 2. Hannover (Tournee läuft weiter)

JETHRO TULL

(Fortsetzung) 12. 2. Bremerhaven; 13. 2. Münster; 14. 2. Köln; 16. 2. Berlin; 17. 2. Hof; 18. 2. Augsburg; 19. 2. München; 21. 2. Ludwigshafen; 22. 2. Saarbrücken

PETER MAFFAY

(Fortsetzung) 12. 2. Hof; 13. 2. Passau; 14. 2. Würzburg; 15. 2. Köln; 16. 2. Köln; 17. 2. Düsseldorf; 18. 2. Düsseldorf; 19. 2. Wolfsburg; 20. 2. Hamburg; 22. 2. Hannover; 25. 2. Hamburg (Tournee geht im Mai weiter)

MANFRED
MANN'S
EARTHBAND

(Fortsetzung) 13. 2. Köln; 14. 2. Münster; 15. 2. Düsseldorf; 16. 2. Nürnberg; 19. 2. Bremerhaven; 20. 2. Kiel; 21. 2. Hamburg; 22. 2. Hamburg; 24. 2. Wiesbaden; 25. 2. Wiesbaden (Tournee läuft weiter)

PLASMATICS

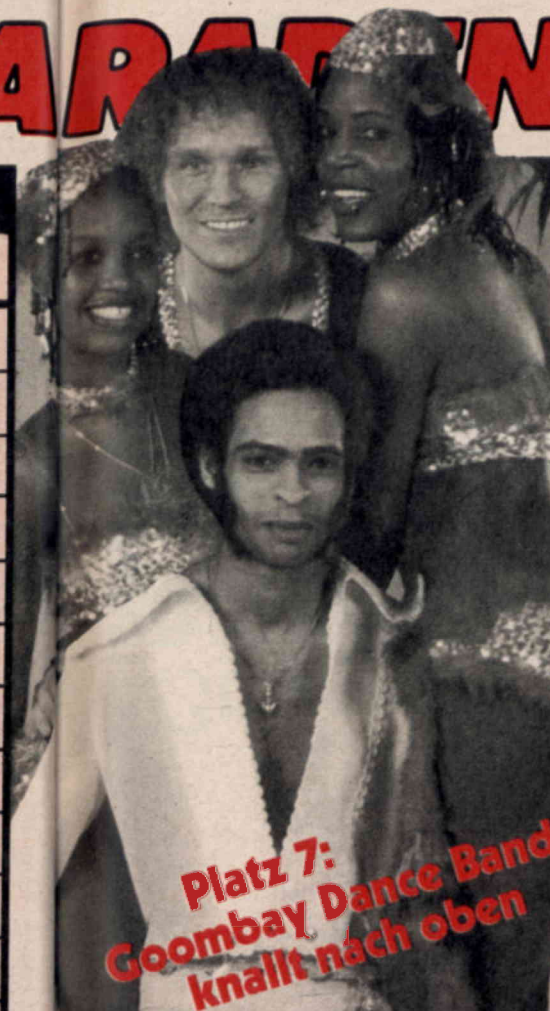
11. 2. Hamburg; 12. 2. Berlin

SPLIFF

12. 2. Freiburg; 14. 2. Karlsruhe; 15. 2. Trier; 16. 2. Köln; 17. 2. Stuttgart; 18. 2. Bielefeld; 19. 2. Münster; 24. 2. Kassel; 25. 2. Osnabrück (Tournee läuft weiter)

KONSTANTIN
WECKER

(Fortsetzung) 12. 2. Tübingen; 13. 2. Tübingen; 16. 2. Bonn; 18. 2. Stuttgart; 19. 2. Stuttgart; 20. 2. Regensburg; 21. 2. Regensburg; 22. 2. Passau; 24. 2. Berlin; 25. 2. Berlin (Tournee läuft weiter)



Platz 7:
Goombay Dance Band
knallt nach oben

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND

1 Imagine (1) John Lennon
2 Antmusic (2) Adam and the Ants
3 Woman (-) John Lennon
4 In the Air tonight (-) Phil Collins
5 Do nothing (4) Specials
6 I am the Beat (-) Lock
7 Too nice to talk to (7) Beat
8 Don't stop the Music (-) Yvonne and Peoples
9 Happy Christmas (-) John Lennon
10 Flash (10) Queen

AMERIKA

1 (Just like) Starting over (1) John Lennon
2 The Tide is high (2) Blondie
3 Love on the Rocks (3) Neil Diamond
4 Celebration (8) Kool & The Gang
5 Hungry Heart (5) Bruce Springsteen
6 Passion (7) Rod Stewart
7 Every Woman in the World (6) Air Supply
9 I love a rainy Night (-) Eddie Rabbitt
10 De Do Do De Da Da Da (10) Police

EURE TOP-HITS

INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1 Super Trouper (1) 11. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 021	1 Super Trouper (1) Abba
2 Woman in Love (2) 5. Woche Barbra Streisand CBS 8966	2 Revanche (2) Peter Maffay
3 Hells Bells (9) 7. Woche AC/DC Atlantic (WEA) 11650	3 Back in Black (4) AC/DC
4 Johnny and Mary (7) 9. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 743 100	4 Xanadu (3) Soundtrack
5 (Just like) Starting over (4) 5. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 186	5 Rock City (5) Feist
6 Santa Maria (3) 24. Woche Oliver Onions Polydor (DGG) 2040 278	6 Zenyatta Mondatta (6) Police
7 Eldorado (23) 8. Woche Goombay Dance Band CBS 9029	7 Unmasked (7) Kiss
8 Another One bites the Dust (8) 15. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 060	8 Double Fantasy (10) John Lennon/Yoko Ono
9 What you're proposing (5) 14. Woche Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 518	9 Just Supposin' (9) Status Quo
10 Talk to me (4) 2. Woche Kiss Casablanca (Phonogram) 6000 463	10 The Wall (-) Pink Floyd
11 Passion (10) 6. Woche Rod Stewart WEA (WB) 17730	
12 Banana Republic (12) 4. Woche Boomtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 367	
13 Live is for living (21) 3. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299	
14 More than I can say (14) 6. Woche Leo Sayer Chrysalis (Ariola) 102 101 100	
15 Angel of mine (18) 2. Woche Frank Duval Telefunken 6 12 949	
16 Never gonna tell no Lie ... (11) 14. Woche Teens Hansa (Ariola) 102 241 100	
17 Xanadu (12) 27. Woche Olivia Newton-John & ELO J&R (CBS) 185	
18 De Do Do Do, De Da Da Da NEU Police A&M (CBS) 9110	
19 Ten O'Clock Postman (15) 18. Woche Secret Service Strand (Teldec) 612 808	
20 The Tide is high (28) 8. Woche Blondie Chrysalis (Ariola) 102 506 100	
21 Upside down (19) 16. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-64 076	
22 Flash (24) 3. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 705	
23 Don't stand so close to me (17) 12. Woche Police A&M (CBS) AMS 9001	
24 Master Blaster (Jammin') (16) 6. Woche Stevie Wonder Motown (Electrola) 1 C 006-64 076	
25 Guilty (25) 2. Woche Barbra Streisand & Barry Gibb CBS 9315	

DEUTSCHLAND

1 Über sieben Brücken ... (2) Peter Maffay
2 Santa Maria (1) Roland Kaiser
3 Es geht um mehr (3) Howard Cependale
4 Punker Maria (6) Dieter Hallervorden
5 Weil es dich gibt (5) Peter Maffay
6 Hallo Engel (5) Stefan Wiggershausen
7 Die Frau, die dich liebt (6) Gitta
8 Zehn kleine Fixer (7) Georg Danzer
9 Der Teufel und der junge Mann (-) Paola
10 Über sieben Brücken ... (9) Karai

Platz 9:



Paola
setzt auf
den
Teufel

LP DER WOCHE

The Alan Parsons Project-Box
Kassette 301 450-445

Eine ARIOLA-Empfehlung

Langst wurde auch sein brandaktuelles Album „THE TURN OF A FRIENDLY CARD“ vergoldet. Immer noch Renner: Die Alben „EVE“, „PYRAMID“ und „I ROBOT“. Alle vier LP's zusammen gibt's jetzt in einer duffe ausgestatteten Kassette, die für Sammler und Fans sicher gleich interessant ist.

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!
Für Sammler unentbehrlich, da laufend Neuauflagen mit Schallplatten schon ab

Superspreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100.000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erschließt kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND • Abt. B 7 • Postf. 120 • 6992 Weikersheim

Schöne Nägel in 2 Wochen

Brüchige Nägel brauchen NuNale! Keine chemischen Nagelhärter! Auf natürliche Weise fördert NuNale das kräftige, gesunde Wachstum der Nägel. Ihre Nägel werden wieder elastisch, lang und schön. NuNale gibt es flüssig oder jetzt neu auch als Nagelcreme mit einem schützenden Conditioner. In allen guten Fachgeschäften. Auch in Österreich und in der Schweiz.

NuNale

macht spröde Lippen kussweich

In Apotheken u. Drogerien

GRÖSSTE AUSWAHL v. POSTERN, AUFNAHMEN, u. ANSTECKERN! + HUNDERTE VON ANDEREN MOTIVEN!

HEISSE MOTIVE: **THE WILD SIDE**, **KANAROI**, **POUCE**, **plac' South**, **Blondie**, **SCORPIONS**, **AC/DC**, **ELVIS**

Der Gesamtkatalog ist mit Überraschungsbeilage ist **DM 12,90** (in Briefmarken, bei T-Shirt-Bestellung unsonstlich)

SONDERANGEBOT – Death Watch – auf Langarm/Schwarz T-SHIRT

COLLEGE-PULLI: DM 25,-
KURZARM: DM 12,-
LANGARM: DM 15,- u. Porto Kosten

SCHWARZ, BLAU, WEISS, ROT

★ **THE WILD SIDE** ★
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg
Tel. 0911/330 444

Für unsere Schweizer Leser:
Gebr. Anis & Co.
Postfach 268
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0534 8011

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 7

Barclay James Harvest

Live is for living

You and me, our life is drifting
Along
Watching the world as it's
Singing its song.
High above, someone is calling
To me
Life is for living is free.

Of your own.
You and me, our love will last
Without end
Ride with the wind won't you
Follow me home.

Taking up time trying to write
A line till the break of day
Given a sign can you make it
Rhyme tell me what to say
Making it fine can you ease
My mind help me drift away.

Turn around, and see the
Circles we spin
Taking our chances on where
We begin
Up above, the rain is falling
On me
Life is for living and living is
Free.

You to me, are like the sun in
The sky
See how you fly you have wings
Of your own.
You and me, our love will
Last without end
Ride with the wind won't you
Follow me home.

You to me, are like the sun in
The sky
See how you fly you have wings
Of your own.
You and me, our love will
Last without end
Ride with the wind won't you
Follow me home.

Das Leben ist zum Leben da

Du und ich, wir beide gleiten
Durchs Leben
Die Welt zu beobachten, ist für
Uns wie ein Lied zu hören
Hoch über uns ruft jemand
Nach mir
Das Leben ist zum Leben da,
Und es kostet nichts

Die sich uns bieten
Hoch über uns fällt der Regen
Das Leben ist zum Leben da,
Und es kostet nichts

Du und ich ...

Ich nehme mir Zeit, um eine
Zeile zu schreiben
Bis zum Ende des Tages
Ich gebe dir ein Zeichen –
Kannst du dir einen
Reim darauf machen,
Und mir mitteilen, was zu
Sagen ist
Wenn was daraus wird, kannst
Du meine Seele beruhigen
Und mir helfen, davonzufliegen

Wir sind wie die Sonne am
Himmel
Ich sehe dich mit deinen
Schwingen davonsegeln
Du und ich, unsere Liebe wird
Niemals enden
Reite mit dem Wind, willst du
Mir nicht nach Hause folgen.

Dreh dich um, und du siehst
Wie wir uns drehen
Wir nehmen die Chancen wahr,

Dreh dich ...
Du und ich ...

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 7

Neue Singles

★ = nicht so stark ★★ = könnte ein Hit werden ★★★ = stark hitverdächtig

Selbstgedrehtes von THOMAS VOIGT

Nachdem ich in der letzten Zeit die Fans einheimischer Produktionen etwas vernachlässigt habe, möchte ich diesmal wieder eine „deutsche Woche“ einlegen. Los geht's mit dem Liedermacher Thomas Voigt, der auf „Eine kleine Selbstgedrehte“ (Philips 6005 101) die Story vom alternativen Leben erzählt (Wär' ja schön, wenn's wirklich so einfach wäre). Stammt übrigens von seiner Erstlings-LP „Mich kennt keiner“ – durchaus möglich, daß sich das jetzt ändert (★★).

FLIPPERS mit Tremeloes-Oldie

Nachdem ich in der letzten Zeit die Fans einheimischer Produktionen etwas vernachlässigt habe, möchte ich diesmal wieder eine „deutsche Woche“ einlegen. Los geht's mit dem Liedermacher Thomas Voigt, der auf „Eine kleine Selbstgedrehte“ (Philips 6005 101) die Story vom alternativen Leben erzählt (Wär' ja schön, wenn's wirklich so einfach wäre). Stammt übrigens von seiner Erstlings-LP „Mich kennt keiner“ – durchaus möglich, daß sich das jetzt ändert (★★).

FLIPPERS mit Tremeloes-Oldie

Nachdem ich in der letzten Zeit die Fans einheimischer Produktionen etwas vernachlässigt habe, möchte ich diesmal wieder eine „deutsche Woche“ einlegen. Los geht's mit dem Liedermacher Thomas Voigt, der auf „Eine kleine Selbstgedrehte“ (Philips 6005 101) die Story vom alternativen Leben erzählt (Wär' ja schön, wenn's wirklich so einfach wäre). Stammt übrigens von seiner Erstlings-LP „Mich kennt keiner“ – durchaus möglich, daß sich das jetzt ändert (★★).

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

GROB SCHNITT

Meine Anspieltipps: „The Sniffer“ und der Titel-Song „Illegal“.

Grobschnitt: Illegal – LP – Brain 0060 365

Camel: Nude – LP – Teldec 624 553

Die neue Boomtown-Rats-LP „Mondo Bongo“ hat in mir zwiespältige Reaktionen ausgelöst. Einerseits freute ich mich über das reichhaltige Angebot an neuen Geldof-Texten, andererseits blieb die Musik –

Rita Marley: Who feels it knows it – LP – Strand 624 532

Camel gehören seit 1971 zu den besten englischen Rock-Formationen. „Nude“ ist ein Konzept-Album. Es erzählt die Geschichte eines japanischen Soldaten, der für 29 Jahre auf eine einsame Insel ver-

Jimmy Pursey: Imagination Camouflage – LP – Polydor 2383 600

Commander Cody ist Rock-Fans mit seinen diversen Formationen bereits seit 1967 ein Begriff. Die „Cody Band“ bringt auf ihrem vorliegenden Album besten West-Coast-Rock mit ausgefeilten Arrangements. Hört mal in Titel wie „Lose it tonight“ oder „Go to Hell“ rein!

Commander Cody Band: Lose it tonight – LP – Line 6244 53

Jimmy Pursey zeigt sich auf „Imagination“ als Edel-New-Waver mit lyrischen Ambitionen. Titel wie „Moon Morning Fundag“ oder „White Trash“ gehören zum Besten, was ich in letzter Zeit in dieser Richtung gehört habe.

Jungs wie Mädchen schminken sich mit denselben Farben. Erlaubt ist, was gefällt – auch ein Bart aus Silberglimmer für ihn

Kostüm aus der Müll-Tüte – billig und witzig zugleich

Die Klamotten wurden aus simplen Müllsäcken gezaubert. Für das Kleid schneidet ihr nur Löcher für Hals und Arme in den Sack. Durch einen Gürtel wird das Kleid gehalten. „Seine“ Hose besteht aus zwei Mülltüten. Mit Watteputern auf Doppelpolklieband könnt ihr die ganze Sache noch aufpeppen. „Ihre“ Haare wurden mit silbertarbenem Haarspray „veredelt“.

Fotos: C. Krone. Brillen: Kurzweil & Braun. T-Shirt: Weste, Schuhe: John Nikes



**Fasching ●
Fasnacht ●
Karneval ●**

Was zieht man an, wie schminkt man sich?
BRAVO macht Euch zwei Vorschläge

TIPS FÜR TOLLE TAGE



Clowns-Masken gebären zur beliebtesten Maskerade

Der einzige Nachteil dieser Schminke ist, daß Euch darunter schnell warm wird. Kostüme wie diese könnt ihr Euch aus einem Theaterfundus leihen, den es in jeder größeren Stadt gibt. Einfach, aber niedlich sehen sie aus. Kostüm auch schwarze Strumpfhosen aus, über die ihr ein langes weißes Hemd zieht. Bastelt dazu aus Krepppapier dicke Pommone, die ihr mit wenigen Stichen auf das Hemd und die Strümpfe näht



So sieht das fertige Make-up aus. Mit einem feinen Pinsel malst Du mit Eye-liner keine Tränen auf die Wangen

So schminkt Ihr das Glitzer-Make-up



So werdet Ihr zum Clown



Die Nasenwurzel und die Augenbrauen betons! Du mit silbernem Glimmer. Das obere Lid folst Du mit pinkfarbenem Puder aus

Über das ganze Gesicht wird stark glänzender Puder gestäubt. Auf den gelbeschminkten Mund legst Du etwas Glimmer

Zuerst Du viel Feuchtigkeitsschminke (keine Fettcreme!) auf. Dann verteilst Du sorgfältig weiße Clown-Schminke auf Gesicht, Hals und Ohren

Mit einem dicken Pinsel (aus dem Malkasten oder der Drogerie) machst Du Dir mit rotem Puder runde Tupfer auf die Wangen

Den Mund füllst Du großzügig mit dunklem Rot aus. Die Augen umrandest Du mit schwarzer Schminke. Vorsichtig erbeuten damit nichts verlässt

TV Hits der Woche vom 9.2.-15.2.

BRAVO stellt die interessantesten TV-Sendungen für junge Leute vor

Montag, 9.2.

18.20 ZDF

I.O.B. – Spezialauftrag

Waffenhändler Remon plant ein großes Ding. Mike Jackson (Claus Wicke) soll den Waffenschmuggel verhindern. – Achtung! Die Serien-Folgen haben sich um eine Woche verschoben.

19.00 München III

Flash Gordon

Um Flash Gordons (Buster Crabbe) Leben erneut zu retten, muß die schöne Dale König Vulcano heilen. Prinzessin Aura kann sie dazu überreden.

19.30 ZDF

Hitparade

In der Januar-Hitparade waren unter den Neuerscheinungen, mit Ausnahme von Marianne Rosenberg, Ingrid Peters (Foto) und Paola, keine echten Hits für Euch dabei. Oder seid Ihr anderer Meinung?

Die Autogramm-Adresse von Ingrid Peters lautet: Steinhübel 15, 6600 Saarbrücken

19.30 Südwest III

Nonstop Nonsens

Didi (Dieter Hallervorden) wird als Strohvitwer – unfreiwillig wie immer – in verrückte Abenteuer hineingezogen und landet schließlich in einer Nervenhelikanstalt.

20.15 ARD

Unter der Trikolore (6)

Nicolas stellt Mathieu eine tödliche Falle, in der er jedoch selbst ums Leben kommt. Sophie (Veronique Delbourg) und Guillaume (Claus Obalski) beschließen, zu heiraten.

22.00 ARD

Liebe ist doof



In der letzten Folge kommt Annis (Petra V. Mülchert, l.) Freund Robert zu Besuch. Gleichzeitig nimmt EMI (Simone Rothel) einen Bernhardiner in Pflege. Das Zusammenleben ist schwierig.

Dienstag, 10.2.

17.10 ZDF

Muggsy

Muggsy (Sarah Mac Donnell) gibt nicht nach, bis Cash (Scott Ballo) bei einem Skateboard-Rennen mitmachen kann. Aber dann bricht sich Cash dabei ein Bein.

Regionalprogramme:

18.10 NR, 18.25 SR, 18.30 SWF/SBR: Mein Freund Winston mit Pierre Brice und Eric Hino, r. in der Rolle des „Tschumbi“



18.20 ZDF

Tarzan, Herr des Dschungels

Tarzan landet in der versunkenen Stadt Atlantis

19.00 Köln III

Klimbim (4)



Mit Ingrid Steeger u. a. (Gäste: Michel Fugain & Big Bazar und Cürd Jürgens)

19.30 ZDF

Ein Vogel auf dem Leim

Klawi (Stefan Behrens), ein junger Aufnahmeleiter in der DDR, sucht mit allen Mitteln einen Weg, um diesen Staat verlassen zu können.

21.45 ARD

Hagen

Juwelenräuber versuchen, die für sie gefährliche Zeugin Mini zu beseitigen. Hagen (Chad Everett) nimmt sich ihrer an ...

22.05 ZDF

Als Jim Dolan kam

Amerik. Spielfilm (1966) mit Dean Martin u. a. Ein Ex-Sheriff hat das Städtchen Jericho fest unter seiner Fuchtel. Bis ein Fremder auftaucht und der Gangsterherrschaft ein Ende bereitet.

Mittwoch, 11.2.

19.00 München III

Sagst was d'magst

Musik und Gespräche für junge Leute
Thema: Türsteher in Diskotheken. Studio-Gäste: Barbara Engel (sorgte für Aufsehen beim Papst-Besuch in München), ein Bundeswehr-Soldat und die Gruppe Sparitankal (Bayernrock)

19.30 ZDF

Der Sport-Spiegel

Eine kleine Stadt (Hemsbach an der Bergstraße) ist in punkto Sport ganz groß.

19.50 Südwest III

Zwei in Blue Jeans

Amerik. Spielfilm (1975) – Bobby (Paul Le Mat) und Rose (Bianne Hill) lernen sich per Zufall kennen. Aus Spaß täuschen sie einen Überfall vor, der blutiger Ernst wird ...

21.20 ZDF

Die Füchse

In einer Fabrik ist eingebrochen worden. Lohn-gelder wurden geraubt und ein Wachmann niedergeschlagen. Rogan (Foto John Thaw) hat als Täter den gerade aus dem Gefängnis entlassenen Eddie Boys in Verdacht.



22.15 Köln III

Die barfüßige Gräfin



Amerik. Spielfilm (1954) mit Ava Gardner, Humphrey Bogart (auf dem Foto) u. a.
Aufstieg einer spanischen Tänzerin zum Hollywoodstar und ihr Ende als Frau eines italienischen Adligen.

Die Gewinner des BRAVO-Weihnachts-Bazars '80 aus Heft 51:

Mini-Stereo-Anlage von Schneider, Michael Ad-mann, Am Kreyenbergstr. 110, 4100 Duisburg
● Gitarre von den Teens, Melanie Helling, Neugasse 1, 6551 St. Johann ● Fernseher von Thomas Gottschalk, Thilo Richter, Leifringhauserstr. 12, 5880 Lüdenscheid ● Leicht-Krafttrad (Yamaha von Speedy, Konrad Schmitt, Hof-

acker 4, 6968 Walldürn/Altheim ● Gitarre von Cliff Richard, Thomas Stroppa, Hauptstr. 28, 8501 Winkelhaid ● Orgel von Jürgen Drews, Heike Hennek, Beifußweg 61a, 1000 Berlin 47 ● Fernseher von Saragossa Band, Horst Reihmann, Hohenlindener Str. 8, 8016 Feldkirchen ● Kosmetik-Koffer v. Carolin Ohrner, Sabine Schmoe, Kirchenstr. 4, 8501 Wendelstein ● Puch-Mofa, Liane Werner, Alexandrienstr. 47, 1000 Berlin 61 ● Klamotten von Nic-Mo-den, Silke Möller, Dorfstr. 42, 2406 Curau ● Rollschuh-Ausrüstung von Leif Garrett, Patricia Wagner, Im Berzen 4, 7140 Ludwigsburg 11 ● Koalabär von Kristy McNichol, Bianca Alhorn, Rordornstr. 16, 4980 Bünde 18 ● Ski-Ausrüstung von Christian Neureuther, Doris Marienhagen, An der Autobahn 23, 3405 Rosdorf 1 ● Klamotten von Clothilde-Moden, Astrid Ambrassat, Zentrum 28, 5180 Eschweiler ● Bücher von K.-H. Rummenigge, Jörg Schuster, Wolfstr. 8, 3410 Northeim 1 ● Rennrad von

Peugeot, Jens Bielenberg, Waldweg 20, 2200 Elmshorn ● je eine Jacke von Scorpions, Ute Pindel, Geisstr. 20, 8164 Hausham; Rudolf Hellmann, Fr.-Ebert-Str. 14, 6833 Waghäusel 2; Michael Caraballo, Im Hofgarten 2, 4902 Bad Salzuffen; Britta Schiemann, Beethovenstr. 12, 2200 Elmshorn; Hans Peter Ertmer, Ringstr. 43, 3050 Wunsdorf 1 ● Stereo-Re-corder-Radio Toshiba v. Bernd Clüver, Rudolf Gruber, Steinweg 3, 3540 Hofgeismar ● Welt-empfänger v. Peter Orloff, Heike Dorst, Albstr. 27, 7420 Münsingen ● je einen Cowboyhut von John Travolta, Cordula Borchert, Septimerstr. 10a, 1000 Berlin 51; Frank Kadel, Dessauer Weg 5, 6800 Mannheim 31 ● Polaroid-Camera von Chris Roberts, Petra Strehlau, Spuckstr. 63, 4190 Kleve ● Nikon EM Camera, Michael Lehmann, Steigerstr. 27, 4600 Dortmund 1 ● Klamotten v. Th. Ohrner, Manuela Gerster, Mohrenfeld 10, 5600 Wuppertal 21 ● Stoffhund von Désirée, Petra Eberlen, Lan-

gestr. 15, 7141 Benningen a. N. ● Kodak EF 160, Gerd Meiselbach, Gerberstr. 33, 2200 Elmshorn ● Figuren aus „Star Wars“, Heinz Haschke, Heinrichstr. 12, 3422 Bad Lauterberg ● Kamera mit Elektronenblitz (Olympus), Dagmar Wendt, Bäckerstr. 93, 3380 Goslar ● Al-tenkoffer von Roland Kaiser, Martin Goerlich, Radikofenstr. 9, 8000 München 70 ● Arztkof-fer von Nina Hagen, Nadine Hengstler, Stein-acker 1, 2000 Hamburg 54 ● Erbacher Ski, je ein Paar Ski haben gewonnen: Angelika Jung, Guadinistr. 113, 8000 München 70; Stefan Seel, Kaitersbergstr. 39, 8300 Landshut ● Stofftiere von Dschingis Khan, Christine Schramm, Lilienweg 3, 6682 Ottweiler 1; Katja Werner, Alte 14, 5600 Wuppertal 2; Steffi Dahms, Zerndorfer Weg 60, 1000 Berlin 28; Joachim Müller, An der Bleiche 44, 4100 Duis-burg 17; Daniela Martin, Lessingstr. 33, 7500 Karlsruhe 1; Karin Mauerhofer, Margareten-str. 6, 8960 Kempten.



MYTOLAC. Medizin gegen Pickel und Akne. In 5 Tagen sichtbar bessere Haut.

Es gibt genügend Mittel, die Pickel oberflächlich angehen. Aber MYTOLAC packt die Hautprobleme medizinisch an der Wurzel: Weil es Benzoylperoxid enthält, eine der wirksamsten Substanzen gegen Akne, entzündete Pickel und Mitesser. MYTOLAC ist schnell wirksame

Medizin. Und MYTOLAC ist eine Lotion. So wirkt Benzoylperoxid besonders gut und angenehm. Probieren Sie MYTOLAC aus – auch wenn Sie schon mal von anderen Pickelmitteln enttäuscht wurden: Denn nur so können Sie selbst erleben, wie schnell MYTOLAC wirkt. Ihr Apotheker berät Sie gern.

MYTOLAC ist Medizin bei Pickeln und Akne. In 5 Tagen sichtbar bessere Haut.

Nur in Apotheken!



Nicht bei Benzoylperoxid- und Propylenglykol-Überempfindlichkeit. Anfangs kann Spannungsgefühl als Ausdruck einer stärkeren Austrocknung und leichte Rötung der Haut auftreten. MYTOLAC Akne-Aktivkur, WICK Pharma, 6080 Gross-Gerau.

Im nächsten

BRAVO

John Lennons Leibwächter packt aus!

Mini-BRAVO

QUEEN

32 Seiten stark mit irren Fotos und Steckbriefen

Autogrammkarte Barbra Streisand

Heavy Metal: JUDAS PRIEST in action

POSTERS

BUD SPENCER ★ ★ ★ ★

BARCLAY JAMES HARVEST

★ ★ ★ ★ MARK HAMILL

Neue Serie:

TEEN

heute

Mit toller Farb-Porträt-Galerie

Traumtreff

Was eine BRAVO-Leserin bei LEIF GARRETT erlebte

Das Heft Nr. 8 gibt's ab 12. Februar überall zu kaufen

TV Hits der Woche

BRAVO stellt die interessantesten TV-Sendungen für junge Leute vor

Donnerstag, 12.2.


Regionalprogramme:

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

18.15 WDR: Westside amerikanische Familie amerikanische Familie (Mit Kristy McNichol, Gary Frank u. a.)

19.00 Köln III
Is was!?
Jugendsendung (Thema: Alternative Werkstätten, die übers Netzwerk bezuschußt werden)

19.30 ZDF
Hallo Peter



Die 50er Jahre sind das Thema der neuen Show mit Peter Kraus (Foto r. mit Bül Ramsey und Horst Janzon, l.). Schmalzstollen, Petticoats und der gute alte Rock'n'Roll kommen nicht zu kurz!

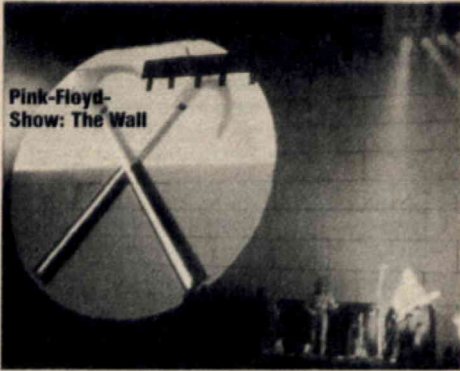
20.30 ZDF
Erben will gelernt sein
Im Hotel „Tannenhof“ hat sich ein Brautpaar (Bernd Herzsprung und Kristina Mel) angemeldet. Aber das versprochene Hochzeitszimmer gibt es noch nicht.

21.00 ARD
Musikladen
TV-Discothek-International: Mit Andy Gibb (Foto), Rod Stewart, Emmylou Harris, Hot Shot, Pointer Sisters u. a.
Andy-Gibb-Steckbrief: Geboren am 5. 3. 1958 in Manchester/England. 1,69 m groß, hellbraune Haare und braune Augen. Sein Hobby ist das Fliegen. Zwei Jahre war Andy verheiratet, seine Tochter heißt Peta. Seine Autogramm-Adresse: Andy Gibb, 2517 Bridge Street, Paducah, Kentucky 31517/USA

22.20 ZDF
Heartbeat
Tagebuch einer Rockband (siehe tele-infos)

Freitag, 13.2.

16.55 ZDF
Schüler-Express



Pink-Floyd-Show: The Wall

Tips für die Ferien und ein Bericht über die aufwendigen Vorbereitungen für die Pink-Floyd-Show „The Wall“ (vom 13.-19. 2.) in Dortmund. Fans und Kritiker werden über ihre Erwartungen zu dieser Show befragt.


17.05 ARD
Alles klar?!
Jugendsendung live aus Köln – Thema: Popper oder Umweltfreak?

Regionalprogramme:

18.00 WDR: WWF-Club, 18.10 RB: Die Onedin-Linie (Mit Peter Gilmore) 18.55 NDR: Eine amerikanische Familie (Mit Kristy McNichol)

20.15 ARD
Drei Mann in einem Boot
Heiterer deutscher Spielfilm (1961): Drei Männer (Heinz Erhardt, Hans Joachim Kulenkampf und Walter Güller) kaufen sich ein Motorboot und fahren vom Bodensee bis nach Holland.

20.15 ZDF
Der Alte



In einem kleinen Ort verdichten sich die Gerüchte, daß der farbige Roland Brückner (Foto Günther Kaufmann) etwas mit der Entführung eines 5jährigen Jungen zu tun haben könnte. Köster glaubt das nicht. Er kennt Roland von früher und freut sich, daß der es zu etwas gebracht hat. Doch dann findet Roland den erschlagenen Günther (Martin Semmelrogge, legend)...

23.20 ZDF
Laßt mich leben
Der engagierte amerik. Film (1958) gegen die Todesstrafe greift einen tatsächlichen Fall auf: Barbara Graham (gespielt von Susan Hayward) war 1955 die vierte Frau, die in Amerika in einer Gaskammer hingerichtet wurde.

TV Hits der Woche

BRAVO stellt die interessantesten TV-Sendungen für junge Leute vor

Samstag, 14.2.

15.30 ARD
Ikarie XB 1
40 Männer und Frauen starten im Jahre 2163 zum Stern Alpha Centauri. Sie wollen erkunden, ob es auf einem seiner Planeten Leben gibt.

16.25 ZDF
Die Muppets-Show
Gaststar: Carol Channing

Regionalprogramme:

17.30 SR, HR, SFB, SWF/SDR: Tom Sawyer und Huckleberry Finn

19.30 ZDF
Testament einer Jugend
Rolands (Peter Woodward) Beschreibung des Krieges in Frankreich veranlaßt Vera (Cheryl Campbell), Oxford zu verlassen. Sie meldet sich freiwillig als Krankenschwester.

20.15 ZDF
Wetten, daß...?



In dieser neuen Spielshow stellt Frank Elstner Kandidaten vor, die außergewöhnliche Wettvorschläge anbieten. Mitmachen können die Fernsehzuschauer und auch das Publikum im Saal.

21.35 Nord III
Soap oder Trautes Heim



Die Story zweier total verrückter Familien. Auf dem Foto stellen wir Euch die Tates vor: (stehend v. l.) Jennifer Salt, Jimmy Belo, Diana Canova (Kinder) und Robert Guillaume (Butler). Katherine Helmond und Robert Mandon (Eltern, sitzend), links Großvater „Major“ (Arthur Peterson).

22.10 ARD
Die sieben Samurai



Zum Kampf gegen Räuber machen sich sechs Samurai auf den Weg. Als sie aufbrechen, schließt sich ihnen noch Kikuchiyo (Foto Toshiro Mifune) an, der seinen Einsatz schließlich mit dem Leben bezahlen muß.

Sonntag, 15.2.

15.15 ARD
Knallbonbons
Ausschnitte aus der Süwester-Show 1979/80. Mit Truck Stop, Gitta, Chris Roberts u. a.

15.20 ZDF
Eine Frau, die alles kennt



Ein Computer-Fachmann bringt die Damen in einem Informationsbüro ganz schön aus dem Häuschen. Die Hauptrollen in dem amerik. Film (1957) spielen das berühmte Hollywood-Liebespaar Spencer Tracy und Katherine Hepburn (Foto).

17.00 ARD
Die Rebellen vom Liang Shan Po
Sung Chiang, der redliche Richter, soll zum Tode verurteilt werden. Kann ihm Lin Chung noch helfen?

17.30 Frankfurt III
Rockpalast
(Mit Commander Cody)
George Frayne (richtiger Name von Cody, Foto) gründete die Band mit John Tichy in Detroit.



19.00 Köln III
Rockpalast
(Mit Sunny Jim Band)

20.15 ZDF
Tod eines Schülers/5.
Inge Reitz (Ute Christensen) lernt Claus (Till Topf) in der Discothek Hot-Pot kennen. Aus dem Flirt wird ein Verhältnis (siehe tele-infos).

21.30 ZDF
Der Schneider von Ulm
Ende des 18. Jahrhunderts: Der Schneidergeselle Berblinger (Tilo Prückner) hat nur einen Traum, den Traum vom Fliegen. – In den Kinos war der Film 1978 kein großer Erfolg.

TELE INFOS

Bernd Herzsprung



(bis vor kurzem in „SOKO 5113“, Foto mit Kristina Mel) wurde am 22. 3. 1942 in Hamburg geboren. Er ist 1,78 m groß, hat dunkelbraune Haare und blaue Augen. Seit 1979 ist er mit Barbara Engel verheiratet, seine kleine Tochter (geboren 1980) heißt Sara-Lena. Die Autogramm-Adresse lautet: Buursd 8, 2116 Haustedt (ZDF, 12. 2.)

Till Topf



(Foto mit Ute Christensen) kam durch seinen Vater, der für den Hörfunk schreibt, zur Schauspielerei. Ab und zu machte Till in Kindersendungen mit. Dann bekam er Hörspielrollen und mit zwölf Jahren seine erste TV-Serie „Geschichten aus einer Klasse“. Den BRAVO-Lesern fiel er in dem TV-Film „Das Hochhaus“ auf. Mit 18 (1979) spielte er eine weitere Hauptrolle in „Luftwaffenheiler“. Seit drei Jahren ist der 19jährige Berliner mit einem Berliner Mädchen zusammen. Sein Hobby ist Gitarrespielen. Supertramp und Al Jarreau hört er gern. Nach der zehnten Klasse hat Till die Schule abgeschlossen. In Zukunft möchte er Schauspiel- und Sprech-Unterricht nehmen. (ZDF, 15. 2.)

Roman Bunka



Ist der Hauptdarsteller in „Heartbeat“. Mit 18 Jahren spielte der Gitarrist bei der Jazzrockband „Missus Benatty“. 1972 wechselte Roman zu „Embryo“, 1979 zu „Aura“. Im Frühjahr '80 gründete er die Band „Dein Kopf ist ein schlafendes Auto“. „Heartbeat“ ist ein Film-Tagebuch dieser Band, die versucht, ihren eigenen Weg zu gehen (ZDF, 12. 2.)

Tele-Renner

Bildschirmhits, von BRAVO Lesern gewählt:

1 Vegas	(1)	8 Sandokan	(-)
2 Telespiele	(2)	9 Nonstop Nonsens	(12)
3 Die Rebellen vom Liang Shan Po	(6)	10 Eine amerik. Familie	(9)
4 SOKO 5113	(3)	11 Unter der Trikolore	(-)
5 Hagen	(-)	12 Susi	(10)
6 Die Schnüffler	(4)		
7 Liebe ist doof	(5)		

Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.



Auf der Fahrt zum Death Valley: Stop am Lake Tahoe. Die gemieteten Yamaha Chopper 650 und die 1100 haben große Packtaschen. Lederkleidung war hier notwendig, da die Temperatur bis auf 0 Grad abfällt



Die 50-PS-Yamaha Midnight Maxime 650 als Lastesel: Ihre drei großen abschließbaren Gepäckkisten beeinträchtigten den sonst angenehmen Geradeauslauf des Soft-Choppers ein wenig

Mit 50 PS durchs Tal des Todes

ist die große Yamaha war

Schnurgerade, einsame Pisten durch die kalifornische Wüste - das

Freiheit, von der Motorradfahrer träumen. Im Sattel einer unser Mitarbeiter beim großen Motorrad-Abenteuer dabei...



Der Weg ins Nichts. Am Ende dieses Asphaltstreifens kommt nur noch Sand, Gestein, Hitze



Am Beginn der Sandstraße des Tal des Todes: Der skelettierte Wasserbüffelkopf warnt die Touristen vor den Gefahren der Wüste



Die 1100 XS (Foto) weist trotz der schweren Zuladung einen wesentlich ruhigeren Geradeauslauf als die 650er Maxime auf. Unangenehm nur die zu ruckartig funktionierende Gangschaltung, besonders günstig der große Tank

War das nicht auch schon einmal Euer Traum: ein Motorrad, Sonne, Sand, eine einsame Piste durch die Wüste? Der Amerika-Urlaub war geplant, die Fahrtroute auf der Kalifornien-Karte eingezeichnet.

Wir wollten die Wüste erleben, das berühmte Death Valley (Tal des Todes). Es ist der tiefstgelegene Punkt der Erde - mit Höllentemperaturen bis zu 60 Grad Celsius. 120 Meilen ohne Tankstelle, dafür 60 Meilen auf Schotter, Sand, Gestein. Der Rest feste Straße.

Schon morgens um 9 Uhr, als wir die 280-Meilen-Etappe, die uns noch am selben Abend nach Las Vegas bringen sollte, angingen, zeigte das Thermometer 30 Grad. Der gewählte Weg war nicht die übliche Touristen-Route, die ab Las Vegas täglich mit Bussen über breite Highways abgefahren wird. Sie führte von Bishop nach Scotty's Castle, ein im spanischen Stil erbautes Touristen-"Schloß" inmitten der bergigen Wüste.

An der Einfahrt zum Tal des Todes warnt vor zu viel Übermut und Entdeckertrieb der skelettierte Kopf eines Wüstenbüffels. Ein Farmer-Opa mit Uralt-Jeep begegnete uns. Ich frage ihn, ob die Route auch ausgeschildert sei. Kopfschütteln, Entsetzen. „Hier

wollt ihr durch? Mit so einem Motorrad?“

Sein Sohn habe diese Route mit einer Enduro mal versucht. Doch der Sprit hatte bis zur Tankstelle nicht gereicht, das seien vier Stunden Fahrt. Nein, das sei unmöglich. Doch wir wollten es wissen. Bei 56 Grad trockener Luft um 11 Uhr vormittags starteten wir nach 20 Meilen befestigtem Pfad auf der als Rough Route auf der Karte eingetragenen Piste.

Auf dem Sandpfad, der sich auf 150 menschenleeren Kilometern nach mehreren steinigen Bergüberquerungen durchs Tal windet, fühlt sich ein Soft-Chopper an wie ein ausgemergelter Gaul, der ständig angetrieben werden muß, um nicht im Staub zu versinken.

Keine schönen Aussichten, dafür rechts und links imponierendes Gestein, kleine niedrige Büsche. Wo mögen sich die Skorpione verstecken? Also lieber nicht „absteigen“.

Das wegen seiner Unwirtlichkeit selbst von den Indianern gemiedene Tal flimmert in der Hitzeglut, ein Ende ist nicht abzusehen. Kein Auto, kein Einheimischer, nur wir vier aus Europa, auf unseren gemieteten Motor-Lasteseln. Eine Enduro wäre mir in diesem Moment tausendmal lieber gewesen, ohne Gepäck versteht sich!

Spiel mir das Lied von der Einsamkeit,

war mein Gedanke. Da war nichts, außer der Glut des Tages, die Hitze, die das Gestein glühen ließ. Du siehst nur die Meilen, die dein Tacho schreibt. Die Spur, die dein Motorrad zieht, ist einziger Zeuge deines Daseins. Da kommt keiner mehr hinter dir, da ist einfach nichts, außer der Sonne, die dir die Richtung zeigt...

Du fährst und fährst, nur die Wüste umgibt dich, lauert auf dich, nur nicht anhalten, nur nicht stehenbleiben. Du denkst über die Klapperschlange nach, die sich irgendwo versteckt. Vielleicht lauert sie schon am nächsten Busch. Weiterfahren zum Horizont, nur weiter, weiter. Du bist unterwegs, voller Hoffnung, die weit und breit einzige Benzinzapfstelle zu erreichen.

Die 650er Maxime, wie die Amis die Yamaha nennen, meisterte ihre Aufgabe im Gelände kraftvoll sanft, ist trotz der Last am Heck leicht zu handhaben.

Plötzlich, die Straße hat dich wieder, irgend jemand kam irgendwann auf die Idee, einen Asphaltstreifen in das Nichts zu legen. Die Sonne färbt die kahlen Berge rot. Scotty's Castle kommt in Sicht. Im Tank, schon auf Reserve, sind noch etwa 2 Liter „Gas“. Um so zufriedener läßt's sich bei der Ankunft an der Zapfsäule aufatmen, daß man nicht abgeschüttelt wurde, daß bis auf den Staub am Lack alles heil ist...

Schon beim Einzug in die neue Wohnung sorgt Niko für Verwirrung bei Sandra, die mit ihrer Mutter gleich nebenan wohnt. Zusammen mit Freundin Petra, die Niko schon für sich in Anspruch nimmt, hilft sie ihm beim Auspacken. Dabei verliebt sich Sandra heimlich in Niko. Als sie am nächsten Abend nach Hause kommt, gibt es Krach. Sandras Mutter ist sauer, weil sie so spät kommt und außerdem noch ein fremder Junge in ihrem Zimmer auf Sandra wartet. Es ist Niko ...

Am liebsten hätte Sandra überhaupt nichts gesagt und Niko nur angeschaut. Irgendwie hatte sie den Eindruck, als würde er heute noch besser als sonst aussehen.

„Schön hast du es hier“, sagte Niko schließlich und machte eine Handbewegung, die Sandras kleines Zimmer umschloß.

„Na ja, ein bißchen eng ist es schon.“

„Na und? Es muß ja nicht immer ein Ballsaal sein. Du hast dein Zimmer duftig eingerichtet“, sagte er und blickte sich um. „Irgendwie hat es so etwas wie ... wie einen richtig guten Geschmack.“

Sandra errötete bei dem Lob. An den Wänden, die in zwei verschiedenen warmen Grüntönen gehalten, hingen Postkarten und Posters von David Hamilton, der vorzugsweise Mädchen in romantischer Umgebung fotografiert.

„Das meiste habe ich selber gemacht“, sagte Sandra nicht ohne Stolz. „Angestrichen und so.“

Niko sah sie bewundernd an. „Das sieht nach echter Profilarbeit aus.“

„Das ist wegen der Scheidung!“

„Sandra!“ rief Ingrid Hansen von unten aus der Diele.

„Ja, gleich!“ rief Sandra unwillig zurück und machte ein wütendes Gesicht. Mußte sie denn gerade jetzt durch das Haus schreien?

Niko lachte. „Deine Mutter ist reichlich streng, nicht wahr? Zuerst wollte sie mich gar nicht ins Haus lassen. Na ja, verstehe ich auch.“

„Ach, sie ist schon in Ordnung“, sagte Sandra. „Manchmal macht sie sich nur zuviel Sorgen um mich. Sie glaubt, sie müsse mich ganz besonders behüten. Ich schätze, das hängt wohl mit ihrer Scheidung zusammen.“ Sandra hatte keine Hemmungen, Niko von der Scheidung ihrer Eltern zu erzählen. Zu ihm hatte sie Vertrauen. „Wie lange schon?“ wollte er wissen.

„Ein paar Jahre.“
Niko nickte verständnisvoll. „Eine beschissene Sache, so eine Scheidung ...“

„Mein Vater wohnt in Köln“, erzählte Sandra. „Ich sehe ihn nur ab und zu mal. Ich weiß nicht. Klar, ist eine Scheidung beschlossen, aber wenn man sich nicht mehr

versteht, ist es doch ehrlicher, man trennt sich.“

„Du hast recht“, gab Niko zu. „Viele haben vermutlich bloß nicht den Mut.“

„Seit meine Eltern getrennt sind, verstehen sie sich wieder und sind gute Freunde“, sagte Sandra und zuckte mit den Schultern.

Niko wollte etwas erwidern, als die Tür aufgestoßen wurde und Sandras Mutter den Kopf hereinsteckte. „Sandra, das Essen steht schon auf dem Tisch.“

„Ich komme gleich!“

„Könnt ihr euer ... Gespräch nicht morgen fortsetzen? Ich denke, er ist ein Schulkamerad von dir?“

„Das ist er auch!“ antwortete Sandra, gereizt über die taktlose Störung ihrer Mutter.

„Dann beeil dich bitte!“

„Ich gehe sofort, Frau Hansen“, sagte Niko höflich.

„Einen Augenblick noch!“ hielt Sandra ihn zurück.

„Gut, mehr aber auch nicht“, sagte ihre Mutter und ging wieder hinunter.

Niko lachte. „Mensch, da quatschen wir über alles mögliche, und darüber vergesse ich ganz, weshalb ich überhaupt hergekommen bin.“

Sandra zwang sich, ihn nicht anzusehen.

„Du, ich wollte dir recht herzlich für deine tatkräftige Unterstützung bei meinem Einzug danken“, sagte Niko. „Du hast wirklich ganz schön eingepackt. Petra hat sich ja ein bißchen zurückgehalten.“ Er lachte. „Aber du hast dich nicht vor der Arbeit gedrückt.“

Sandra strahlte, als er das sagte. „Das habe ich doch gern getan ...“, sagte sie und fügte mutig hinzu: „... für dich.“

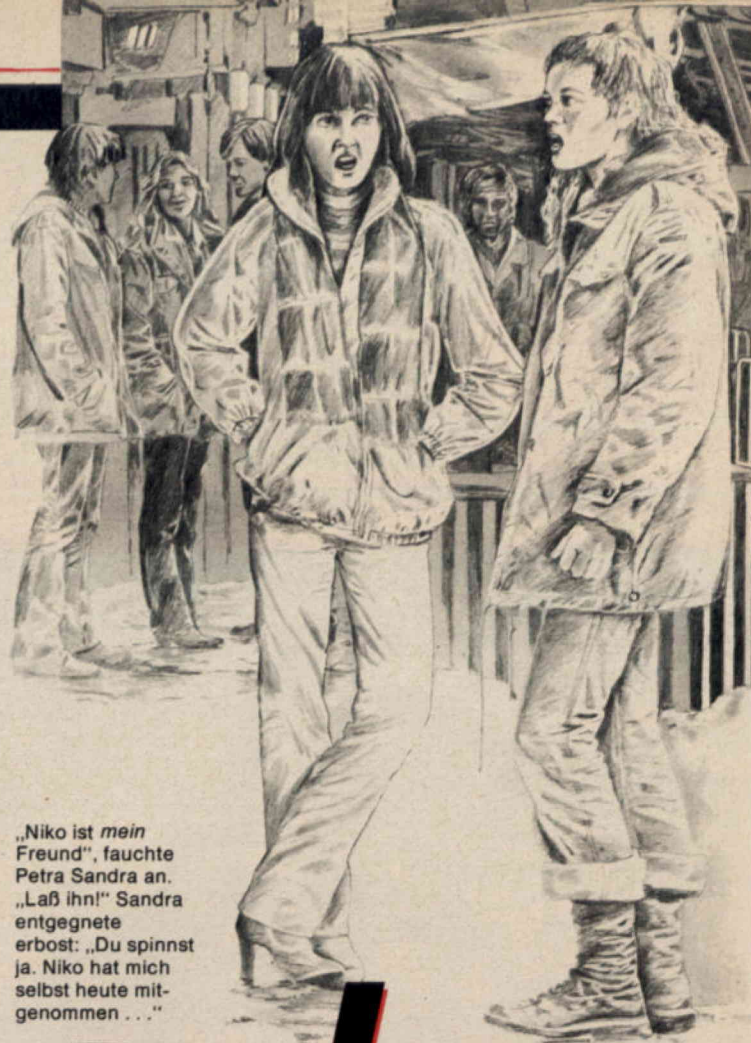
„Ich fand's unheimlich nett von dir – und deshalb bin ich auch gekommen. Nicht, daß du glaubst, ich würde so etwas für selbstverständlich halten oder gar nicht bemerken“, sagte er ernst.

„Sandra!“ Die Stimme ihrer Mutter klang nun schon ein einiges schärfer und ungeduldiger.

„Ich möchte nicht, daß du Stunk mit deiner Mutter kriegst. Machen wir es also kurz. Ich möchte dich zu meiner Fete am Samstag einladen.“

„Du machst eine Fete?“ Ihre Augen glänzten vor Freude.

„Nicht bei mir in der Bude“, sagte Niko schnell. „Da würden wir uns ja auf die Füße trampeln. Mein Onkel hat so ein Sommerhaus im Wald hinter Pullach, so eine umgebaute Blockhütte. Ich



„Niko ist mein Freund“, fauchte Petra Sandra an. „Laß ihn!“ Sandra entgegnete erbozt: „Du spinnst ja. Niko hat mich selbst heute mitgenommen ...“

Die Liebe wohnt gleich nebenan

habe ihn überredet, daß wir da feiern können.“

„Klasse!“ rief Sandra begeistert. „Liegt sie mitten im Wald?“

Niko nickte. „Ist zwar nicht die amerikanische Wildnis, aber es wird bestimmt gut werden. Es werden bestimmt dreißig Leute kommen.“

„Schreib mir die Adresse auf. Ich komme gern“, sagte Sandra und hoffte, daß sie nicht allzu aufdringlich in ihrer Begeisterung war.

„Man kommt zwar auch mit dem Bus hin“, erklärte Niko. „Aber das

brauchst du dir nicht zu merken. Peter, mein Freund, ist gerade achtzehn geworden und hat seinen Führerschein bekommen. Er karrt uns hin. Wir kommen vorbei und holen dich ab und bringen dich auch wieder nach Hause. Aber darüber können wir auch noch morgen reden.“

„Okay.“

„Ach, noch was! Petra möchte morgen gern in die Stadt gehen, da ist 'n kleiner Rummel. Sie ist richtig wild darauf. Wenn du Lust hast, komm doch mit“, schlug er vor, während sie schon die Treppe

hinuntergingen.

„Ich weiß nicht“, sagte Sandra zögernd. „Ich möchte nicht stören, wenn du und Petra ...“

Er winkte ab. „Ach was, da kommen auch noch ein paar andere mit. Red also kein Blech! Wir treffen uns morgen um sechs vor dem McDonald's! Also, bis dann!“

„Mal sehen. Tschüß, Niko!“ rief Sandra glücklich.

Ingrid Hansen wartete schon ungeduldig auf sie. Verstohlen blickte sie auf die Uhr. „Du weißt doch ganz genau, daß ich nachher noch zum Training muß“, sagte sie mit leichtem Vorwurf.

„Ich kann ihn doch nicht einfach rausschmeißen“, verteidigte sich Sandra gereizt. „Außerdem ist Niko wirklich ein netter Junge.“

„Mag sein, aber ist er nicht ein bißchen zu alt für dich?“ fragte Ingrid Hansen.

„Ich bin kein kleines Kind mehr!“

„Er ist nur ein Jahr älter als ich“, erwiderte Sandra und zwang sich, nicht wütend zu werden. „Außerdem ist er Petras Freund. Du brauchst dir also gar keine Sorgen zu machen!“

„Ich möchte nur, daß du auf dich aufpaßt und nicht in irgendwas hineinrennst“, sagte Ingrid Hansen. „Man sollte sich immer alles zweimal überlegen ...“

„Ich weiß schon, was du meinst“, sagte Sandra barsch. „Ich bin kein kleines Kind mehr ... und es wäre mir lieb, wenn du mich nicht immer als solches behandeln würdest!“

Der Rest des Abendessens verlief schweigend. Jeder ging seinen eigenen Gedanken nach. Schließlich räumte Sandra den Tisch ab.

„Bleib nicht so lange auf, Kind“, sagte Ingrid Hansen, bevor sie das Haus verließ. „Bei mir wird es heute spät werden.“

Sandra sagte nichts. Ihre Mutter traf sich mit ihrem Freund. Was gab es dazu zu sagen ...

Ingrid Hansen seufzte und nahm ihre Tochter in den Arm. „Hör mal,

Kind. Ich bin nun mal kein altes Hausmütterchen. Genau wie du, habe auch ich meinen Freundeskreis. Du bist doch alt genug, um das zu verstehen.“

Um das zu verstehen, bin ich auf einmal alt genug, dachte Sandra, aber für Freiheiten bin ich noch nicht alt genug. Doch es war jetzt nicht der Zeitpunkt, um mit ihrer Mutter darüber zu reden.

„Natürlich verstehe ich das“, sagte sie deshalb. „Viel Spaß.“ Sie gab ihrer Mutter einen Kuß und begleitete sie noch zum Wagen. Und zum erstenmal kam ihr ein

merkwürdiger Gedanke: Ob sich ihre Mutter auch ernsthaft verliebt hatte?

★

Auf dem Rathausplatz und in den Seitenstraßen drängten sich die Menschen.

Ausgelassen streifte Sandra mit Niko, Petra, Beate und fünf anderen aus der Clique über den Platz. Niko war förmlich aufgedreht und brachte die Gruppe immer wieder zum Lachen. Sandra lernte an diesem Spätnachmittag auch Peter kennen, einen langen hageren Burschen mit trockenem Humor.

„Freunde, wir sollten noch einen heißen Glühwein zur Brust nehmen!“ schlug Niko vor und fand ungeteilte Zustimmung.

„Neun Becher ... aber nur vom Allerfeinsten!“ bestellte Peter gleich für die ganz Clique.

Der Glühwein schmeckte ausgezeichnet und vertrieb die Kälte aus dem Körper. Wohlige Wärme breitete sich in ihnen aus. Ohne daß sie sich dessen bewußt wurde, hielt Sandra sich fast immer in Nikos Nähe auf. Sie alberten zusammen, und Niko bestand darauf, ihr den Glühwein zu spendieren.

„Fürs Kistenschleppen!“ sagte er und zwinkerte ihr zu.

Sandra war glücklich, daß Niko ihr soviel Aufmerksamkeit schenkte. Petra versuchte natürlich immer wieder, ihn ganz allein für sich in Beschlag zu nehmen und küßte ihn demonstrativ, als müßte sie ihren Besitzanspruch allen anderen noch einmal klar vor Augen führen.

Sandra kaufte auch ein paar Kleinigkeiten. Und dann erstand Niko eine kleine Engelfigur.

„Für dich“, sagte er und reichte Sandra den Engel.

„Kommt gar nicht in Frage“, sagte Sandra, als sie Petras Blick bemerkte.

„Und ob das in Frage kommt. Ich werde mich doch noch anständig für deine Hilfe bedanken dürfen, oder?“ Er blickte sie mit gespieltem Ärger an.

Mit reichlich gemischten Gefühlen nahm Sandra den reizenden Engel an. Sie ahnte jedoch, daß das noch ein Nachspiel haben würde. Und sie behielt Recht.

Als sie wenig später an einem Würstchenstand eine Kleinigkeit aßen, kam Petra zu ihr und zog sie zur Seite.

„Langsam habe ich genug!“ zischte sie. „Länger sehe ich mir das nicht mehr mit an, Sandra. Niko ist mein Freund, vergiß das nicht, verstanden?“

„Aber was hast du denn? Ich habe doch gar nichts gemacht!“ erwiderte Sandra betroffen. „Ich kann doch nichts dafür, wenn er mir etwas schenken will!“

„Du machst ihm schon den ganzen Abend schöne Augen!“ fauchte Petra aufgebracht. „Meinst du, ich sehe das nicht? Laß bloß die Finger von Niko, sonst kriegst du richtig Ärger mit mir!“

„Petra, ich ...“, begann Sandra. „Spar dir deine dämlichen Ausreden!“ Petra war fuchsteufelswild.

„Flirte mit einem anderen. Ich gehe mit Niko. Du hast bei ihm sowieso keine Chancen. Also, laß ihn gefälligst in Ruhe.“

„Du spinnst ja!“ Sandra war nun erbost. So etwas von ihrer Freundin zu hören, traf sie zutiefst. Denn geflirt hatte sie mit Niko überhaupt nicht. „Niko muß selbst wissen, was er tut. Er hat gesagt, ich solle heute mitkommen ...“

„Er ist nun mal höflich“, sagte Petra kalt. „Aber wir brauchen dich nicht!“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, ließ sie sie stehen.

Sandra war der Spaß gehörig verdorben. Niedergeschlagen fuhr sie wenig später mit dem Bus nach Hause. Daß Petra ein wenig arrogant war, hatte sie schon immer gewußt. Daß sie aber so verletzend sein konnte, war ihr neu.

Sandra hängte sich den kleinen Engel über ihr Bett an die Wand. Ihre Mutter war mal wieder ausgegangen. Sie legte sich schon bald ins Bett und hörte noch Musik. Schließlich knipste sie das Licht aus. Einschlafen jedoch konnte sie nicht.

Sie lag noch wach, als sie kurz nach Mitternacht die Haustür gehen hörte. Das mußte ihre Mutter sein! Sandra hatte auf einmal das Bedürfnis, mit ihr ein wenig zu reden. Sie stand auf und öffnete die Tür. Und da hörte sie, daß ihre Mutter nicht allein war.

„Wir hätten doch auch zu mir fahren können, Liebling“, sagte eine Männerstimme gedämpft.

„Ach was, Sandra schläft schon längst“, hörte Sandra ihre Mutter antworten. „Es wird sowieso langsam Zeit, daß du sie mal richtig kennenlernst.“

Nicht das fünfte Rad am Wagen sein

Sandra stand wie erstarrt oben am Treppengeländer. Sie hatte immer gehaut, daß ihre Mutter einen Freund hatte. Und daß sie mit ihm schlief, erschrak sie auch nicht. Es waren mehr die Umstände und das Gefühl, daß ihr, Sandra, Liebe verwehrt blieb. Und dabei sehnte sie sich so nach Liebe.

Lautlos ging sie in ihr Zimmer zurück. Und bevor sie endlich einschlief, beschloß sie, nicht zu Nikos Party zu gehen. Sie wollte einfach nicht das fünfte Rad am Wagen sein. Außerdem war es vermutlich besser, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß Niko vergeben, in festem Händen war ...

★

Natürlich ging sie am Samstagabend doch. Niko rief eine Stunde vorher an, um ihr mitzuteilen, daß er sie um sieben abholen würde. Und Sandra konnte einfach nicht nein sagen. Erstaunlicherweise hatte ihre Mutter sofort ihre Erlaubnis gegeben. Sandra vermutete, daß sie selbst etwas vorhatte ...

Als Peter Punkt sieben mit dem Wagen seines Vaters vorfuhr, und Sandra einstieg, begrüßte Petra

sie mit eisigem Schweigen. Glücklicherweise fiel es nicht auf.

Die ehemalige Jagdhütte lag am Rande einer kleinen Lichtung und verfügte über einen großen Wohnraum mit einem Kamin und zwei kleinere Zimmer. Im Kamin flackerte bald ein Feuer.

Peter hatte seine Stereoanlage angeschleppt und jede Menge Platten. Für Essen und Getränke war auch gesorgt. Jeder sollte sich an den Kosten beteiligen, so war es ausgemacht.

Niko ergriff Sandras Hand ...

Bald war die Hütte gerammelt voll. Rockmusik und Oldies, immer abwechselnd, dröhnten aus den Lautsprechern. Die Stimmung war astrain.

Insgeheim hatte Sandra gehofft, zumindest einmal mit Niko zu tanzen. Doch Petra machte ihr einen Strich durch die Rechnung. Sie ließ Niko nicht einen Augenblick aus den Augen. Sie schmielte sich eng an ihn und knutschte ausgiebig mit ihm – besonders, wenn Sandra in ihre Nähe kam.

Einmal jedoch paßte sie nicht auf. Sie war zum kalten Büfett gegangen, als Niko Sandras Hand ergriff und sagte: „Komm, diesen Blues tanzen wir!“

Doch da tauchte Petra auf.

„Ich glaube, Sandra hat genug Verehrer“, sagte sie mit einem falschen Lächeln und trennte sie. „Und daß du mit anderen Blues tanzt, habe ich gar nicht gern, Niko.“

Niko sah Sandra mit einem entschuldigenden Lächeln an. Und dann hatte Petra ihn schon von ihr weggezogen.

Die nächsten zwei Stunden waren für Sandra entsetzlich. Sie tanzte zwar ausschließlich mit einem gutaussehenden Jungen, der Martin hieß und sich für unwiderstehlich hielt, doch sie war auch entschlossen, Niko für immer zu vergessen, und dies funktionierte nicht so einfach.

Dann aber zog Martin sie allmählich in eine dunkle Ecke und wurde zudringlicher.

Sandra wurde sich plötzlich bewußt, worauf sie sich eingelassen hatte. Hastig schob sie seine Hand weg. Ihr Gesicht glühte.

„Tut mir leid“, fuhr sie Martin an. Was machte sie hier überhaupt noch? Sie sah Niko und Petra am anderen Ende des Raumes, und die Tränen schossen ihr in die Augen.

Sandra nahm ihre Jacke und rannte aus der Hütte. Eisiger Wind schlug ihr entgegen. Wie kam sie jetzt bloß nach Hause?

**Im nächsten
BRAVO:
Niko wird
schwer
verdächtig**

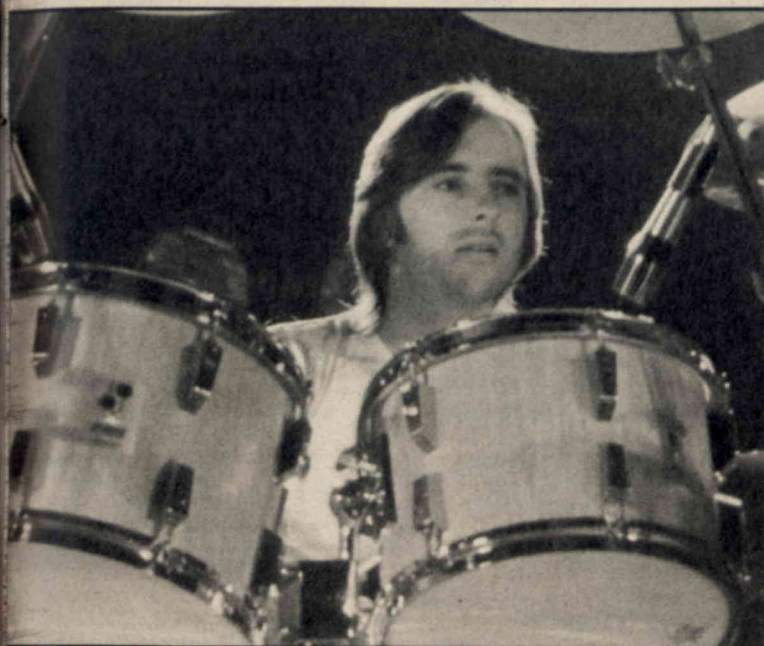
BRAVO-AC/DC-Serie
mit Porträts zum
Aneinanderkleben
Teil 5



So entsteht Eure private AC/DC-Galerie: Die einzelnen Porträts ergeben zusammengeklebt ein Poster im Format 105 cm x 28 cm

Phil Jung- geselle mit Ferrari

Phils Steckbrief:
Geboren am 19. 5.
1954 in Mel-
bourne/Austra-
lien, bürgerlicher
Name: Philipp
Witschke, Größe:
1,69 m, Haare:
braun, Augen:
blau, ledig. Auto-
grammadresse:
AC/DC, c/o WEA,
Gustav-Freytag-
Str. 13-15, 2000
Hamburg 76



Phils Drum-Soli
sind ein unent-
behrlicher
Bestandteil
der heißen
AC/DC-Show



Obwohl Phil
eigentlich lieber
im Hintergrund
bleibt, schreibt
er geduldig Auto-
gramme für seine
Fans

Ohne Drummer Phil Rudd wären AC/DC technisch geliefert. Als gelernter Elektriker kümmert er sich um die Beleuchtungseffekte bei den AC/DC-Bühnenshows, wird bei Reparaturen um Rat gefragt und hat auch bei der Tonmischung allerhand mitzureden.

Phil ist von Natur aus wortkarg, beinahe schüchtern und zieht es vor, möglichst im Hintergrund zu stehen. Vor jeder Show braucht er fast eine Stunde, um seine Hände zu bandagieren, damit sie bei seinen harten Drum-Soli nicht wund-gescheuert werden.

Einige Male mußte er sich trotzdem schon mit blutenden Fingern nach dem Konzert ans Lenkrad setzen. Lenkräder gehören für Phil zu den wichtigsten Dingen in seinem Leben, denn er ist ein totaler Auto-Fan. Erst kürzlich legte er sich seinen Traumwagen zu, einen nagelneuen Ferrari Sport.

Als einziger Junggeselle in der Gruppe lebt Phil fast ausschließlich aus dem Koffer in Hotelzimmern. Seine einzige ständige Bleibe ist sein jeweiliger Flitzer.

Wenn immer es seine Zeit und das Wetter erlauben, widmet sich Phil seinem Lieblingssport, dem Scooba-Tauchen. Das ist eine Sportart, die besonders in Australien sehr beliebt ist.

Im Gegensatz zu den geringen Ansprüchen, die Angus, Malcolm, Cliff und Brian ans Essen und Trinken stellen, ist der ruhige Phil ein echter Feinschmecker.

Nach jedem Konzert verschwindet er blitzschnell ins Auto und besucht eins der teuersten und exklusivsten Restaurants der Stadt.

Phil ist derzeit der einzige gebürtige Australier in der Gruppe. In Melbourne aufgewachsen, lernte er Angus und Malcolm schon in den Gründertagen von AC/DC kennen und ist seither ständig dabei.

Seine Eltern sind geschieden, leben aber beide noch in Melbourne. Und Phil hat zu seiner Mutter, die wieder verheiratet ist, ebenso guten Kontakt wie zu seinem Vater. Trotzdem möchte er nie wieder ständig in Australien leben ...

Margit Rienti

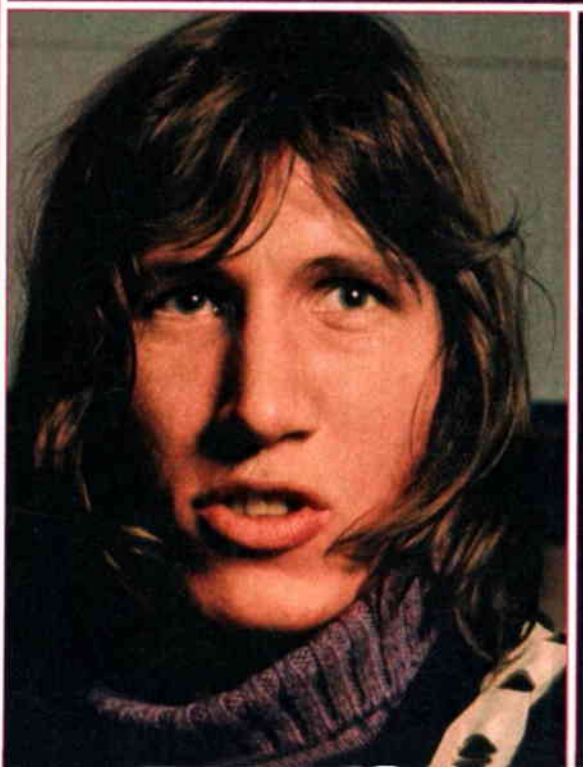
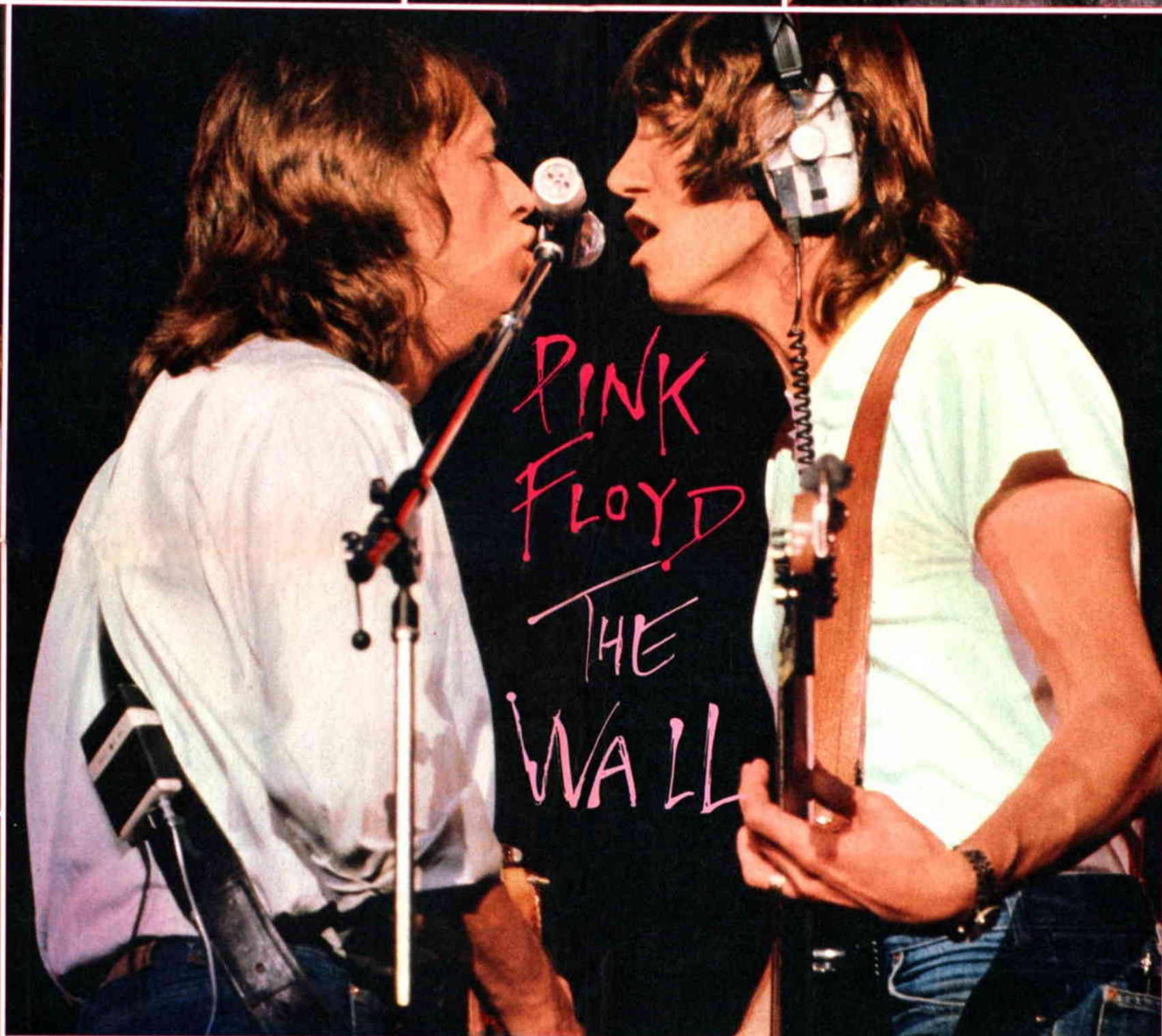
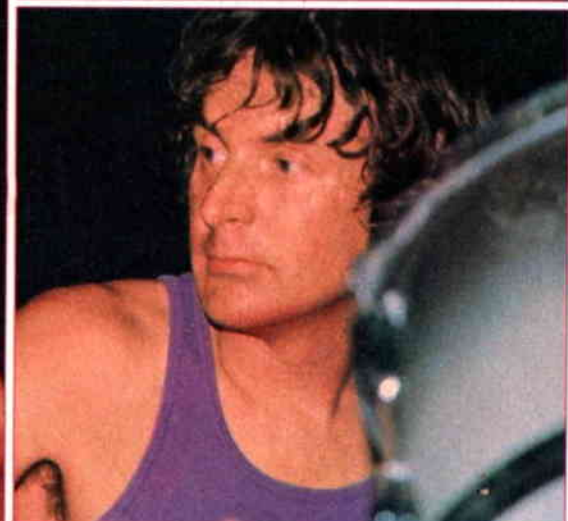
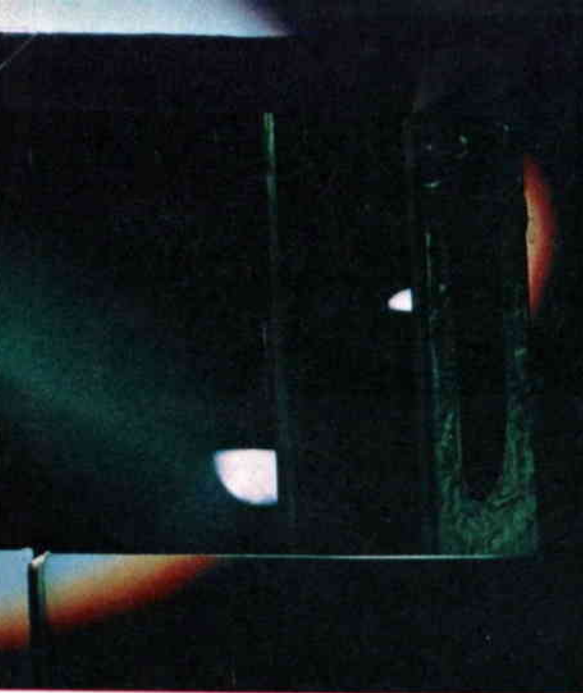
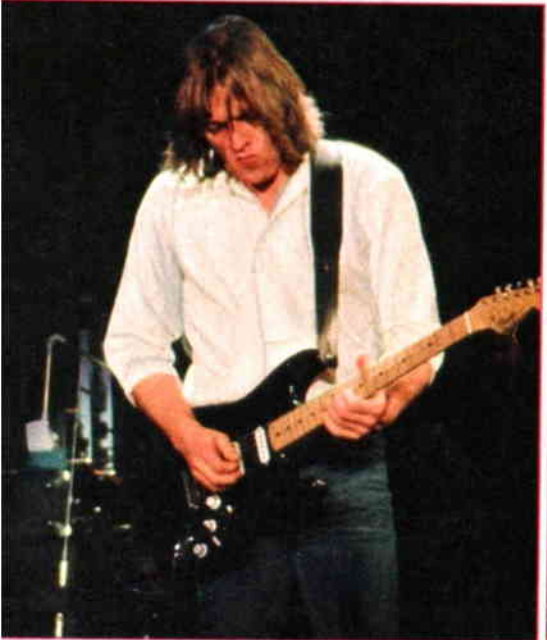


Boney M.



Insgesamt 41 goldene und Platin-Schallplatten
bekamen Marla, Liz, Bobby und Maizie im Dezember
für ihr Album „The Magic of Boney M.“ verliehen.
Ihr neuester Single-Renner heißt „Felicidad“





BRAVO